



universität  
wien

## MITTEILUNGSBLATT

Studienjahr 2015/2016 – Ausgegeben am 19.07.2016 – 46. Stück

---

**Sämtliche Funktionsbezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.**

### BERICHTE

#### **329. Wissensbilanz 2015**

Der Universitätsrat hat in seiner Sitzung vom 13. 5. 2016 gemäß § 21 Abs. 1 Z 10 iVm § 13 Abs. 6 Universitätsgesetz 2002 die Wissensbilanz der Universität Wien für das Jahr 2015 genehmigt:

- I.1. Narrativer Teil    und
- I.2. Kennzahlen

Siehe <http://public.univie.ac.at/publikationen/leistungsberichte/>.

---

II. Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

**Wissensbilanz 2015 der Universität Wien**

**II. Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung**

---

**A1. Qualitätssicherung**

**Vorhaben**

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A1.1	Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems	Im Juli 2011 wurde das Qualitätssicherungsrahmengesetz im Nationalrat beschlossen, das die externe Auditierung aller öffentlichen Universitäten in einem siebenjährigen Zyklus durch eine externe Agentur vorschreibt. Die Universität Wien setzt sich innerhalb der vorliegenden Leistungsvereinbarungsperiode die Zertifizierung ihres Qualitätsmanagementsystems durch eine EQAR-registrierte (oder gleichwertige) Agentur zum Ziel.	<p><b>Meilenstein(e)</b></p> <p>bis <b>Ende 2013</b>: Abschluss der inneruniversitären Vorbereitungen und Prozessdefinitionen; Auswahl und Beauftragung einer EQAR-registrierten (oder gleichwertigen) Agentur durch das Rektorat</p> <p>bis <b>Ende 2. Quartal 2015</b>: Vorlage der Ergebnisse des Zertifizierungsprozesses</p>	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Als Agentur für das Audit wurde das im EQAR registrierte Organ für Akkreditierung und Qualitätssicherung der Schweizerischen Hochschulen (OAQ; seit 1. Jänner 2015: Schweizerische Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung AAQ) ausgewählt. In einer Auftaktveranstaltung Anfang 2013 stellte das OAQ das Verfahren an der Universität Wien vor, im Laufe des Jahres erfolgten Vorbereitungsarbeiten für das Quality Audit. Im September 2014 wurde der Selbstbeurteilungsbericht zum Quality Audit fertiggestellt. Die eigentliche Site Visit (25. bis 27. Februar 2015) wurde im Rahmen eines Vorortbesuchs der peers und der Geschäftsstelle des OAQ am 28. November 2014 vorbereitet.</p> <p>Am 5. Juni 2015 hat der Schweizerische Akkreditierungsrat das Qualitätssicherungssystem der Universität Wien zertifiziert. Damit wurde bestätigt, dass das Qualitätssicherungssystem der Universität Wien die Anforderungen des UG und des Hochschul-Qualitätssicherungsgesetzes (HS-QSG) erfüllt. Die Ergebnisse des Audits wurden gemäß § 21 HS-QSG sowohl von der Agentur als auch von der Universität veröffentlicht. Die Zertifizierung erfolgte mit der Auflage, bis Juni 2017 einen Prozess zur Erfassung der Prüfungsformen zu entwickeln. Die Weiterentwicklung des Qualitätssicherungssystems basierend auf den Ergebnissen des Audits und mit Fokus auf Qualitätsverbesserungen in der Lehre (z. B. Erweiterung der Lehrveranstaltungsevaluierung, Feedback Policy) ist ein Vorhaben, das in der Leistungsvereinbarungsperiode für 2016–2018 fortgeführt wird (siehe Vorhaben A3.2.1).</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A1.2	Evaluierung von Fakultäten und Zentren	Weiterentwicklung des Verfahrens zur periodischen Evaluierung von Fakultäten und Zentren, um das Verhältnis zwischen Aufwand und Ertrag zu verbessern: Mit einem klaren Evaluierungsauftrag werden zunächst Forschungsleistung und Curricula in geeigneten Clustern schriftlich durch fachnahe Peers beurteilt, soweit fachspezifisch angemessen werden dabei auch numerische Indikatoren wie Impactfaktoren berücksichtigt. Anschließend erfolgt ein Vor-Ort-Besuch durch internationale ExpertInnen mit Führungserfahrung, die eine globale Beurteilung von Strategie sowie Forschungs- und Lehrprofil vornehmen. Im Rahmen der Evaluierung soll insbesondere die strategische Führung der Fakultät und deren Forschungs- und Lehrprofil in Abstimmung mit dem gesamtuniversitären Profil beurteilt werden. Durch die Integration der Evaluierungsergebnisse und der Empfehlungen der universitären und fakultären Scientific Advisory Boards in den Prozess der Entwicklungsplanung soll die Abstimmung der Profile der Fakultäten und Zentren mit dem gesamtuniversitären Forschungs- und Lehrprofil sichergestellt werden.	<b>Meilenstein(e)</b> bis <b>Ende 2013:</b> Entwicklung und Erprobung eines neuen zweistufigen Evaluierungsverfahrens für Organisationseinheiten  <b>ab 2014</b> – Beurteilung der Organisationseinheiten der Universität nach dem neuen Evaluierungsverfahren gemäß dem Evaluierungsplan	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?  Im Jahr 2013 wurden die Fakultät für Informatik, die Fakultät für Sozialwissenschaften, die Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft und die Fakultät für Physik evaluiert. Zur Entwicklung und Erprobung eines neuen zweistufigen Evaluierungsverfahrens für Organisationseinheiten wurde die Fakultät für Sozialwissenschaften 2013 mehrstufig evaluiert: mit internationaler schriftlicher Begutachtung der Forschung gegliedert nach Instituten sowie der Curricula, gefolgt von einem Vor-Ort-Besuch einer Peer-Gruppe. Die 2011 begonnene, ebenfalls mehrstufige Evaluierung der Fakultät für Lebenswissenschaften wurde 2013 abgeschlossen. 2014 wurden folgende Evaluierungen durchgeführt: Fakultät für Chemie, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Dienstleistungseinrichtung (DLE) Veranstaltungsmanagement, DLE Studienservice und Lehrwesen, Besondere Einrichtung für Qualitätssicherung. 2015 wurden folgende Evaluierungen durchgeführt: Fakultät für Mathematik, DLE Internationale Beziehungen, DLE Forschungsservice und Nachwuchsförderung.  Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

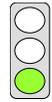
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A1.3	Qualitätssichernde Maßnahmen bei Individualverfahren	<p>Laufende Verbesserung der Verfahren und Kriterien bei Individualverfahren, z. B. bei Laufbahnstellen (Tenure Track).</p> <p>Für das geplante Vorhaben der kompetitiv vergebenen individuellen Förderung für DoktorandInnen (siehe Ziel B.5.4) werden begleitende qualitätssichernde Maßnahmen zur Rekrutierung entwickelt und implementiert.</p>	<p><b>Meilenstein(e)</b></p> <p><b>ab 2013:</b> Beurteilung der Erreichung der Qualifizierungsziele für Laufbahnstellen nach weiterentwickeltem Modus</p> <p><b>ab 2013: Einführung</b> qualitätssichernder Maßnahmen für die Vergabe individueller Förderung von DoktorandInnen</p>	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Das Auswahlverfahren bei Laufbahnstellen wurde geschärft. Es wurde u. a. die Möglichkeit eingeführt, zusätzlich zur schriftlichen Begutachtung durch internationale Peers, die KandidatInnen auch im Rahmen von Hearings auf ihre fachliche Eignung und Passung zur Fakultät zu überprüfen. Um das Verfahren zu beschleunigen, kann bereits vor der ersten Sitzung des Auswahlpanels eine Shortlist der vielversprechendsten KandidatInnen erarbeitet werden. Zur Beurteilung der Erreichung der Qualifizierungsziele werden mindestens zwei Gutachten internationaler Peers herangezogen. Darüber hinaus können Gutachten aus Habilitationsverfahren herangezogen werden.</p> <p>In dem 2013 gestarteten uni:docs-Programm (<a href="http://doktorat.univie.ac.at/unidocs">http://doktorat.univie.ac.at/unidocs</a>) wird die Vergabe individueller Förderung von DoktorandInnen anhand eines kompetitiven Auswahlverfahrens und unter Einbindung internationaler Expertise qualitätsgesichert. In der dritten Ausschreibung 2015 haben sich 196 NachwuchswissenschaftlerInnen aus 35 Ländern und einem breiten fachlichen Spektrum für diese Förderinitiative beworben.</p> <p>Auch bei der dritten Ausschreibung wurde wieder das bewährte, mehrfach qualitätsgesicherte Auswahlverfahren mit internationaler Peer Review angewandt, um sicherzustellen, dass die am besten geeigneten NachwuchswissenschaftlerInnen ausgewählt werden. Für die insgesamt 62 begutachteten Anträge der dritten Ausschreibungsrunde wurden dazu 116 Gutachten internationaler ExpertInnen eingeholt. Auf der Grundlage dieser differenzierten Evaluation der BewerberInnen und ihrer Dissertationsvorhaben haben die Fachjürys eine Vorauswahl von 32 Anträgen getroffen, welche in einem Entscheidungspanel nochmals zur Diskussion gestellt wurden. Die für eine uni:docs-Förderung ausgewählten 26 Dissertationsvorhaben zeichnen sich sowohl durch eine herausragende Begutachtung der jeweiligen Projekte als auch durch eine überdurchschnittliche Einschätzung des Potentials der BewerberInnen durch die Vertrauenspersonen aus.</p> <p>Das kompetitive Auswahlverfahren wird auch in den kommenden Ausschreibungsrunden beibehalten. Das Vorhaben uni:docs ist auch in der Leistungsvereinbarung für 2016–2018 verankert (Vorhaben A4.2.6).</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A1.4	Qualitätssicherung in der Lehre	Kontinuierliche Weiterentwicklung von bestehenden qualitätssichernden Maßnahmen im Lehrbereich, beispielsweise bei der Gestaltung von Curricula und bei der Verbesserung der Lehr- und Studienorganisation unter Berücksichtigung von Rückmeldungen von Studierenden, Lehrenden und AbsolventInnen.	<b>Meilenstein(e)</b> <b>jährlich:</b> Die Lehrveranstaltungsevaluierung erfolgt jährlich nach Evaluierungsplan in einer festgelegten Zahl von Studienprogrammleitungen mit dem Ziel, Maßnahmen zur Verbesserung der Lehrveranstaltungen in die Wege zu leiten. Die Studierenden werden hinsichtlich des tatsächlichen Aufwandes an Stunden für die Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen befragt, um daraus etwaigen Anpassungsbedarf bei den ECTS-Punkten abzuleiten.  <b>2013:</b> Einzelne Fragestellungen der Lehrveranstaltungsevaluierung werden noch klarer formuliert  <b>jährlich bis 2015:</b> AbsolventInnenbefragung mit jährlicher studienrichtungsbezogener Analyse. Die Ergebnisse werden unter anderem auch bei der Curricularentwicklung einbezogen (vgl. C1.3).	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Die Umsetzung von Befragungen gemäß Evaluierungsplan erfolgt in dem dort angegebenen Intervall. Innerhalb eines dreisemestrigen Zyklus werden die Lehrveranstaltungen aller Studienprogrammleitungen flächendeckend evaluiert. Die AbsolventInnenbefragung erfolgt laufend. Die Ergebnisse werden den Studienprogrammleitungen zur Verfügung gestellt, um daraus Maßnahmen abzuleiten. Ebenso stehen die Ergebnisse der AbsolventInnenbefragung für die Curricularentwicklung zur Verfügung.</p> <p>Einzelne Fragen der Lehrveranstaltungsevaluierung werden bei Bedarf angepasst mit dem Zweck, diese zu schärfen. Dazu treten die Besondere Einrichtung für Qualitätssicherung und die betroffenen StudienprogrammleiterInnen in einen Dialog. Neu hinzugekommen ist seit dem WS 2013/14 ein Fragebogen für Lehrende, der auch die Sicht der LehrveranstaltungsleiterInnen in die Evaluierung der Lehrveranstaltungen einbezieht.</p> <p>Im Zuge der Evaluierung der Besonderen Einrichtung für Qualitätssicherung 2014 wurden Verbesserungen bezüglich Umsetzung der Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluierung festgelegt. Das Pilotprojekt zur Online-Evaluation im Hörsaal wurde 2015 erfolgreich abgeschlossen. Es zeigte sich, dass damit die Vorteile der Evaluation während der Lehrveranstaltung (derzeit mit Papierfragebögen) mit den Vorteilen der Online-Evaluation (derzeit außerhalb der Lehrveranstaltung) kombiniert werden. Dieses effiziente und gleichzeitig ressourcenschonende Verfahren soll sukzessive in den einzelnen Studienprogrammen umgesetzt werden. Die flächendeckende Befragung der Lehrenden zur jeweiligen Lehrveranstaltung und den räumlichen und administrativen Rahmenbedingungen sowie zu den Studierenden wurde im Wintersemester 2014/15 abgeschlossen.</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A1.5	Organisationsentwicklung	Die Evaluierung des Organisationsplans stellt das größte Organisationsentwicklungsprojekt der Universität Wien seit Inkrafttreten der neuen Organisationsstruktur im Rahmen der Autonomie dar. Seit Vorliegen des Endberichts der Evaluierung Ende 2011 wird an der Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen gearbeitet. Im Zuge des Abschlusses der Weiterentwicklung des Organisationsplans selbst werden sich daraus ergebende Auswirkungen (z.B. auf die Satzung) analysiert; etwaige Anpassungen werden vorgenommen.	<b>Meilenstein(e)</b>  <b>1.1.2013:</b> Inkrafttreten des weiterentwickelten Organisationsplans  <b>2013:</b> Implementierung des weiterentwickelten Organisationsplans  <b>ab 2013:</b> Analyse (insb. der Satzung) und Vornahme der notwendigen Anpassungen	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Der weiterentwickelte Organisationsplan wurde 2013 implementiert. Damit wurden auf Basis der Vorschläge aus der Evaluierung insbesondere folgende Verbesserungen umgesetzt: Einführung eines Mitglieds in der Fakultätsleitung für den Geschäftsbereich Lehre, Zusammenführung der Aufgaben des Scientific Advisory Boards mit den des Scientific Evaluation Boards, organisatorische Schärfung im Dienstleistungsbereich (z. B. Einrichtung Postgraduate Center als DLE). Mit dieser Organisationsplanreform wurden auch die innerfakultäre Information und Partizipation durch Ausweitung der Informations- und Stellungnahmerechte der Fakultätskonferenzen sowie die verpflichtende Festlegung von Regelungen der Interaktion zwischen Fakultäten und Subeinheiten verbessert. Mit der Einrichtung des Zentrums für LehrerInnenbildung als wissenschaftliche Organisationseinheit wurde eine zentrale Stelle für die Agenden der LehrerInnenbildung geschaffen, als Ausgangsbasis für den weiteren Prozess in Richtung Lehramt „neu“.</p> <p>Die sich aus der Organisationsplanreform ergebenden notwendigen Anpassungen in der Satzung (z. B. Anpassung der Satzungssteile „Zielvereinbarungen“ und „Qualitätssicherung“) wurden 2014 vorgenommen. Weitere Anpassungen des Organisationsplans wurden 2015, wie etwa zur Integration des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung oder hinsichtlich des Übergangs von Forschungsplattformen zu Forschungszentren, vorgenommen. Das Vorhaben Organisationsentwicklung ist auch in der Leistungsvereinbarung für 2016–2018 verankert (Vorhaben A1.1).</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A1.6	Beteiligung an den Aktivitäten der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität (ÖAWI)	Die Universität Wien ist bereits Mitglied; sie wird mit der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität zusammenarbeiten, ihre Arbeit mitgestalten und ihre Empfehlungen beachten.	<b>Meilenstein(e)</b>  laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Die Universität Wien ist seit deren Gründung Mitglied bei der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität und beteiligt sich an deren Aktivitäten.</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

**A2. Personalentwicklung/-struktur**

**Vorhaben**

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A2.1	Dynamische Personal- und Personalstrukturplanung	Einrichtung eines Systems der dynamischen Personal- und Personalstrukturplanung: regelmäßige Gespräche mit den Fakultäts- und Zentrumsleitungen über Verwendung freiwerdender Personalressourcen in Abstimmung mit den Forschungszielen und Lehraufgaben sowie disziplinar differenzierten strukturellen Normwerten	laufend, im Regelfall jährlich	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Personalstrukturplanungsgespräche zwischen dem zuständigen Rektoratsmitglied und den DekanInnen/ZentrumsleiterInnen werden laufend, im Regelfall jährlich, geführt.</p> <p>Wie bereits in den früheren Personalstrukturplanungsgesprächen standen auch bei den Personalstrukturplanungsgesprächen 2015 die in naher Zukunft (bis 2018) an der jeweiligen Organisationseinheit frei und disponibel werdenden Personalressourcen (denn angesichts der bestehenden budgetären Restriktionen und des Budgetpfads der Universitäten 2016–2018 können nur über die frei und disponibel werdenden Personalressourcen auch Veränderungen der bestehenden Personalstruktur erzielt werden) und deren beabsichtigte Verwendung im Fokus.</p> <p>Die Frage der Verwendung freiwerdender Personalressourcen wurde unter Berücksichtigung übergeordneter Prinzipien und Zielvorstellungen der Universität erörtert, insbesondere der im Entwicklungsplan zu Grunde gelegten.</p> <p>Folgende Bereiche standen 2015 im Zentrum der Personalstrukturgespräche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Festlegung weiterer (zeitlich gestaffelt auszuschreibender) Laufbahnstellen vs. Herstellung oder Erhalt einer personalpolitischen Flexibilität im Bereich des Mittelbaus</li> <li>• Verstärktes Augenmerk auf Post-Doc-Stellen</li> <li>• Aufgabenorientierter Einsatz des allgemeinen Universitätspersonals nach geeigneten Organisationsprinzipien</li> <li>• Begründeter Einsatz von Senior Lecturer und Senior Scientists</li> </ul> <p>Dabei konnten die Gespräche auch auf den geführten Diskussionen zu disziplinären Normvorstellungen (Bandbreiten für anzustrebende Zahlenverhältnisse etwa zwischen ProfessorInnen, AssistentInnen (prae- und postdoc), Sekretariatsunterstützung) aufbauen.</p> <p>Die wohlüberlegte Schaffung weiterer Laufbahnstellen stellt ein wichtiges Element der universitären Personalstrukturplanung dar. Der Entwicklungsplan der Universität Wien hält im Abschnitt „Strategische Personalplanung“ fest: „Mit dem Freiwerden von bestehenden MitarbeiterInnenpositionen sollen auch Laufbahnstellen geschaffen werden [...] Laufbahnstellen sollen sukzessive besetzt werden, damit kein Kohorteneffekt entsteht, der dazu führt, dass die Masse der Laufbahnstellen einer Organisationseinheit über Jahrzehnte besetzt ist. Daneben soll über befristete Prä- und Post-Doc-Stellen weiterhin eine personalpolitische Flexibilität erhalten bleiben oder auch hergestellt werden.“ In der Leistungsvereinbarung für 2013–2015 zwischen der Universität Wien und dem Bund ist eine leichte Erhöhung der Anzahl der ProfessorInnenstellen und Laufbahnstellen vereinbart (siehe unten Ziel A2.1).</p> <p>Ein entsprechendes Vorhaben ist auch in der Leistungsvereinbarung für 2016–2018 verankert (Vorhaben A4.2.1).</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A2.2	Weiterbildung der zukünftigen Führungskräfte	Welcome-Seminare für neuberufene ProfessorInnen – Schulung zukünftiger Führungskräfte hinsichtlich studienrechtlicher, organisatorischer und genderspezifischer Grundkenntnisse sowie Angebote auf dem Gebiet der Hochschuldidaktik	Ausarbeitung der Struktur und Inhalte <b>bis 2013</b> ; erste Abhaltung <b>2014</b> ; ggf. Adaptierung <b>2015</b>	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Auf Basis der bis dato gemachten Erfahrungen wurde die Workshopreihe für neuberufene ProfessorInnen leicht modifiziert. Eine weitere Anpassung auf Basis der in der Umsetzung gesammelten Erfahrungen wurde 2015 eingeleitet (vgl. die Leistungsvereinbarung für 2016–2018, Vorhaben A4.2.3).</p> <p>Ergänzend zur Workshopreihe für neuberufene ProfessorInnen wurde eine Workshopreihe für LeiterInnen von wissenschaftlichen Subeinheiten entwickelt und umgesetzt. Dabei werden folgende Module angeboten: Finanz- und Budgetverwaltung für Subeinheiten, Führungsmethoden, Governancessstruktur der Universität Wien – Aufgaben und Verantwortung der unterschiedlichen Ebenen, Internationalisierung/Universitätskooperationen/Erasmus+, Konfliktmanagement, Personalrecht und Führungsverantwortung, wissenschaftliche Nachwuchsförderung und Forschungsförderung.</p> <p>Für den Bereich des Allgemeinen Universitätspersonals wurde ein Führungskräfteentwicklungsprogramm konzipiert und umgesetzt.</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A2.3	Weiter- und Höherqualifikation des allgemeinen Universitätspersonals	Die Universität Wien wird ihre MitarbeiterInnen über Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung im Rahmen einer umfassenden, am jeweiligen Bedarf ausgerichteten Personalentwicklung unterstützen und fördern. Ziel ist die Professionalisierung der MitarbeiterInnen und damit eine breitere Verwendbarkeit über inneruniversitäre Grenzen hinweg sowie die dauerhafte Erneuerung der berufs- und arbeitsplatzspezifischen Qualifikationen. Eine hohe Professionalität im allgemeinen Universitätspersonal hat positive Auswirkungen auf die Erbringung der Leistungen der Universität in Forschung und Lehre.	<b>laufend</b> , semesterweises Seminarprogramm ergänzt durch speziell bedarfsorientiert konzipierte Maßnahmen	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>An der Universität Wien besteht ein umfangreiches semesterweise veröffentlichtes Angebot an Personalentwicklungsmaßnahmen, das laufend den aktuellen Bedürfnissen angepasst und von den MitarbeiterInnen intensiv genutzt wird. Zu folgenden Themenblöcken werden Seminare angeboten: EDV-Kurse, Englischkurse, Finanzwesen, Frauenförderung, Führung und Management, Gesund und Sicher am Arbeitsplatz, Kommunikation, Office Management und Arbeitstechnik, Personal Skills, Recht, Rund um das Lehr- und Prüfungswesen, Wissenschaftsorganisation. Eine Reihe von Seminaren wird in englischer Sprache abgehalten. Bei Bedarf wird das Angebot durch speziell bedarfsorientiert konzipierte Maßnahmen ergänzt.</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A2.4	Strategische Personalplanung der Lehre	Eine Planung soll vorgenommen werden, die das Ziel verfolgt, den Einsatz von LektorInnen und Senior Lecturers strategisch ausgerichtet vorzunehmen. Soweit möglich sollen LektorInnen insbesondere dann eingesetzt werden, wenn sie eine Brücke zur „Außenwelt“ herstellen bzw. praktisches oder hochgradig spezialisiertes Wissen einbringen.	<p>Analyse und Herausarbeiten möglicher Handlungsoptionen für drei Studienrichtungen <b>bis Ende 2013</b>;</p> <p>ggf. Umsetzung für diese drei Studienrichtungen beginnend <b>mit 2014</b>;</p> <p>Diskussion möglicher Verallgemeinerungen auf andere Organisationseinheiten mit den DekanInnen und ZentrumsleiterInnen bzw. deren für Lehre zuständigen StellvertreterInnen und StudienprogrammleiterInnen;</p> <p>ggf. Umsetzung <b>bis 2015</b></p>	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Mit den Studienrichtungen Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Deutsche Philologie und Politikwissenschaft wurden Erhebungen und Analysen an Hand des Lehreinsatzes der MitarbeiterInnen in den Bachelor- und Masterstudien (bzw. im Lehramtsstudium) durchgeführt, dabei wurden insbesondere auch die Einsatzgebiete der externen Lehrbeauftragten in den Studienprogrammen untersucht. Externe Lehre wird einerseits zur Einbindung wissenschaftlicher ExpertInnen, zur Einbindung der Berufspraxis sowie zur Sicherstellung der Studienqualität mangels interner Ressourcen eingesetzt. In den beobachteten Studienrichtungen zeigt sich, dass das ungünstige Betreuungsverhältnis dazu führt, dass eine hohe Anzahl an Lehrbeauftragten in der Grundlehre eingesetzt werden muss und es angesichts der finanziellen und personellen Rahmenbedingungen kaum Spielraum für eine Verbreiterung des Angebots im Sinne des Praxisbezugs oder der wissenschaftlichen Spezialisierung gibt. Im Rahmen ihrer begrenzten budgetären Möglichkeiten setzt die Universität Wien die in der Leistungsvereinbarung festgehaltenen Zielvorstellungen hinsichtlich des Einsatzes von LektorInnen und Senior Lecturers laufend in ihren Regelprozessen um. So wurden auch in den Zielvereinbarungen für 2015 mit den Fakultäten, Zentren und StudienprogrammleiterInnen Prinzipien der Planung und Beauftragung der Lehre verankert, und die Besetzung von Senior Lecturer-Stellen setzt an der Universität Wien zwingend eine Prüfung des Lehrbedarfs und der Eignung zur Abdeckung dieses Lehrbedarfs durch eine/n Senior Lecturer voraus.</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A2.5	Analyse der Gründe für das Scheitern mancher Berufungsverhandlungen	Im Hinblick auf die Exzellenz und Internationalität sowie die gerade bei ausländischen Berufungen oft unterschiedlichen rechtlichen Rahmenbedingungen vor allem im Professurenbereich ist ein hohes Maß an Flexibilität vorteilhaft. Verhandlungsoptionen sind für eine erfolgreiche Berufungspolitik unabdingbar. Die Universität Wien wird eine Analyse der letzten gescheiterten Berufungsverhandlungen durchführen, um die Gründe für das Scheitern (insbesondere Gehalt und Ausstattungsforderungen, nicht gelöste Problematik des „Mitnehmens“ von Pensionsrechten innerhalb der EU, insbesondere aus Deutschland) den Angeboten gegenüberzustellen. Die Universität Wien wird eine Kurzfassung dieser Analyse dem BMWF zur Verfügung stellen.	Beginn der Analyse <b>bis 2013</b> ;  Fertigstellung <b>bis 2014</b>	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Die Universität Wien hat die vereinbarte Analyse durchgeführt. Die Hauptgründe für das Scheitern von Berufungsverhandlungen liegen nach Angaben der BerufungswerberInnen zumeist im privaten/familiären Bereich – dabei spielen v. a. die beruflichen Möglichkeiten der jeweiligen PartnerInnen bei einem Wechsel nach Wien eine zentrale Rolle. Ein weiterer wesentlicher Punkt ist ein attraktives Bleibeangebot der Heimatuniversität.</p> <p>Auch ins Treffen geführt werden pensionsrechtliche Aspekte, auch in Verbindung mit dem Verlust des BeamtInnenstatus, wobei dies nur mehr bei Berufungen aus Deutschland eine Rolle spielt.</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

**Ziel**

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2015 zu Zielwert 2015)	
										absolut	in %
Ziel A2.1	Erhöhung der Anzahl der ProfessorInnenstellen und Laufbahnstellen:  Die Steigerung der Anzahl der ProfessorInnenstellen und Laufbahnstellen dient der Profilbildung sowie der Erschließung neuer Forschungsfelder gemäß Entwicklungsplan, der Verbesserung der Betreuungssituation nach der Studieneingangsphase in Bachelor- und Diplomstudien sowie in Master- und PhD-Studien. Die Erhöhung der Anzahl der Laufbahnstellen ist auch im Sinne der	Anzahl der besetzten oder in Besetzung befindlichen ProfessorInnen (§ 98 UG, Köpfe) und Assoziierten ProfessorInnen (Köpfe, ohne gänzlich karezierte Personen)  Diese Steigerung der Zahl der ProfessorInnen und Assoziierten ProfessorInnen ist im Hinblick auf die Verbesserung der Betreuungsverhältnisse erforderlich (vgl. unten C1.2.2.2. sowie Vorhaben C1.4.3.).  Die „Personalpyramide“ / „Personalsäule“ hinsichtlich der	392	400	405	405	416	410	420	+10	+2



46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2015 zu Zielwert 2015)	
										absolut	in %
		Laufbahnstellen zu erhöhen. Durch Pensionierungen erfolgt eine Verringerung der Anzahl der Ao. UniversitätsprofessorInnen; die freiwerdenden Ressourcen sollen zur Verjüngung und Stärkung des „Postdoc-Bereichs“ und zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (insbesondere durch Schaffung von Laufbahnstellen) verwendet werden.									
<p>Erläuterung zur Zielerreichung 2015</p> <p>Per 31. 12. 2015 standen an der Universität Wien 354 ProfessorInnen (§ 98 UG) im Dienst. Einige weitere Professuren befanden sich zu diesem Zeitpunkt in Besetzung – so haben zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts bereits zehn weitere WissenschaftlerInnen ihren Arbeitsvertrag als ProfessorIn nach § 98 UG unterfertigt und treten ihren Dienst 2016 an, darüber hinaus werden derzeit in 17 weiteren Berufungsverfahren Berufungsverhandlungen geführt. Die Tabelle oben führt diese 381 besetzten oder im Endstadium der Besetzung befindlichen Professuren an. Darüber hinaus steht in weiteren Berufungsverfahren die Erstellung der Berufungsliste kurz vor dem Abschluss.</p> <p>Hinzu kommen in der Tabelle oben 39 assoziierte ProfessorInnen.</p> <p>Eine Steigerung der Anzahl der ProfessorInnenstellen und Laufbahnstellen strebt die Universität Wien auch für die Leistungsvereinbarungsperiode 2016–2018 an (vgl. Ziel A4.3.1).</p> <p>Das Ziel wurde im Jahr 2015 mehr als erreicht.</p>											

**B. Forschung**

**Vorhaben**

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	---	-------------------------------------

---

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.1	Aufbau von University of Vienna Doctoral Academies	<p>Die University of Vienna Doctoral Academies (VDA) sollen ein unterstützender, institutioneller Überbau für DoktorandInnen der Universität Wien (unabhängig von der Art ihrer Förderung) sein. Sie führen Doktoratsstudierende und BetreuerInnen aus benachbarten Fächergruppen zusammen, um Doktoratsstudierende, deren Ziel es ist, sich auf die Wissenschaft als Beruf vorzubereiten, in besonderem Maße bei ihrer selbständigen und neugierdegeleiteten Forschung zu unterstützen und zu fördern. Ziel dieser Maßnahme ist auch, die DoktorandInnenausbildung an der Universität für besonders interessierte DoktorandInnen attraktiver und international sichtbarer zu machen. Exzellente DoktorandInnen aus dem In- und Ausland können sich im Wettbewerb um die Aufnahme bewerben. Entscheidend ist dabei die Qualität des Forschungsprojekts, die auch durch internationale FachvertreterInnen überprüft werden soll. Die Aufnahme in die University of Vienna Doctoral Academies impliziert eine besondere Auszeichnung in Hinsicht auf das wissenschaftliche Potenzial der AntragstellerInnen.</p> <p>BetreuerInnen müssen besonderes Engagement in der Betreuung zeigen und fachlich zur Ausrichtung der VDA passen.</p> <p>Die Einrichtung von University of Vienna Doctoral Academies erfolgt nach Ausschreibung und nach externer Begutachtung durch das Rektorat. Die Doctoral Academies sollen autonom in ihrer Zielsetzung sein. Sie werden fächerübergreifend eingerichtet, wobei sie nicht der Fakultätsgliederung folgen. Sie haben ein eigenes, den jeweils vertretenen Fächern entsprechendes Budget, das für die Abdeckung der Kosten für Verbrauchsmaterial, Reisekosten, Publikationen etc. der DoktorandInnen zur Verfügung steht. Sie werden in periodischen Abständen evaluiert.</p>	<p><b>Meilenstein(e)</b></p> <p><b>bis 2015:</b> Verfeinerung und Weiterentwicklung des Konzepts Vorbereitung einer Ausschreibung der ersten University of Vienna Doctoral Academies</p>	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Die Ausschreibung für VDA erfolgte zum 1. Dezember 2013, am 20. Januar 2014 fand ein Workshop statt, in dem alle mit der Ausschreibung im Zusammenhang stehenden Fragen erörtert werden können. Erstanträge von einem Gesamtumfang von max. fünf Seiten mussten bis zum 1. März 2014 eingereicht werden. 19 Erstanträge wurden von WissenschaftlerInnen der Universität Wien gestellt, davon wurden 13 Anträge zur Langantragstellung vorgemerkt. Nach der ersten Phase der Ausschreibung im Jahr 2014 wurde 2015 in der zweiten Phase der Ausschreibung das ursprüngliche Modell modifiziert und zwei unterschiedliche Typen von Unterstützungsstrukturen, Vienna Doctral Academies (VDA) und Vienna Doctoral Schools (VDS), in die Ausschreibung aufgenommen.</p> <p>Ziel der VDA und VDS ist es, die engagiertesten DoktorandInnen und BetreuerInnen zusammenführen und DoktorandInnen und BetreuerInnen als Plattform für fachübergreifende, transdisziplinäre Gespräche zu dienen. Sie sollen zur Qualitätssteigerung im Bereich der Förderungen von Doktorandinnen und Doktoranden beitragen und die Betreuungsstrukturen deutlich verbessern. Darüber hinaus sollen VDA und VDS die Fähigkeit von DoktorandInnen und BetreuerInnen fördern und fördern, sich in die interdisziplinäre Kommunikation einzubringen, d.h. die Fähigkeit entwickeln, die eigenen wissenschaftlichen Ergebnisse in fachübergreifenden Kontexten zur Diskussion zu stellen und an Diskussionen teilzunehmen, auch wenn diese auf einem Gebiet geführt werden, welches nicht genau im jeweiligen Feld des Doktoratsprojektes angesiedelt ist. Darüber hinaus sollen VDA und VDS die Sichtbarkeit des Doktoratsstudiums an der Universität Wien nach außen erhöhen und die interne Kohortenbildung und Gruppenidentität der aufgenommenen DoktorandInnen und BetreuerInnen gewährleisten.</p> <p>In den VDS sollen bestehende DoktorandInnenstellen zusammengeführt und neue Stellen gebündelt ausgeschrieben werden und sind deshalb nur in jenen Bereichen möglich, in denen Doktoranden überwiegend im Kontext von Drittmittelprojekten sowie durch Stellen aus dem Globalbudget gefördert werden. VDS fördern deshalb insbesondere die Gruppenidentität und Kohortenbildung durch institutionalisierten fachlichen Austausch und die Qualitätssicherung nach innen sowie die Sichtbarkeit der Doktoratsförderung nach außen.</p> <p>VDA werden in Bereichen eingerichtet, in der eine Vielzahl von DoktorandInnen finanziell gar nicht oder über sehr vielfältige Formen gefördert werden, die nur im Ausnahmefall von der Universität Wien ausgeschrieben werden. Bei den VDA steht neben Förderung der Gruppenidentität und Kohortenbildung die zeitgerechte und qualitätsgesicherte Durchführung des Doktorats durch verbesserte Betreuungsmechanismen im Vordergrund.</p> <p>2015 wurden vom Rektorat drei VDA und vier VDS ausgewählt die im März 2016 eingerichtet werden. Die Auswahl erfolgte durch das Rektorat basierend auf der Begutachtung der Langanträge durch eine international besetzte Jury.</p> <p>VDA:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medieval Academy (Leitung: Matthias Meyer)</li> <li>• Theory and Methodology in the Humanities (Leitung: Eva Horn)</li> <li>• Communicating the Law - Innovative approaches to Law and Society (Leitung: Franz Stefan Meissel)</li> </ul> <p>VDS:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Molecules of Life (Leitung: Manuela Baccarini)</li> <li>• Cognition, Behaviour and Neuroscience (Leitung: Thomas Bugnyar)</li> <li>• Mathematics (Leitung: Christian Krattenthaler)</li> <li>• Physics (Leitung: Markus Arndt)</li> </ul> <p>Die VDA/VDS werden in der Leistungsvereinbarungsperiode 2016–2018 weitergeführt (Vorhaben B1.2.3). Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.2	DoktorandInnenzentrum	<p>Das DoktorandInnenzentrum wird stärker an das Forschungsservice angebunden und weiterhin DoktorandInnen durch Informationen über administrative Abläufe des Studiums und Workshops zum Erwerb und zur Vertiefung von Schlüsselkompetenzen (transferable skills) unterstützen.</p> <p>Bis Ende 2015 wird evaluiert, wie das Angebot der Vermittlung fachübergreifender Kompetenzen (transferable skills) auf die weiteren Karriereverläufe der ersten Jahrgangskohorte gewirkt hat.</p>	<p><b>Meilenstein(e)</b></p> <p>laufend</p> <p>bis <b>Ende 2015:</b> Evaluierung der Wirksamkeit der vermittelten Kompetenzen</p>	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Mit dem 2013 in Kraft getretenen Organisationsplan wurde das DoktorandInnenzentrum verstetigt und in der DLE Forschungsservice und Nachwuchsförderung verortet.</p> <p>Im Rahmen der Zielvereinbarung zwischen Rektorat und DLE wurde das Monitoring von DoktorandInnen vereinbart. Aufbauend auf dieses sollte methodisch auch eine Wirkungsanalyse der Angebote der Vermittlung fachübergreifender Kompetenzen (transferable skills) auf die weiteren Karriereverläufe der AbsolventInnen konzipiert werden. Im Rahmen einer qualitativen Untersuchung zu den Studien- und Arbeitsbedingungen sowie Berufsperspektiven von DoktorandInnen wurden 2014 Fokusgruppeninterviews mit aktuellen DoktorandInnen sowie AbsolventInnen durchgeführt, die u. a. den Themenkomplex Vertiefung von fachübergreifender Kompetenzen beinhalten. Zusätzlich wurde eine Umfrage unter DoktorandInnen der Universität zum Thema Schlüsselkompetenzen durchgeführt. Die Umfrage und eine darauf aufbauende Analyse wurden fertiggestellt.</p> <p>Aus den vorhandenen Daten einen unmittelbaren Effekt von Trainings auf Weiterentwicklung und Karriereverläufe abzuleiten ist nicht möglich, da zu viele andere Parameter wesentlichen Einfluss auf das Weiterkommen haben. Allerdings haben nach Einschätzung der WorkshopteilnehmerInnen die Trainings einen positiven, wenn auch nicht objektivierbaren Effekt auf ihre Entwicklung als DoktorandInnen. Es gibt eine große Nachfrage an Unterstützung am Anfang des Doktorats. Die Ergebnisse der Analyse werden in die Gestaltung der zukünftigen Workshops des DoktorandInnenzentrums einfließen.</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.3	Analyse der Wirksamkeit strukturierter Doktoratsprogramme	Wie bereits in der Leistungsvereinbarung 2010-2012 verankert, wird bis zum Ende der vorliegenden Leistungsvereinbarungsperiode eine Analyse der weiteren Karriereverläufe der AbsolventInnen strukturierter Doktoratsprogramme (FWF-DK, FP7-ITN) durchgeführt. Dabei wird erhoben, ob der Mehrzahl, d. h. (vorbehaltlich einer Verschlechterung der Situation auf dem Forschungsförderungssektor und auf dem Arbeitsmarkt) jedenfalls mehr als 50 %, dieser AbsolventInnen die Einwerbung renommierter Preise/Stipendien (z. B. Schrödinger, APART) oder die Erlangung einer ihrer Qualifikation angemessenen Beschäftigung gelungen ist.	<b>Meilenstein(e)</b>  bis <b>Ende 2015</b> : Analyse der Wirksamkeit strukturierter Doktoratsprogramme auf den Karriereverlauf	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Entsprechend der in der Leistungsvereinbarung vereinbarten Analyse wurde die momentane Beschäftigungssituation der DoktorandInnen, die im Rahmen eines mit der Universität Wien affilierten DKs das Doktorat abgeschlossen haben, erhoben. Darüber hinaus wurde erfasst, ob es gelungen ist, renommierte Preise/Stipendien nach dem Doktorat zu erlangen. Die Analyse umfasst insbesondere jene 76 AbsolventInnen, die voll aus einem DK finanziert wurden, an der Universität Wien angestellt waren und hier auch abgeschlossen haben. Hinsichtlich der Erlangung einer ihrer Qualifikation angemessenen Beschäftigung kann man festhalten, dass jedenfalls 63% aller AbsolventInnen nach wie vor in der Wissenschaft an Forschungseinrichtungen im In- und Ausland tätig sind. 16% der recherchierten AbsolventInnen sind in Unternehmen einschlägig und somit ihrer Qualifikation angemessen beschäftigt. Somit sind mehr als drei Viertel aller bekannten DK-AbsolventInnen in einschlägigen Berufsfeldern tätig.</p> <p>Die Daten zeigen auch, dass Mobilität für PostDocs zum Standard gehört. Mehr als Hälfte aller DK-AbsolventInnen ist im Ausland tätig.</p> <p>Weniger eindeutig stellt sich der Zusammenhang von Preisen/Auszeichnungen mit der Teilnahme an strukturierten Doktoratsprogrammen dar, auch wenn die AbsolventInnen etliche Auszeichnungen erlangen konnten. Dazu zählen neben Erwin Schrödinger-Stipendien oder Herta Firnberg-Stipendien auch Wissenschaftspreise wie der Loschmidt-Preis oder der Hans-Thirring-Preis. Dass sich AbsolventInnen am internationalen akademischen Arbeitsmarkt behaupten, zeigen außerdem extern eingeworbene Auszeichnungen wie beispielsweise Alexander-von-Humboldt-Research Fellowships, Early Career Researcher Grants der University Queensland, Marie Curie International Outgoing Fellowships oder auch ERC Starting Grants.</p> <p>Die Universität Wien hat die geforderte Analyse auch zum Anlass genommen, im Jahr 2015 eine Umfrage unter DoktoratskollegiatInnen (aktiven wie ehemaligen) durchzuführen. Von den 119 RespondentInnen, die angegeben haben, ihr Studium bereits abgeschlossen zu haben, haben 73 an, als WissenschaftlerInnen an einer Universität, 27 in einer forschenden Tätigkeit an einer außeruniversitären Einrichtung oder in der Industrie tätig zu sein.</p> <p>Die wesentliche karriereunterstützende Stärke von strukturierten Programmen, wie den FWF-DKs, ist mit Sicherheit in der frühen Vernetzung der DoktorandInnen zu sehen. Diese wird in den DKs u. a. durch die gemeinsame Betreuung durch ein multidisziplinäres und oft mehreren Universitäten angehörendes BetreuerInnen-Team, durch gemeinsame Vernetzungsaktivitäten und durch internationale Konferenzteilnahmen gefördert. Die im Rahmen der DKs angeeigneten Fähigkeiten und die in dieser Zeit geknüpften Kontakte zu internationalen WissenschaftlerInnen legen einen soliden Grundstein für die erste PostDoc-Phase der KollegiatInnen.</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.4	Weiterführung und Stärkung der Forschungsplattformen	<p>Fortführung des Instruments der Forschungsplattformen/Einrichtung Forschungszentren.</p> <p>Forschungsplattformen werden im Rahmen von Ausschreibungen und nach internationaler Begutachtung für drei Jahre vom Rektorat eingerichtet, mit der Option auf eine Verlängerung um weitere drei Jahre im Falle einer positiven Zwischenevaluierung. Um die angestrebte Anzahl von 18 Forschungsplattformen in der Leistungsvereinbarungsperiode zu halten, werden rechtzeitig kompetitive Ausschreibungen mit externer Evaluierung durchgeführt um auslaufende Forschungsplattformen rechtzeitig zu ersetzen.</p> <p>Im Rahmen der Organisationsplananpassung sollen Strukturen geschaffen werden, um erfolgreiche Forschungsplattformen nach Abschluss der bis zu sechsjährigen Förderung nachhaltig zu verankern (Forschungszentren). Forschungszentren sollen, nach internationaler Begutachtung eines Konzepts, als Subeinheiten einer Fakultät oder eines Zentrums, welche oder welches sich an der Finanzierung beteiligt, eingerichtet werden. Durch diese strukturbildende Maßnahme sollen erfolgreiche interdisziplinäre Vorhaben, die sich bereits in mehreren qualitätssichernden Schritten beweisen konnten, an der Universität Wien nachhaltig verankert werden. Dies soll den Charakter der Forschungsplattformen als profildbildendes Element in der Forschung weiter unterstreichen.</p>	<p><b>Meilenstein(e)</b></p> <p>laufend</p> <p>bis <b>Ende 2015:</b> Durchführung von Ausschreibungen zum Erhalt der angestrebten Anzahl an Forschungsplattformen</p> <p>ab <b>2013:</b> Überführung von erfolgreichen Forschungsplattformen in Forschungszentren (vorausgesetzt der entsprechenden Änderung im Organisationsplan und entsprechend positiver Evaluierungsergebnisse)</p>	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>2015 sind mehrere Forschungsplattformen nach ihrer zweiten Förderperiode abgelaufen (Decoding mRNA decay in inflammation, Exo-Life, Characterisation of Drug Involved Mechanisms).</p> <p>Um die Anzahl der angestrebten Forschungsplattformen zu halten, wurde 2014 eine Ausschreibung für neue Forschungsplattformen durchgeführt. Bei der Ausschreibung 2014 wurden 17 Anträge mit einem Gesamtbudgetvolumen von ca. 8,1 Mio. Euro gestellt. Nach umfangreicher Begutachtung durch externe FachvertreterInnen (mindestens 2 GutachterInnen/Plattform), bei der für die 17 Projekte insgesamt 45 Gutachten eingeholt wurden, hat das Rektorat basierend auf den Ergebnissen der Gutachten die Förderung vier neuer Forschungsplattformen beschlossen. Diese Forschungsplattformen wurden im Laufe des Jahres 2015 eingerichtet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Global African Diaspora Studies Platform (Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät und Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät) Leitung: Univ.-Prof. Dr. Adams Bodomo</li> <li>• Responsible Research and Innovation in Academic Practice (Fakultät für Sozialwissenschaften und Fakultät für Lebenswissenschaften) Leitung: Univ.-Prof. Dr. Ulrike Felt</li> <li>• Vienna Metabolomics (Fakultät für Lebenswissenschaften, Fakultät für Chemie und Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie) Leitung: Univ.-Prof. Dr. Wolfram Weckwerth</li> <li>• Nano-Norms-Nature (Rechtswissenschaftliche Fakultät, Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaften und Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie) Leitung: Univ.-Prof. Dr. Angela Kallhoff</li> </ul> <p>Darüber hinaus wurde das Forschungszentrum „Human Rights“ (Leitung: Manfred Nowak) in Fortführung der Forschungsplattform „Human Rights in the European Context“ (Rechtswissenschaftliche Fakultät, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Fakultät für Psychologie, Fakultät für Sozialwissenschaften) an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät eingerichtet.</p> <p>Zusätzlich zum 2014 eingerichteten Forschungszentrum „Human Rights“, wurde 2015 das Forschungszentrum CIRDIS - Center for Interdisciplinary Research and Documentation of Inner and South Asian Cultural History in Fortführung der gleichnamigen Forschungsplattform (Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie) eingerichtet.</p> <p>Forschungsplattformen werden auch in der Leistungsvereinbarungsperiode 2016–2018 fortgeführt (vgl. Vorhaben B1.2.2).</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.5	Analyse der Drittmittel-einwerbungen von Forschungsplattformen	Wie bereits in der Leistungsvereinbarung 2010-2012 verankert, wird bis zum Ende der vorliegenden Leistungsvereinbarungsperiode eine Analyse der Drittmittelinwerbung der im Zeitraum von 2009 bis 2012 eingerichteten Forschungsplattformen durchgeführt, um festzustellen, ob es zumindest einem Drittel dieser Forschungsplattformen gelungen ist, in nennenswertem Ausmaß externe Mittel einzuwerben. Dabei soll eine Aufschlüsselung zwischen nationalen und internationalen (insb. EU-)Drittmitteln erfolgen. Die Ergebnisse dieser Analyse fließen in die Beurteilung der Forschungsplattformen mit ein und werden insbesondere bei Auswahl derjenigen Plattformen berücksichtigt, die für eine Überführung in längerfristige Forschungszentren in Frage kommen.	<b>Meilenstein(e)</b>  bis <b>Ende 2015:</b> Analyse der Drittmittel-einwerbung der Forschungsplattformen (2009 – 2012)	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Eine abschließende zusammenfassende Analyse hat ergeben, dass 8 der 13 zwischen 2009 bis 2012 eingerichteten Plattformen erfolgreich Drittmittel eingeworben haben, was klar mehr als einem Drittel der eingerichteten Plattformen entspricht. Insgesamt haben die 13 in diesem Zeitraum eingerichteten Plattformen (Osteuropaforum, Fachdidaktik, Migration, Drug Involved Mechanisms, Exolife, Decoding mRNA decay in inflammation, Translational Cancer Therapy Research, Religion and Transformation, Active Ageing, Cognitive Science, Computational Science Center, Erwin Schrödinger Institute und Europäische Integrationsforschung) im Zeitraum von 2009 bis 2015 gemeinsam 4.335,4 TEUR an Drittmitteln eingeworben (davon 297,70 TEUR an EU-Mitteln und 2.263,6 TEUR an FWF-Mitteln). Darüber hinaus wurden zahlreiche Drittmittelprojekte in Zusammenhang mit den Aktivitäten der Forschungsplattformen an den „Stammeinheiten“ (Fakultäten/Zentren bzw. Institute/Departements) der WissenschaftlerInnen angesiedelt. Diese Projekte konnten bei der Auswertung allerdings nicht berücksichtigt werden.</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.6	Analyse der Publikationstätigkeit ausgewählter Organisationseinheiten	Der Schwerpunkt der Analyse liegt in der internationalen Sichtbarkeit und Rezeption der Publikationen.	laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Die Analyse der Publikationstätigkeit ausgewählter Organisationseinheiten erfolgte laufend im Rahmen der Zielvereinbarungen und Evaluierungen der Fakultäten und Zentren und Forschungsplattformen. Im Herbst 2013 wurde darüber hinaus vom Rektorat ein Pilotprojekt mit dem Ziel initiiert, Methoden zu entwickeln, um die bibliometrische Erfassung und Auswertung von Publikationen in den Geisteswissenschaften zu verbessern. Mehrere geisteswissenschaftliche Fachbereiche der Universität Wien wurden eingeladen, sich an dem Projekt zu beteiligen. Das Projekt wurde 2014 auf weitere geistes- und sozialwissenschaftliche Fächer ausgeweitet und um eine qualitative Komponente (Interviews mit WissenschaftlerInnen) erweitert. Die Ergebnisse des Projekts wurden 2015 im Rahmen einer universitätsinternen Veranstaltung präsentiert. Basierend auf den Ergebnissen der Diskussionen mit den WissenschaftlerInnen im Rahmen der Veranstaltung wurde vom Rektorat eine Empfehlung zur Sichtbarmachung wissenschaftlicher Leistungen in den GSK-Fächern herausgegeben.</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.7	Steigerung der Beteiligung an EU-Förderprogrammen	<p>Steigerung der Anträge in EU-Programmen, insbesondere im Bereich der gesellschaftlich relevanten Forschung (grand challenges des kommenden Rahmenprogramms „Horizon 2020“). Voraussetzung sind der Aufbau von geeigneten Unterstützungsstrukturen und Mechanismen an der Universität Wien und die Beibehaltung der derzeitigen Unterstützungsstrukturen durch den Bereich „Europäische und Internationale Programme“ der FFG.</p> <p>Um die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln vor allem im Bereich der EU fortsetzen zu können, wird sich die Universität in der letzten Ausschreibungsrunde des 7. EU-Rahmenprogramms auf die Programmlinien ERC und Marie Curie (FP7) fokussieren. Diese bieten auf Grund ihrer thematisch offenen Struktur das meiste Potenzial für die Universität Wien. Darüber hinaus soll eine Verbesserung der Unterstützungsstrukturen sowohl auf der zentralen als auch auf der dezentralen Ebene erfolgen. Da die zentralen Services bereits sehr stark ausgelastet sind, soll insbesondere auf der dezentralen Ebene (Drittmittelbeauftragte in Fakultäten und Zentren und in den Arbeitsgruppen) eine Potentialhebung und Professionalisierung stattfinden. Das soll durch entsprechende Informationsveranstaltungen und Schulungen begleitet werden.</p>	<p><b>Meilenstein(e)</b></p> <p>bis <b>Ende 2013:</b> Identifizierung der notwendigen Bereiche zur Stärkung dezentraler Unterstützungsstrukturen</p> <p>bis <b>Ende 2014:</b> Definition der notwendigen Maßnahmen zur Stärkung der dezentralen Unterstützungsstrukturen</p> <p>bis <b>Ende 2015:</b> Durchführung von Schulungen zur Potenzialhebung und Professionalisierung der dezentralen Strukturen</p>	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Im Rahmen der Zielvereinbarungen mit den Fakultäten und Zentren 2013-2014 wurde die Frage, wie die Abstimmung der Aufgaben zwischen zentralen und dezentralen Services erfolgen soll, um die Einwerbung und Implementierung von Drittmittelprojekten an der Fakultät zu optimieren, thematisiert. (EU-) drittmittelstarke Fakultäten, die noch keinen dezentralen Drittmittelbeauftragten haben (z. B. Fakultät für Physik, Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie), wurden auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht, eine Stelle (mit dem entsprechenden Profil/Berufsbild) zur Unterstützung bei der Implementierung von Drittmittel-Projekten aus Overheads zu finanzieren. Mit mehreren Fakultäten wurden entsprechende Vereinbarungen getroffen.</p> <p>EU-ProjektleiterInnen, insb. KoordinatorInnen, erhalten seit dem letzten Quartal des Jahres 2013 besondere Unterstützung durch die zentralen Services, die fallbezogen in Anspruch genommen werden können. Darüber hinaus werden an der Universität Wien eine Reihe von Workshops und Veranstaltungen angeboten, um WissenschaftlerInnen der Universität Wien auf das Rahmenprogramm Horizon 2020 vorzubereiten. Das Angebot 2015 umfasste u. a. Training Workshops, Beratung der PI (d. h. der Senior Scientists an der Universität Wien, insb. auch bei der Beantragung von ERC-Grants), Beratung der AntragstellerInnen (insb. auch Marie Curie Fellows, die an die Universität Wien kommen wollen) sowie Proposal Checks &amp; Proofreading.</p> <p>Eine universitäre Horizon 2020-Strategie wurde vom Rektorat erarbeitet und veröffentlicht. Eine Analyse der Ergebnisse der Schulungen zur Potenzialhebung und Professionalisierung der dezentralen Strukturen mit dem Ziel der Steigerung der Beteiligung an EU-Förderprogrammen hat ergeben, dass sich unmittelbare Auswirkungen auf die Drittmiteleinwerbungen nur schwer an dem Besuch von Trainingsveranstaltungen festmachen lassen. Oft werden Informationsveranstaltungen gerade deshalb besucht, weil schon Interesse an Förderungen besteht. Um möglichst breites Interesse zu wecken wird für einzelne als besonders passend für die Universität Wien identifizierte Förderschienen gezielt Marketing betrieben werden, wie z. B. im Bereich Marie Skłodowska-Curie, wo die Antragszahl von 2013 auf 2015 von 26 auf 34 gesteigert werden konnte (+30%).</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.8	Overhead-Strategie	<p>Die bestehenden Overheadrichtlinien wurden vom Rektorat überarbeitet, wobei Erfahrungen mit der bisherigen Aufteilung und Verwendung von Overheads an der Universität entsprechend berücksichtigt wurden. Die Richtlinien wurden vereinfacht und an die aktuellen Verhältnisse angepasst. Die gesamtuniversitäre Overheadstrategie soll bis 2013 fertiggestellt und veröffentlicht werden.</p> <p>In Verbindung mit fakultären Drittmittelstrategien wird auch die strategische Nutzung der Overheads in den fakultären Zielvereinbarungen thematisiert.</p> <p>Begleitend soll eine Analyse der Nutzung der Overheads durchgeführt werden.</p>	<p><b>Meilenstein(e):</b></p> <p>bis <b>2013:</b> Fertigstellung der Overheadstrategie des Rektorats und einer Analyse der Overheadnutzung</p> <p>bis <b>Ende 2014:</b> Vereinbarung von fakultären Overheadstrategien mit 50% der Fakultäten und Zentren</p> <p>bis <b>Ende 2015:</b> Evaluierung der Overheadstrategien der Universität und der Fakultäten</p>	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Die Overheadstrategie des Rektorats wurde planmäßig fertiggestellt. Eine Analyse und Evaluierung der fakultären Overheadnutzung erfolgt periodisch in Vorbereitung auf die Zielvereinbarungen. Im Rahmen der Zielvereinbarungen mit den Fakultäten und Zentren 2013-2014 wurden mit allen Organisationseinheiten die fakultären Overheadstrategien und die Nutzung der fakultären Overheads für strategische Ziele der Fakultät/des Zentrums besprochen und vereinbart. In einigen Fällen wurden darüber hinaus besondere Vereinbarungen (z. B. Finanzierung einer Grant-Managerin aus Overheadmitteln der Fakultät für Physik) geschlossen. In den Zielvereinbarungen mit den Fakultäten und Zentren für 2015 wurden auf Grund des erwarteten Ausfalls der FWF-Overheads keine neuen Vereinbarungen zur Nutzung der fakultären Overheadanteile abgeschlossen. Sowohl die fakultären als auch die universitäre Overheadstrategien haben sich als zielführend erwiesen. Sie werden laufend evaluiert und mit Anpassungen an die aktuellen Rahmenbedingungen (z. B. Erfolgsraten im Horizon2020-Programm) weitergeführt.</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.9	Eingliederung von Institutionen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften	Die rechtliche Übertragung des Instituts für Europäische Integrationsforschung (EIF) und der Kommission für Rechtsgeschichte Österreichs (RGÖ) sowie die Übernahme von Einzelpersonen von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) ist mit 1. April 2012 erfolgt. In weiterer Folge geht es um die inhaltliche Einbindung der Institutionen sowie der Einzelpersonen in die bestehende Lehrstruktur sowie die optimale Anbindung der Forschungsgruppen an die Forschungs- und Schwerpunktstruktur der Universität Wien.	<b>Meilenstein(e):</b>  bis <b>Ende 2013:</b> Einbindung der Institutionen und Einzelpersonen in Forschung und Lehre	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?  Die Eingliederung des Instituts für Europäische Integrationsforschung (EIF) als „interfakultäre Forschungs- und Lehrplattform“ und dessen mittelfristige Perspektive (bis zum Ende der LV-Periode) sowie die Übernahme von drei habilitierten Wissenschaftlern des ÖIIP bis zu deren Pensionierung wurden in der Zielvereinbarung 2013-2014 und im Monitoringgespräch 2014 mit der Fakultät für Sozialwissenschaften thematisiert: v. a. in der Lehre findet bereits eine Kooperation statt; in der Forschung entwickelt sich diese. Die Integration der außeruniversitären Institute wurde in der Leistungsvereinbarungsverhandlung 2015 mit dem BMFWF besprochen und gemeinsam ein entsprechendes Vorhaben festgelegt (D1.2.2.1).  Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.10	Weiterentwicklung der <b>Internationalisierungsstrategie im Bereich Forschung</b> und Implementierungsmaßnahmen (vgl. unter A. Strategische Ziele und unter D2.)		laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Um die Internationalität in der Forschung weiter voranzutreiben, legt die Universität Wien darauf Wert, dass ihre WissenschaftlerInnen vermehrt auch in international anerkannten Publikationsorganen publizieren und dass Publikationen nicht nur auf Deutsch, sondern darüber hinaus in dem jeweiligen Wissenschaftsgebiet angemessenen Sprachen erscheinen. Weiters entsteht Internationalität in der Forschung durch Zusammenarbeit über territoriale Grenzen hinaus, wie sie insbesondere im Rahmen von internationalen Drittmittelprojekten (z. B. EU-Projekten) stattfindet. WissenschaftlerInnen der Universität Wien sind bereits an über 250 EU-Projekten beteiligt. Entsprechende Maßnahmen zur Erhöhung der international sichtbaren Publikations- und Drittmittelaktivitäten werden regelmäßig in den Zielvereinbarungen des Rektorats mit den Fakultäten und Zentren thematisiert. Als weiteres wichtiges Standbein der Internationalisierung der Forschung sieht die Universität die Zusammensetzung ihrer wissenschaftlichen MitarbeiterInnen. Die Universität Wien ist eine international sichtbare und attraktive Forschungseinrichtung, was sich unter anderem an der hohen Anzahl ihrer internationalen wissenschaftlichen MitarbeiterInnen und der Anzahl der aus dem Ausland berufenen ProfessorInnen zeigt.</p> <p>76 % der neu berufenen ProfessorInnen nach § 98 und § 99 Abs. 1 UG hatten ihren letzten Arbeitsplatz im Ausland, davon 56% in EU-Ländern mit Ausnahme von Österreich, 20% außerhalb der EU (Quelle: International Report der Universität Wien 2015).</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

**Ziele**

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2015 zu Zielwert 2015)	
										absolut	in %
Ziel B.1	Forschungsplattformen	Gemäß der unter B.4.4 beschriebenen Verfahren eingerichtete Forschungsplattformen zum Bemessungszeitpunkt: aufgrund des rollierenden Systems, kommt es entsprechend der Anzahl der auslaufenden Plattformen zu Neueinrichtungen.	18	18	18	18	18	18	20	+2	+11
<p>Erläuterung zur Zielerreichung 2015</p> <p>Siehe B.4</p> <p>Das Ziel wurde im Jahr 2015 mehr als erreicht.</p>											
Ziel B.2	Beteiligung an EU-Förderprogrammen	Anzahl der EU-Anträge zum Bemessungszeitpunkt (inkl. ERC)	80	85	160	90	167	95	193	+98	+103
<p>Erläuterung zur Zielerreichung 2015</p> <p>Die Angaben basieren auf aus dem Participant Portal und spiegeln alle Projekteinreichungen wider, die mit dem PIC-Code der Universität Wien erfolgten.</p> <p>Das Ziel wurde im Jahr 2015 mehr als erreicht.</p>											

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2015 zu Zielwert 2015)	
										absolut	in %
Ziel B.3	Beteiligung an strukturierten, extern finanzierten Doktoratsprogrammen	Zahl der Beteiligungen der Universität Wien an laufenden, extern finanzierten strukturierten Doktoratsprogrammen (unter der Annahme einer ausreichenden Mittelausstattung des FWF)  Darunter versteht die Universität Wien u. a. Programme des FWF (DKplus) und der EU (ITN – Initial Training Networks).	25	25	29	20 *)	29	20 *)	33	+13	+65
<p>*) Einerseits sind diese Programme von der FWF-Overhead Regelung ausgenommen und andererseits wird seitens der/des Fördergeberin/Fördergebers zusätzliches finanzielles Engagement der beantragenden Universitäten gefordert.</p> <p>Erläuterung zur Zielerreichung 2015</p> <p>Das für 2015 vereinbarte Ziel wurde übererreicht. Die Universität Wien ist zurzeit an 13 laufenden DKs und 20 ITNs beteiligt.</p> <p>Das Ziel wurde im Jahr 2015 mehr als erreicht.</p>											

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2015 zu Zielwert 2015)	
										absolut	in %
Ziel B.4	Individuelle kompetitive Förderungen für DoktorandInnen im Rahmen der University of Vienna Doctoral Academies	Anzahl der neu geförderten DoktorandInnen	0	25	25	25	25	30	26	-4	-13
<p>Erläuterung zur Zielerreichung 2015</p> <p>uni:docs: Die Ausschreibung für die zweite Kohorte endete Mitte Jänner 2014, die zweiten 25 uni:docs haben im Oktober 2014 an der Universität begonnen. Die Ausschreibung für die dritte Kohorte endete im Jänner 2015. Im Call 2015 wurden 30 Stellen ausgeschrieben, 26 DoktorandInnen haben auch den Qualitätskriterien entsprochen und wurden vom Rektorat zur Förderung ausgewählt.</p> <p>Die 26 in der dritten Ausschreibung ausgewählten DoktorandInnen haben mit 1. Oktober 2015 ihre Arbeit an der Universität Wien beginnen. Damit sind ab Oktober 2015 insgesamt 76 über das uni:docs-Programm finanzierte DoktorandInnen an der Universität Wien aktiv.</p> <p>Auf Grund des großen Erfolgs der Maßnahme werden die uni:docs auch in der Leistungsvereinbarungsperiode 2016–2018 fortgeführt (Vorhaben A.4.3.4)</p> <p>Das Ziel wurde im Jahr 2015 knapp nicht erreicht, da die Qualitätskriterien nicht verändert wurden. Insgesamt kann das uni:docs-Programm als erfolgreich angesehen werden.</p>											

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2015 zu Zielwert 2015)	
										absolut	in %
Ziel B.5	Vermittlung fachübergreifender Kompetenzen für DoktorandInnen der Universität Wien	Anzahl der DoktorandInnen, die im jeweiligen Jahr an Veranstaltungen im Bereich der transferable skills teilgenommen haben  Die Kurse sollen verstärkt in die Forschungsphase verschoben und daher die Anzahl nicht weiter gesteigert werden.	500	500	579	500	576	500	529	+29	+6
<p>Erläuterung zur Zielerreichung 2015</p> <p>Das Workshopprogramm des DoktorandInnenzentrums ist mittlerweile ein fixer Bestandteil im Serviceangebot für DoktorandInnen der Universität Wien. Pro Jahr wird es im Schnitt von 500 DoktorandInnen genutzt. Nach Einschätzung der WorkshopteilnehmerInnen haben die Trainings einen positiven, wenn auch nicht objektivierbaren Effekt auf ihre Entwicklung als DoktorandInnen.</p> <p>Das Ziel wurde im Jahr 2015 mehr als erreicht.</p>											

**B1. Nationale Großforschungsinfrastruktur**

**Vorhaben**

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B1.1	Beibehaltung der Konkurrenzfähigkeit mit dem Ziel der Stärkung der Forschungsleistung durch laufende Investitionen in leistungsfähige Großgeräteinfrastrukturen	<p>Die Universität Wien konnte in den letzten Jahren hochkarätige Berufungen durchführen, in deren Rahmen auch beträchtliche Investitionen in leistungsfähige Geräteinfrastrukturen getätigt wurden. Die Universität Wien erhebt den Anspruch, international konkurrenzfähige Spitzenforschung zu betreiben und kann diesen Anspruch in geräteintensiven Wissenschaftsdisziplinen nur aufrecht erhalten, wenn den ForscherInnen Geräteinfrastruktur auf dem neuesten Stand der Technik zur Verfügung gestellt wird. Zugang zu moderner Geräteinfrastruktur wirkt sich in diesen Disziplinen direkt auf die Möglichkeit aus, in wissenschaftlichen Journals mit hohem Impact zu publizieren, Drittmittelprojekte in Konkurrenz mit anderen Institutionen einzuwerben und kompetitive Wissenschaftspreise zu gewinnen. Investitionen in modernste Geräteinfrastruktur sind Voraussetzung für den Ausbau der bereits beachtlichen wissenschaftlichen Positionierung der Universität Wien und tragen nachhaltig zur Stärkung des Standorts Wien und dessen internationaler Strahlkraft bei. Nicht zuletzt kann die Universität Wien nur durch diese Investitionen auch dem Brain-Drain durch Wegberufungen an ausländische Einrichtungen erfolgreich entgegenwirken.</p>	bis 2015	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Auch 2015 wurde umfassend in die Großgeräteinfrastruktur der Universität Wien investiert. An der Fakultät für Lebenswissenschaften wurde ein Investitionsschwerpunkt im pharmazeutischen Bereich gesetzt. Es wurden u. a. ein Cyto Patch 2-Channel System angeschafft sowie ein präklinischer multimodaler Small Animal Imager mit BLI/FLI und <math>\mu</math>CT Option und ein Konfokalmikroskop Leica TCS SP. Das FV10i-LV-Mikroskop dient der Visualisierung von Fluoreszenzgefärbten Proteinen oder Signalmolekülen in lebenden Zellen in Realzeit. Darüber hinaus wurden in den Lebenswissenschaften zwei Rasterelektronenmikroskope neu angeschafft. Das komplexere der zwei Geräte wird im Rahmen einer Core Facility betrieben und auch von anderen Universitäten und Forschungseinrichtungen genutzt.</p> <p>An der Fakultät für Chemie wurde das NMR- sowie Massenspektrometriezentrum weiter ausgebaut, u. a. mit der Anschaffung eines LCMS Triple Quad Systems.</p> <p>Bei den Departments Umweltwissenschaften sowie Geodynamik wurde die bereits vorhandene Großgeräteinfrastruktur um ein Agilent 7900 ICP-MS sowie ein Coreval700 Instrument S/Nb 32920-2353 erweitert.</p> <p>Insgesamt ist allerdings festzuhalten, dass zunehmend die Gefahr entsteht, dass Berufungs- oder Bleibeverhandlungen nicht nur an der allenfalls nicht finanzierbaren Geräteinfrastruktur sondern an veralteter Labor- und Rauminfrastruktur scheitern.</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B1.2	Investitionen in Geräteinfrastruktur zur Ermöglichung hochkarätiger Neuberufungen	<p>Berufungen haben einen großen Einfluss auf die wissenschaftliche Ausrichtung einer Universität. Für eine Forschungsuniversität mit internationaler Sichtbarkeit ist es daher wichtig, hervorragende Top-ForscherInnen aus dem In- und Ausland neu berufen zu können. Dabei ist sehr oft die Möglichkeit, modernste Geräteinfrastruktur zur Verfügung stellen zu können, entscheidend.</p> <p>Im Rahmen von Berufungszusagen sollen Investitionen in Großgeräteinfrastruktur getätigt werden, um neuberufenen ProfessorInnen Forschung auf internationalem Top-Niveau zu ermöglichen.</p> <p>Darüber hinaus sind in den geräteintensiven Wissenschaftsdisziplinen in der kommenden Leistungsvereinbarungsperiode mehrere Professuren in Verhandlung/Besetzung bzw. werden in Umsetzung des Entwicklungsplans neu ausgeschrieben. Es sind beispielsweise Berufungen in den Bereichen „Isotopenphysik“, „Aerosol- und Clusterphysik“, „Trenntechniken und Bioanalytik“ oder „Synthetische Materialchemie“ gelungen, weitere etwa in den Bereichen „Molekulare Biologie“, „Pharmaceutical Sciences“, „Pharmazeutische Chemie“, „Anthropologie“ und „Trainings- und Bewegungswissenschaften“ vorgesehen.</p>	bis 2015	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>2015 wurde im Rahmen von Neuberufungen ein bestehendes 500 MHz-NMR Gerät mit einem neuen Kryo-Probenkopf aufgerüstet. Zudem wurden ein Ultra Performance LC System (Waters ACQUITY) sowie ein Supercritical Fluid Chromatograph (SFC) angeschafft. Letzterer bedient sich einer komplementären, zwischen Gas- (GC) und Flüssigchromatographie (LC) angesiedelten Analysentechnik. Für die Ausstattung der Berufung Evolutionäre Kognitionsbiologie wurde am Standort Haidlhof eine integrierte Bildbetrachtungsstation angeschafft.</p> <p>Wie bereits unter B1.1 dargestellt, entsteht zunehmend die Gefahr, dass Berufungs- oder Bleibeverhandlungen nicht nur an der allenfalls nicht finanzierbaren Geräteinfrastruktur sondern an veralteter Labor- und Rauminfrastruktur scheitern.</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B1.3	High Performance Computing (HPC): Weiterer Ausbau und Betrieb des VSC zum Zweck der Erhaltung der internationalen Konkurrenzfähigkeit der rechnergestützten Wissenschaften	Die zweite Ausbaustufe (VSC-2) steht seit Anfang 2012 im vollen Umfang zur Verfügung. Derzeit erfolgt die Planung der weiteren Ausbaustufen VSC-3 und VSC-4. Die Installation des VSC-3 soll 2013 erfolgen. Für 2015 ist die Installation einer weiteren Ausbaustufe in der gleichen finanziellen Größenordnung (VSC-4) vorgesehen. Neben der bereits bestehenden Kooperation zwischen der Universität Wien, der Technischen Universität Wien und der Universität für Bodenkultur werden sich auch weitere Universitäten am VSC beteiligen. Die TU Graz wird ab 2012 und die Universität Innsbruck wird bis 2015 nach dem Muster der mit der TU Graz abgeschlossenen Vereinbarung als zusätzliche Kooperationspartnerin am VSC aufgenommen. Die TU Graz gilt als Repräsentantin und Koordinatorin für die Universitäten der Süd-Region (Graz, Leoben, Klagenfurt). Die Universität Innsbruck ist Repräsentantin und Koordinatorin für die Universitäten des West-Verbundes (Innsbruck, Salzburg, Linz). Die Infrastrukturinvestitionen (insbesondere die Auswahl der Rechnerarchitekturen) in VSC und MACH sollen im Hinblick auf ein gesamtösterreichisches Konzept einander abgestimmt ergänzen.	bis 2015	

**Erläuterung zum Ampelstatus**

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Die Ausschreibung der 3. VSC-Ausbaustufe ist mittlerweile abgeschlossen, der VSC-3 läuft seit 2015 im Regelbetrieb. Die Universität Wien ist im Rahmen der Hochschulraumstrukturmittelausschreibung des BMWF 2013 an zwei Kooperationsprojekten beteiligt, die zu einer noch besseren Nutzung der VSC-Infrastruktur bzw. zu einer Ergänzung der VSC-Infrastruktur um komplementäre Anlagen führen sollen (Projekte „VSC-Research Center“ und „Bioinformatik HPC-Plattform Wien“). Betrieb und Weiterausbau des VSC sind auch in der Leistungsvereinbarungsperiode 2016–2018 verankert (Vorhaben B2.3.3).

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

**B2. Internationale Großforschungsinfrastruktur**

**Vorhaben**

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B2.1	Beteiligung an ESO	<p>Die erfolgreiche Beteiligung an ESO soll weiter fortgeführt werden. Durch die Beteiligung an ESO-Projekten und durch die erfolgreichen Neuberufungen der letzten Jahre ist die Universität Wien federführend in diesem Bereich geworden.</p> <p>Bis Ende 2015 soll überprüft werden, inwieweit an der Universität Wien bereits Publikationen in namhaften Publikationsorganen vorliegen, die maßgeblich durch die Nutzung von ESO-Beobachtungsdaten ermöglicht wurden.</p>	bis 2015	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Das Institut für Astrophysik der Universität Wien ist als führende Institution im Rahmen des A*-Konsortium an den E-ELT Instrumentationsprojekten METIS (ELT-MIDIR), MICADO (ELT-CAM) und MOSAIC (ELT-MOS) beteiligt. Projektpartner im Konsortium sind Univ. Graz, Univ. Innsbruck, Univ. Linz und RICAM.</p> <p>MICADO ist eine Kamera mit hoher Bildauflösung, die für den nahen infraroten Wellenlängenbereich konzipiert ist. Das Konsortium liefert für das Instrument den Instrument Data Simulator, Softwaremodule für die Datenreduktionspipeline sowie Algorithmen zur Bildsimulation und Rekonstruktion mittels adaptiver Optik. Das Instrument befindet sich jetzt in der Phase B (Preliminary Design Phase), First Light am E-ELT ist für 2025 geplant.</p> <p>METIS ist eine für das mittlere Infrarot konzipierte Kamera und Spektrometer. Das Konsortium ist für die gesamte Software der Datenreduktionspipeline sowie für die Entwicklung von Algorithmen zur Bildsimulation und Rekonstruktion mittels adaptiver Optik verantwortlich. METIS befindet sich wie MICADO in Phase B. First Light am E-ELT ist für 2026 geplant.</p> <p>MOSAIC ist ein Multiplex-3D-Spektrograph im optischen &amp; NIR Wellenlängenbereich, mit dem simultan Dutzende Objekte (von nahen Sternen bis zu den ersten Galaxien) gleichzeitig spektroskopiert werden können. Als Instrument der zweiten Generation wurde unser Konsortium am 22. Dezember 2015 offiziell von ESO mit der Konzepterstellung beauftragt. Das Konsortium liefert derzeit Beiträge im Rahmen des Science Teams.</p> <p>Im Rahmen des E-ELT Instrumentationsprojektes wurden spezifische Beiträge bei vielen relevanten Tagungen und Workshops gegeben.</p> <p>Die Beteiligung an ESO wird auch in der Leistungsvereinbarungsperiode 2016–2018 fortgesetzt (Vorhaben B3.3.1 und B.3.4.1).</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B2.2	Beteiligung an CECAM/Ausbau eines Knotens am Standort Wien	Weitere Beteiligung der Universität Wien an CECAM (Centre Européen de Calcul Atomique et Moléculaire) und Aufbau eines Knotens am Standort Wien unter Beteiligung der Technischen Universität Wien und der Universität für Bodenkultur Wien (DaCAM).	bis 2015	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Die Universität ist gemeinsam mit der Technischen Universität Wien über den Verein CMS (Computational Material Science Center) an CECAM beteiligt. Entsprechende Veranstaltungen und Workshops finden laufend statt.</p> <p>Das CECAM Netzwerk hat sich 2015 an einer EINFRA-Ausschreibung der EU beteiligt; für das gemeinsam eingereichte Projekt (Name „E-CAM“) wurde im April 2015 die Bewilligung erteilt, der offizielle Beginn des Projektes ist der 1.10.2015 (Gesamtbudget: 5.8 Mio Euro). E-CAM definiert sich als ein Europäisches Exzellenzzentrum für Ausbildung und Beratung in Simulation und Modellierung. Dieses neue Netzwerk soll insgesamt 18 PartnerInnen umfassen. Die Wiener WissenschaftlerInnen werden in dem Projekt an der Weiterentwicklung von Simulations-Programmen arbeiten, die dann der wissenschaftlichen Gemeinschaft und der Industrie zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>2015 wurde von DACAM der Workshop „From trajectories to reaction coordinates: making sense of molecular simulation data“ (16.–18.9.2015) organisiert.</p> <p>Die Beteiligung an CECAM wird auch als Vorhaben in der Leistungsvereinbarungsperiode 2016–2018 weitergeführt (Vorhaben B3.3.2).</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B2.3	QUESS - Quantum Experiments at Space Scale	Das Vorhaben Quantum Experiments at Space Scale umfasst Forschungen zur Quantenphysik und Quantenkommunikation über große Entfernungen durch den Einsatz eines Satelliten. Der Beitrag der WissenschaftlerInnen der Universität Wien in diesem Projekt gemeinsam mit der Chinesischen Akademie der Wissenschaften sowie der University of Science and Technology of China umfasst die Zulieferung von Expertise zum Design des Forschungssatelliten sowie die Entwicklung physikalischer Quantenhardware für die Satelliten-Bodenstationen in Europa.	bis 2017	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Im Jänner 2015 wurde das erste Empfangsmodul fix in der Grazer Bodenstation installiert. Dabei wurde der optische Pfad des Teleskopes so angepasst, dass der alltägliche „Satellite Laser Ranging“ Betrieb nicht gestört wird und das Quantenempfangsmodul parallel dazu verwendet werden kann. Im Zuge zweier weiterer Messreihen im März und September 2015 konnte schließlich auch die gewünschte Langzeitstabilität des Aufbaus in Graz durch zuverlässiges Verfolgen zahlreicher erdnahe Satelliten nachgewiesen werden.</p> <p>Im Mai 2015 wurde erstmals ein Empfangsmodul in der optischen Bodenstation in Teneriffa installiert. Aufgrund der limitierten Nachführgenauigkeit dieses Teleskopes war es hier notwendig, eine aktive Strahlstabilisierung vor dem Eingang des Empfangsmoduls zu entwickeln. Diese Strahlstabilisierung wurde im Mai in Betrieb genommen und erfolgreich getestet. In weiterer Folge konnten zahlreiche erdnahe Satelliten zuverlässig verfolgt werden. Im Juli 2015 wurde im Zuge einer neuerlichen Messreihe in Teneriffa die weitere Funktionalität des Empfangsmoduls (u. a. Polarisationsdetektion, Sensitivität der Strahlstabilisierung) über eine 144km lange horizontale Teststrecke zwischen La Palma und Teneriffa nachgewiesen.</p> <p>Im Rahmen der Leistungsvereinbarungsverhandlung mit dem BMWFW 2015 wurde ein entsprechendes fortführendes Vorhaben besprochen und gemeinsam festgelegt (Vorhaben B1.2.5)</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

**Ziel**

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2015 zu Zielwert 2015)	
										absolut	in %
Ziel B2.1	Eingeworbene ESO-Messzeiten	Eingeworbene ESO-Messzeiten (1n=8h) Da die Angabe der Beobachtungszeiten (PI-Zeit) in Perioden erfolgt, die nicht genauen Kalenderjahren entsprechen, wird für die Berechnung der Beobachtungszeiten jeweils der Zeitraum vom 1. Oktober des Vorjahres bis zum 30. September des aktuellen Jahres herangezogen.	17	18	46,4	18	27,25	18	7,2	-10,8*	-60*
<p>Erläuterung zur Zielerreichung 2015</p> <p>In den Perioden P94 und P95 (1. 10. 2014-30. 9. 2015) konnten die WissenschaftlerInnen der Universität Wien zu den 7,2 n PI-Zeit für ESO-Teleskope insgesamt 25,8n Co-PI Messzeiten einwerben, plus 30n am Large Instrument Programme, was insgesamt sehr für den Erfolg der WissenschaftlerInnen der Universität Wien spricht. Co-PI Messzeiten sind für die AstronomInnen genauso wertvoll wie PI-Zeiten, der Unterschied ist nur, dass die Proposals von anderen WissenschaftlerInnen der ohnehin sehr kleinen und stark vernetzten Community eingereicht werden. Sowohl PI-Zeiten als auch Co-PI-Zeiten ermöglichen es den Wiener WissenschaftlerInnen an den ESO-Teleskopen zu messen und weiterhin Forschung auf hohem internationalem Niveau zu betreiben. Im Summe (PI und CO-PI-Zeiten) wurden eindrucksvolle 63n Messzeit von den Wiener AstronomInnen eingeworben.</p> <p>* Das Ziel wurde im Jahr 2015 zwar formal nicht erreicht, berücksichtigt man damit allerdings, dass es sich bei dem Ziel nur um reine PI-Messzeiten handelt, und dass 2015 inkl. der ebenfalls sehr wertvollen Co-PI-Zeit insg. 63n Messzeiten an den verschiedenen ESO-Teleskopen eingeworben wurden, kann das Ausmaß der Beteiligung an ESO insgesamt als sehr erfolgreich angesehen werden.</p>											

### C1. Studien/Lehre

#### **Basisleistungen – Darstellung der Kennzahlen auf Ebene der Fächergruppen gemäß dem Dokument „Kapazitätsorientierte Universitätsfinanzierung“ (Schlussbericht der Arbeitsgruppe vom 21.12.2011)**

		Quantitäten im Bereich Studierende			
Kennzahl		Ist	Ist	Ziel	Kommentar/Begründung
(1) Belegte Bachelor-, Diplom- und Masterstudien (WBK 2.A.7 ohne Doktoratsstudien) - nach ISCED-3		WS 2011 <sup>1</sup>	WS 2015		
145	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	9.715	14.662		Zu den Daten: Ein Lehramtsstudium besteht aus zwei Unterrichtsfächern (vgl. D4.1.). Bei der Zuteilung der Studien nach ISCED 3 werden alle Lehramtsstudien in der Zeile 145 „Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium“ zusammengefasst und nicht auf die übrigen Fachcodes aufgeteilt. Doktoratsstudien blieben hier unberücksichtigt.  Zum Zielwert: Die Zahl der Studierenden ist nach derzeitiger Rechtslage nicht beeinflussbar.
211	Bildende Kunst	2.570	2.504		
142	Erziehungswissenschaft [inkl. islam.Religionspäd.]	3.852	3.046		
220	Geisteswissenschaft, allgemein (neues Studium)	k.A.	39		
225	Geschichte und Archäologie	5.489	4.965		
320	Journalismus und Informationswesen, allgemein (neues Studium)	k.A.	23		
321	Journalismus und Berichterstattung	5.052	4.785		
345	Management und Verwaltung	4.449	3.739		
212	Musik und darstellende Kunst	4.982	3.230		
223	Muttersprache	2.351	2.915		
723	Krankenpflege und Pflege von Personen (neues Studium)	k. A.	100		
226	Philosophie und Ethik	2.279	2.477		
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde [inkl. ID IE aus 222]	7.659	5.657		
380	Recht, allgemein	10.339	11.032		
221	Religion	981	672		
310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	238	490		
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	5.643	5.792		
314	Wirtschaftswissenschaft	921	825		
<b>GESAMT FÄCHERGRUPPE 1</b>		<b>66.520</b>	<b>66.953</b>	<b>keine Vereinbarung</b>	
222	Fremdsprachen	14.363	13.556		
481	Informatik	1.125	2.299		

<sup>1</sup> Anmerkung zum Zahlenwerk: Das individuelle Diplomstudium Internationale Entwicklung ist hier analog zum Bachelorstudium dem ISCED 313 Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde statt 222 Fremdsprache zugeordnet. Das individuelle Diplomstudium Pflegewissenschaften ist analog der Zuordnung der Statistik Austria statt dem ISCED 312 Soziologie und Kulturwissenschaften dem ISCED 723 Pflegewissenschaften zugeordnet. Das Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie ist gemäß "Kapazitätsorientierte Studienplatzfinanzierung" dem ISCED 311 Psychologie zugeordnet.

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

461	Mathematik	807	1.023	
311	Psychologie	4.999	4.101	
813	Sport	968	922	
462	Statistik	246	408	
850	Umweltschutz, allgemein (neues Studium)	k. A.	33	
	<b>GESAMT FÄCHERGRUPPE 2</b>	<b>22.508</b>	<b>22.342</b>	<b>keine Vereinbarung</b>
421	Biologie und Biochemie	7.697	6.921	
442	Chemie	742	1.440	
524	Chemie und Verfahrenstechnik (neues Studium)	k. A.	23	
443	Geowissenschaften	1.337	1.707	
727	Pharmazie	2.489	2.593	
441	Physik	1.229	1.647	
	<b>GESAMT FÄCHERGRUPPE 3</b>	<b>13.494</b>	<b>14.331</b>	<b>keine Vereinbarung</b>
	<b>GESAMT (bereinigt um Anteile von Fremduniversitäten)</b>	<b>102.522</b>	<b>103.626</b>	<b>keine Vereinbarung</b>

**Erläuterung zur Zielerreichung 2015: (1) Belegte Bachelor-, Diplom- und Masterstudien (WBK 2.A.7 ohne Doktoratsstudien) - nach ISCED-3**

Hinsichtlich der Kennzahlen „(1) Belegte Bachelor-, Diplom- und Masterstudien (WBK 2.A.7 ohne Doktoratsstudien) - nach ISCED-3“ wurden keine Zielwerte vereinbart, da die Zahl der Studierenden nach derzeitiger Rechtslage nicht beeinflussbar ist.

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Kennzahl		Ist	Ist	Ziel	Kommentar/Begründung
(2.1) Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien - nach ISCED-3		Studienjahr 2010/2011	Studienjahr 2014/2015		Zur Definition: Ein Studium gilt als „prüfungsaktiv“, wenn von der/dem Studierenden im Studienjahr im betreffenden Studium mindestens 16 ECTS-Anrechnungspunkte oder positiv beurteilte Studienleistungen im Umfang von wenigstens 8 Semesterstunden erbracht wurden. Tatsächlich erbrachte Studienleistungen unter diesen Grenzen werden in dieser Statistik nicht berücksichtigt. Ein Lehramtsstudium besteht aus zwei Unterrichtsfächern (vgl. D4.1.). Bei der Zuteilung der Studien nach ISCED 3 werden alle Lehramtsstudien in der Zeile 145 „Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium“ zusammengefasst und nicht auf die übrigen Fachcodes aufgeteilt.
145	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	5.169	8.295		Zum Zielwert: Kommentare siehe (2.2)
211	Bildende Kunst	1.052	990		
142	Erziehungswissenschaft [inkl. islam. Religionspäd.]	2.027	1.518		
225	Geschichte und Archäologie	2.384	2.103		
321	Journalismus und Berichterstattung	3.076	2.882		
345	Management und Verwaltung	1.939	2.260		
212	Musik und darstellende Kunst	2.444	2.136		
223	Muttersprache	1.082	1.310		
723	Krankenpflege und Pflege von Personen	k. A.	56		
226	Philosophie und Ethik	756	807		
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde [inkl. ID IE aus 222]	3.625	2.742		
380	Recht, allgemein	5.706	6.311		
221	Religion	415	349		
310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	105	212		
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	2.538	2.706		
314	Wirtschaftswissenschaft	334	417		
<b>GESAMT FÄCHERGRUPPE 1</b>		<b>32.652</b>	<b>35.094</b>	<b>siehe (2.2)</b>	
222	Fremdsprachen	5.654	5.531		Zum Zielwert: Kommentare siehe (2.2)
481	Informatik	458	894		
461	Mathematik	297	388		
311	Psychologie	3.302	3.015		
813	Sport	552	494		
462	Statistik	70	133		
850	Umweltschutz, allgemein	k. A.	22		
<b>GESAMT FÄCHERGRUPPE 2</b>		<b>10.333</b>	<b>10.477</b>	<b>siehe (2.2)</b>	

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

421	Biologie und Biochemie	3.878	3.855		Zum Zielwert: Kommentare siehe (2.2)
442	Chemie	383	612		
524	Chemie und Verfahrenstechnik	k. A.	9		
443	Geowissenschaften	643	882		
727	Pharmazie	1.095	1.423		
441	Physik	532	763		
	<b>GESAMT FÄCHERGRUPPE 3</b>	<b>6.531</b>	<b>7.544</b>	<b>siehe (2.2)</b>	
	<b>GESAMT (bereinigt um Anteile von Fremduniversitäten)</b>	<b>49.516</b>	<b>53.115</b>	<b>siehe (2.2)</b>	

**Erläuterung zur Zielerreichung 2015: (2.1) Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien - nach ISCED-3:**

Hinsichtlich der Kennzahlen „(2.1) Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien - nach ISCED-3“ wurden mit Verweis auf die Kennzahlen (2.2) keine Ziele vereinbart.

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Kennzahl		Ist	Ist	Ziel	Kommentar/Begründung
(2.2) Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien - nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“		Studien-jahr 2010/2011	Studien-jahr 2014/2015		
211	Bildende Kunst	1.052	990		Zu den Daten: Die Zuordnung prüfungsaktiver Studien (Definition siehe oben 2.1) nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“ erfolgt im Lehramtsstudium unterrichtsfachbezogen. Die Daten weichen daher von der Darstellung in der Tabelle 2.1 ab, da die Studien in der Zeile 145 „Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium“ auf die ISCED-Codes der Fachwissenschaften aufgeteilt sind.
142	Erziehungswissenschaft [inkl. islam. Religionspäd.]	2.027	1.576		
225	Geschichte und Archäologie	3.096	3.344		
321	Journalismus und Berichterstattung	3.076	2.882		
345	Management und Verwaltung	1.939	2.260		
212	Musik und darstellende Kunst	2.444	2.136		
223	Muttersprache	1.795	2.554		
723	Krankenpflege und Pflege von Personen	k. A.	56		
226	Philosophie und Ethik	756	807		
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde [inkl. ID IE aus 222]	3.625	2.742		
380	Recht, allgemein	5.706	6.311		
221	Religion	517	530		
310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	105	212		
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	2.538	2.706		
314	Wirtschaftswissenschaft	334	417		
	<b>GESAMT FÄCHERGRUPPE 1</b>	<b>29.009</b>	<b>29.552</b>	<b>voraussichtlich gleichbleibend</b>	
222	Fremdsprachen	7.149	7.580		
481	Informatik	539	1.004		
461	Mathematik	598	904		
311	Psychologie	3.868	3.949		
813	Sport	866	943		
462	Statistik	70	133		
850	Umweltschutz, allgemein	k. A.	22		
	<b>GESAMT FÄCHERGRUPPE 2</b>	<b>13.089</b>	<b>14.535</b>	<b>voraussichtlich gleichbleibend</b>	Zielwert auf Ebene der Fächergruppe, keine Zielwerte auf der ISCED-Ebene
421	Biologie und Biochemie	4.230	4.431		Es wurden Maßnahmen ergriffen, um zu erreichen, dass mehr Studierende für ein Studium der MINT-Fächer motiviert werden.
442	Chemie	465	739		
524	Chemie und Verfahrenstechnik	k. A.	9		
443	Geowissenschaften	983	1.478		
727	Pharmazie	1.095	1.423		

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

441	Physik	646	978		
	<b>GESAMT FÄCHERGRUPPE 3</b>	<b>7.419</b>	<b>9.058</b>	<b>voraussichtlich gleichbleibend</b>	Zielwert auf Ebene der Fächergruppe, keine Zielwerte auf der ISCED-Ebene
	<b>GESAMT (bereinigt um Anteile von Fremduniversitäten)</b>	<b>49.516</b>	<b>53.115</b>	<b>voraussichtlich gleichbleibend</b>	Summe der Zielwerte auf Ebene der Fächergruppe

**Erläuterung zur Zielerreichung 2015: (2.2) Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien - nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“**

In der Fächergruppe 1 ist die Zahl der prüfungsaktiven Studierenden um 1,9 % gestiegen (2013/14: Steigerung um 0,9 %), in den Fächergruppen 2 und 3 legte sie wie in der Vorjahresperiode zu: Fächergruppe 2 um 11,0 % (2013/14: 10,9 %) und in der Fächergruppe 3 um 22,1 % (2013/14: 21,0 %).

Das Ziel der voraussichtlich gleichbleibenden Betreuungsverhältnisse wurde unter der Voraussetzung vereinbart, dass die Zahl der prüfungsaktiven Studierenden auf gleichem Niveau wie zu Beginn der Leistungsvereinbarungsperiode bleibt. In der Leistungsvereinbarung wurden Maßnahmen vereinbart, damit mehr Studierende für ein Studium der MINT-Fächer motiviert werden. Diese Maßnahmen (vgl. auch unten Vorhaben C1.L.1) haben dazu beigetragen, dass die Zahl der Studieninteressierten und der prüfungsaktiven Studierenden stark gestiegen ist. Die vermehrte Aktivierung der Studierenden führt zu einer Verschlechterung des Betreuungsverhältnisses und in labor- oder übungsintensiven Studien zu Platzproblemen.

Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass eine zunehmende Aktivierung von Studierenden im Studium auch die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass Studien abgeschlossen werden. Damit ist eine Steigerung der Zahl der prüfungsaktiven Studierenden per se keine ungünstige Entwicklung. Es ist allerdings im Gesamtzusammenhang mit anderen Zielen und Vorhaben der Leistungsvereinbarung darauf hinzuweisen, dass die Steigerung der Zahl der prüfungsaktiven Studierenden (gesamt: 7,3 %) dazu führt, dass das vereinbarte Ziel des Haltens der Betreuungsverhältnisse aus derzeitiger Perspektive nicht erreicht werden kann [vgl. dazu die Kennzahl (6) Betreuungsrelation 1: (2.2) prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien / (4) VZÄ der ProfessorInnen und DozentInnen inkl. der assoz. ProfessorInnen jeweils nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“].

46. Stück – Ausgaben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Kennzahl		Ist	Ist	Ziel	Kommentar/Begründung
(3) Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien (WBK 3.A.1 ohne Doktoratsabschlüsse) - nach ISCED-3		Studienjahr 2010/2011	Studienjahr 2014/2015		Zur Definition: Bei der Zuteilung der Studien nach ISCED 3 werden alle Abschlüsse von Lehramtsstudien in der Zeile 145 „Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium“ zusammengefasst und nicht auf die übrigen Fachcodes aufgeteilt.
145	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	324	639		
211	Bildende Kunst	141	193		
142	Erziehungswissenschaft [inkl. islam. Religionspäd.]	430	294		
225	Geschichte und Archäologie	336	369		
321	Journalismus und Berichterstattung	688	618		
345	Management und Verwaltung	348	483		
212	Musik und darstellende Kunst	377	1.044		
223	Muttersprache	156	299		
723	Krankenpflege und Pflege von Personen	k. A.	8		
226	Philosophie und Ethik	108	99		
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde [inkl. ID IE aus 222]	864	675		
380	Recht, allgemein	593	618		
221	Religion	61	64		
310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	13	38		
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	618	461		
314	Wirtschaftswissenschaft	90	82		
	<b>GESAMT FÄCHERGRUPPE 1</b>	<b>5.147</b>	<b>5.984</b>	<b>steigend *)</b>	
222	Fremdsprachen	757	925		
481	Informatik	51	84		
461	Mathematik	61	83		
311	Psychologie	324	801		
813	Sport	127	95		
462	Statistik	18	25		
850	Umweltschutz, allgemein	k. A.	3		
	<b>GESAMT FÄCHERGRUPPE 2</b>	<b>1.338</b>	<b>2.016</b>	<b>steigend *)</b>	
421	Biologie und Biochemie	752	730		
442	Chemie	78	77		
524	Chemie und Verfahrenstechnik	k. A.	0		
443	Geowissenschaften	102	150		
727	Pharmazie	78	129		
441	Physik	101	105		
	<b>GESAMT FÄCHERGRUPPE 3</b>	<b>1.111</b>	<b>1.191</b>	<b>steigend *)</b>	
	<b>GESAMT (bereinigt um Anteile von Fremduniversitäten)</b>	<b>7.596</b>	<b>9.191</b>		

\*) insbesondere aufgrund der Bologna-Umstellung

**Erläuterung zur Zielerreichung 2015: (3) Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien (WBK 3.A.1 ohne Doktoratsabschlüsse) - nach ISCED-3**

Die Zahl der Studienabschlüsse ist in allen Fächergruppen auf Grund der Bologna-Studienarchitektur und einer vermehrten Reaktivierung von Studierenden in den auslaufenden Diplomstudien stark gestiegen. So ist beispielweise der hohe Sprung von 377 (2010/11) auf 1.044 (2014/15) im Bereich von ISCED 212 Musik und darstellende Kunst auf die erhöhten Abschlusszahlen des im Frühjahr 2015 ausgelaufenen Diplomstudiums Theater-, Film- und Medienwissenschaft zurückzuführen.

Die Anstrengungen, die die Universität unternimmt, um insbesondere in der Studienabschlussphase eine gute Betreuung sicherzustellen, reicht vom Einsatz von Gastprofessuren, Schreibwerkstätten und vermehrten Lehrangeboten bis hin zu Maßnahmen, die speziell auf Lehramtsstudierende, die vor dem Ende des Studiums stehen und schon im Schuldienst tätig sind, ausgerichtet sind (vgl. dazu unten das Vorhaben D4.1.3).

Das Ziel einer Steigerung wurde erreicht.

---

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Quantitäten im Bereich Lehre					
Kennzahl		Ist	Ist	Ziel	Kommentar/Begründung
<b>(4) VZÄ der ProfessorInnen und DozentInnen inkl. der assoz. ProfessorInnen - nach der Gliederungs-systematik der „Kapazitätsorientierten Universitäts-finanzierung“</b>		<b>Stichtag 31.12.2011</b>	<b>Stichtag 31.12.2015</b>		Zu den Daten: Bei der Zuordnung der VZÄ auf die einzelnen Fachgebiete blieben „Lehrimporte und Lehrexporte“ unberücksichtigt. Damit sind in Anspruch genommene bzw. angebotene Leistungen der WissenschaftlerInnen in den nicht primär betreuten Studien gemeint (beispielsweise Lehre in Statistik, Mathematik, Physik oder Chemie für andere Studien, in denen diese Bereiche vorgesehen sind).
211	Bildende Kunst	8,03	10,00		
142	Erziehungswissenschaft	10,70	10,00		
225	Geschichte und Archäologie	76,92	69,48		
321	Journalismus und Berichterstattung	10,00	9,13		
345	Management und Verwaltung	25,00	27,00		
212	Musik und darstellende Kunst	15,07	11,00		
223	Muttersprache	22,31	33,12		
723	Krankenpflege und Pflege von Personen	k.A.	1,00		
226	Philosophie und Ethik	16,72	13,96		
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde	16,47	14,91		
380	Recht, allgemein	74,60	73,85		
221	Religion	40,39	37,81		
310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	1,00	0		
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	25,03	23,05		
314	Wirtschaftswissenschaft	14,05	11,05		
<b>GESAMT FÄCHERGRUPPE 1</b>		<b>356,28</b>	<b>345,35</b>	<b>gleichbleibend *)</b>	<b>im Sinne des Ziels A2.3.1</b>
222	Fremdsprachen	99,38	89,72		
481	Informatik	19,28	19,75		
461	Mathematik	38,52	40,86		
311	Psychologie	16,50	14,50		
813	Sport	7,12	9,22		
462	Statistik	9,00	9,00		
850	Umweltschutz, allgemein	k.A.	0		
<b>GESAMT FÄCHERGRUPPE 2</b>		<b>189,80</b>	<b>183,05</b>	<b>gleichbleibend*)</b>	<b>im Sinne des Ziels A2.3.1</b>
421	Biologie und Biochemie	76,39	75,54		
442	Chemie	40,53	26,86		
524	Chemie und Verfahrenstechnik	k. A.	0		
443	Geowissenschaften	40,38	34,55		
727	Pharmazie	24,00	26,00		

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

441	Physik	54,04	41,11		
	<b>GESAMT FÄCHERGRUPPE 3</b>	<b>235,34</b>	<b>204,05</b>	<b>gleichbleibend*)</b>	<b>im Sinne des Ziels A2.3.1</b>
	<b>GESAMT (bereinigt um Anteile von Fremduniversitäten)</b>	<b>781,43</b>	<b>732,45</b>	<b>gleichbleibend*)</b>	<b>im Sinne des Ziels A2.3.1</b>

\*) Dabei ist allerdings der Struktureffekt durch die Pensionierung von Ao.Prof. und die Zeitverzögerung zwischen der Besetzung einer Laufbahnstelle und dem Eintritt in die Kategorie der Assoziierten ProfessorInnen zu berücksichtigen.

**Erläuterung zur Zielerreichung 2015: (4) VZÄ der ProfessorInnen und DozentInnen inkl. der assoz. ProfessorInnen - nach der Gliederungs-systematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“**

Die Leistungsvereinbarung geht davon aus, dass die Kennzahl gleich bleibt bzw. dass sie unter dem Einfluss von Struktureffekten durch die Pensionierung von Ao. UniversitätsprofessorInnen und Zeitverzögerungen zwischen der Besetzung einer Laufbahnstelle und dem Eintritt in die Kategorie der Assoziierten ProfessorInnen steht. Durch Pensionierungen erfolgt eine Verringerung der Anzahl der Ao. UniversitätsprofessorInnen; die freiwerdenden Ressourcen werden im Sinne des Ziels A2.3.1 zur Verjüngung und Stärkung des „postdoc-Bereichs“ und zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (insbesondere durch Schaffung von Laufbahnstellen) verwendet; ausscheidende Ao. UniversitätsprofessorInnen können aber nicht nahtlos mit Assoziierten ProfessorInnen nachbesetzt werden, da einer Beschäftigung als Assoziierte/r Professor/in gemäß Kollektivvertrag die Qualifizierungsphase vorausgehen hat. Zum Stichtag 31. Dezember 2015 waren 34 AssistenzprofessorInnen an der Universität Wien tätig. AssistenzprofessorInnen, die die Qualifizierungsvereinbarung erfüllen, werden positiv in diese Kennzahl eingehen.

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Kennzahl		Ist		Ziel	Kommentar/Begründung
<b>(5) Zeitvolumen des wissensch./künstler. Personals im Bereich Lehre in VZÄ (WBK 2.A.1)</b>		<b>Studienjahr 2010/2011</b>	<b>Studienjahr 2014/2015</b>		Zu den Daten: Die Größe „Zeitvolumen im Bereich Lehre“ ist eine statistisch hochgerechnete Größe auf Basis einer Definition der Wissensbilanz (Vgl. WBK 2.A.1). Bei der Zuordnung des Zeitvolumens auf die einzelnen Fachgebiete blieben „Lehrimporte und Lehrexporte“ unberücksichtigt: Das sind in Anspruch genommene bzw. angebotene Leistungen der WissenschaftlerInnen in den nicht primär betreuten Studien (beispielsweise Lehre in Statistik, Mathematik, Physik oder Chemie für andere Studien, in denen diese Bereiche vorgesehen sind). Das Lehramtsstudium ist eigens in der Zeile 145 errechnet.
145	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	128,53	171,11		
211	Bildende Kunst	11,74	10,49		
142	Erziehungswissenschaft	22,31	18,24		
225	Geschichte und Archäologie	60,95	49,29		
321	Journalismus und Berichterstattung	32,59	28,57		
345	Management und Verwaltung	42,87	42,23		
212	Musik und darstellende Kunst	26,58	21,48		
223	Muttersprache	15,16	16,20		
723	Krankenpflege und Pflege von Personen	k. A.	1,80		
226	Philosophie und Ethik	16,37	12,94		
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde	44,11	34,65		
380	Recht, allgemein	55,95	56,92		
221	Religion	15,37	14,99		
310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	2,50	3,97		
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	45,48	43,67		
314	Wirtschaftswissenschaft	14,46	11,96		
<b>GESAMT FÄCHERGRUPPE 1</b>		<b>534,98</b>	<b>539,52</b>		
222	Fremdsprachen	153,47	145,93		
481	Informatik	18,95	25,30		
461	Mathematik	14,79	14,56		
311	Psychologie	38,16	30,68		
813	Sport	12,46	9,94		
462	Statistik	3,49	4,96		
850	Umweltschutz, allgemein	k. A.	1,70		
<b>GESAMT FÄCHERGRUPPE 2</b>		<b>241,31</b>	<b>233,06</b>		
421	Biologie und Biochemie	98,30	89,38		
442	Chemie	32,48	34,19		
524	Chemie und Verfahrenstechnik	k. A.	1,17		
443	Geowissenschaften	28,22	25,37		

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

727	Pharmazie	33,10	34,49		
441	Physik	29,60	31,69		
	<b>GESAMT FÄCHERGRUPPE 3</b>	<b>221,70</b>	<b>216,28</b>		
	<b>GESAMT (bereinigt um Anteile von Fremduniversitäten)</b>	<b>998,00</b>	<b>988,87</b>		

**Erläuterung zur Zielerreichung 2015: (5) Zeitvolumen des wissenschaftl./künstler. Personals im Bereich Lehre in VZÄ (WBK 2.A.1)**

Hinsichtlich der Kennzahlen „(5) Zeitvolumen des wissenschaftl./künstler. Personals im Bereich Lehre in VZÄ (WBK 2.A.1)“ wurden keine Ziele vereinbart.

---

## 46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

		Qualität im Bereich Lehre			
Kennzahl		Ist	Ist	Ziel	Kommentar/Begründung
<b>(6) Betreuungsrelation 1: (2.2) prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien / (4) VZÄ der ProfessorInnen und DozentInnen inkl. der assoz. ProfessorInnen jeweils nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“</b>		<b>2011</b>	<b>2015</b>		Zur Berechnung: Die Ermittlung dieses Betreuungsverhältnisses erfolgt im Gegensatz zur nachfolgenden Darstellung 7 auf anderen Grundlagen: Im Zähler werden Lehramtsstudien auf die Fachgebiete aufgeteilt (vgl. oben 2.2). Im Nenner wird auf die VZÄ der ProfessorInnen und DozentInnen inkl. der assoziierten ProfessorInnen (2.2) zurückgegriffen. Diese und die folgende Darstellung sind daher nicht vergleichbar.
211	Bildende Kunst	130,95	99,0		
142	Erziehungswissenschaft	189,44	157,60		
225	Geschichte und Archäologie	40,24	48,12		
321	Journalismus und Berichterstattung	307,60	315,84		
345	Management und Verwaltung	77,56	83,70		
212	Musik und darstellende Kunst	162,21	194,18		
223	Muttersprache	80,44	77,11		
723	Krankenpflege und Pflege von Personen	k. A.	56,00		
226	Philosophie und Ethik	45,22	57,81		
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde	220,14	183,90		
380	Recht, allgemein	76,49	85,46		
221	Religion	12,80	14,02		
310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	105,00	0		
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	101,38	117,40		
314	Wirtschaftswissenschaft	23,77	37,74		
	<b>GESAMT FÄCHERGRUPPE 1</b>	<b>81,42</b>	<b>85,49</b>	<b>voraussichtlich gleichbleibend</b>	Das Ziel ist nicht erreichbar bei Überschreitung des Zielwerts der Zahl der prüfungsaktiven Studierenden [vgl. (2.2) Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“].
222	Fremdsprachen	71,93	84,48		
481	Informatik	27,93	50,85		
461	Mathematik	15,53	22,13		
311	Psychologie	234,42	272,33		
813	Sport	121,54	102,25		
462	Statistik	7,78	14,78		
850	Umweltschutz, allgemein	k. A.	0		
	<b>GESAMT FÄCHERGRUPPE 2</b>	<b>68,96</b>	<b>79,41</b>	<b>voraussichtlich gleichbleibend</b>	Das Ziel ist nicht erreichbar bei Überschreitung des Zielwerts der Zahl der prüfungsaktiven Studierenden [vgl. (2.2) Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“].
421	Biologie und Biochemie	55,38	58,66		
442	Chemie	11,46	27,51		
524	Chemie und Verfahrenstechnik	k. A.	0		

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

443	Geowissenschaften	24,34	42,78		
727	Pharmazie	45,63	54,73		
441	Physik	11,95	23,78		
	<b>GESAMT FÄCHERGRUPPE 3</b>	<b>31,52</b>	<b>44,39</b>	<b>voraussichtlich gleichbleibend</b>	Das Ziel ist nicht erreichbar bei Überschreitung des Zielwerts der Zahl der prüfungsaktiven Studierenden [vgl. (2.2) Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“].
	<b>GESAMT (bereinigt um Anteile von Fremduniversitäten)</b>	<b>63,37</b>	<b>72,52</b>	<b>voraussichtlich gleichbleibend *)</b>	

\*) Zielwerte für die künftige Entwicklung der Anfängerzahlen in ausgewählten Studienfeldern, die im Zuge der in Diskussion stehenden UG-Novelle „Universitätsfinanzierung neu / Studienplatzfinanzierung“ festgelegt werden sollen, sind zum Zeitpunkt der letzten Verhandlung noch nicht bekannt.

**Erläuterung zur Zielerreichung 2015: (6) Betreuungsrelation 1**

Für alle drei Fächergruppen wurde festgehalten, dass das Ziel bei Überschreitung des Zielwerts der Zahl der prüfungsaktiven Studierenden [vgl. oben die Erläuterungen zu (2.2) Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“] nicht erreichbar ist. Wie oben für die Kennzahlen (vgl. 2.2) dargestellt, stieg die Zahl der prüfungsaktiven Studierenden gesamt, in den Fächergruppen 2 und 3 sehr stark, an.

Das vereinbarte Ziel wird nicht erreicht, da es, wie in der Leistungsvereinbarung festgehalten, nicht erreichbar ist.

46. Stück – Ausgaben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Kennzahl		Ist	Ist	Ziel	Kommentar/Begründung	
<b>(7) Betreuungsrelation 2: (2.1) prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien - nach ISCED-3 / (5) Zeitvolumen des wissensch./künstler. Personals im Bereich Lehre in VZÄ - nach ISCED-3</b>		<b>2011</b>	<b>2015</b>		Zur Berechnung: Die Ermittlung dieses Betreuungsverhältnisses erfolgt im Gegensatz zur vorangegangenen Darstellung 6 auf anderen Grundlagen: Im Zähler werden Lehramtsstudien in einer eigenen Zeile (145) zusammengefasst und nicht auf die Fachgebiete aufgeteilt (vgl. oben 2.1). Im Nenner wird das „Zeitvolumen im Bereich Lehre“ herangezogen (vgl. oben 5). Dabei handelt es sich um eine statistisch hochgerechnete Größe auf Basis einer Definition der Wissensbilanz, Sie umfasst im Gegensatz zur vorigen Darstellung nicht nur die ProfessorInnen und DozentInnen inkl. der assoziierten ProfessorInnen, sondern alle wissenschaftlichen MitarbeiterInnen. Diese und die vorangegangene Darstellung sind daher nicht vergleichbar.	
145	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	40,22	48,48		Zielwerte werden auf Basis der Kennzahlen der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“ vereinbart (vgl. oben 6).	
211	Bildende Kunst	89,60	94,36			
142	Erziehungswissenschaft	90,86	83,23			
225	Geschichte und Archäologie	39,12	42,67			
321	Journalismus und Berichterstattung	94,39	100,89			
345	Management und Verwaltung	45,23	52,28			
212	Musik und darstellende Kunst	91,95	99,43			
223	Muttersprache	71,36	80,87			
723	Krankenpflege und Pflege von Personen	k. A.	31,03			
226	Philosophie und Ethik	46,17	62,36			
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde	82,18	79,14			
380	Recht, allgemein	101,98	110,87			
221	Religion	26,99	23,29			
310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	42,08	53,38			
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	55,81	61,96			
314	Wirtschaftswissenschaft	23,09	34,86			
<b>GESAMT FÄCHERGRUPPE 1</b>		<b>61,03</b>	<b>65,05</b>			
222	Fremdsprachen	36,84	37,90			Zielwerte werden auf Basis der Kennzahlen der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“ vereinbart (vgl. oben 6).
481	Informatik	24,17	35,34			
461	Mathematik	20,09	26,65			
311	Psychologie	86,53	98,26			
813	Sport	44,31	49,72			
462	Statistik	20,05	26,81			
850	Umweltschutz, allgemein	k. A.	12,97			
<b>GESAMT FÄCHERGRUPPE 2</b>		<b>42,82</b>	<b>44,95</b>			
421	Biologie und Biochemie	39,45	43,13		Zielwerte werden auf Basis der Kennzahlen der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“ vereinbart (vgl. oben 6).	
442	Chemie	11,79	17,90			
524	Chemie und Verfahrenstechnik	k. A.	7,69			
443	Geowissenschaften	22,79	34,77			

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

727	Pharmazie	33,08	41,25		
441	Physik	17,97	24,08		
	<b>GESAMT FÄCHERGRUPPE 3</b>	<b>29,46</b>	<b>34,88</b>		
	<b>GESAMT (bereinigt um Anteile von Fremduniversitäten)</b>	<b>49,62</b>	<b>53,71</b>		

**Erläuterung zur Zielerreichung 2015: (7) Betreuungsrelation 2:**

Hinsichtlich der Kennzahlen „(7) Betreuungsrelation 2“ wurden keine eigenen Ziele vereinbart. Zielwerte wurden auf Basis der Kennzahlen der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“ vereinbart (vgl. oben 6).

---

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Kennzahl		Ist	Ist	Ziel	Kommentar/Begründung
(8) Anzahl der Bachelor-, Diplom- und Masterabschlüsse in Toleranzstudiendauer (WBK 3.A.2 ohne Doktoratsabschlüsse) - nach ISCED-3		Studien-jahr 2010/2011	Studien-jahr 2014/2015		
145	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	86	170		
211	Bildende Kunst	26	44		
142	Erziehungswissenschaft [inkl. islam. Religionspäd.]	91	98		
225	Geschichte und Archäologie	97	95		
321	Journalismus und Berichterstattung	241	179		
345	Management und Verwaltung	96	165		
212	Musik und darstellende Kunst	74	92		
223	Muttersprache	35	71		
723	Krankenpflege und Pflege von Personen	k. A.	1		
226	Philosophie und Ethik	17	12		
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde [inkl. ID IE aus 222]	326	178		
380	Recht, allgemein	175	173		
221	Religion	28	12		
310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	6	5		
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	200	111		
314	Wirtschaftswissenschaft	40	30		
<b>GESAMT FÄCHERGRUPPE 1</b>		<b>1.538</b>	<b>1.436</b>	<b>Steigerung</b>	
222	Fremdsprachen	192	251		
481	Informatik	11	29		
461	Mathematik	29	35		
311	Psychologie	65	251		
813	Sport	57	17		
462	Statistik	9	10		
850	Umweltschutz, allgemein	k. A.	0		
<b>GESAMT FÄCHERGRUPPE 2</b>		<b>363</b>	<b>594</b>	<b>Steigerung</b>	
421	Biologie und Biochemie	232	180		
442	Chemie	32	27		
524	Chemie und Verfahrenstechnik	k. A.	0		
443	Geowissenschaften	41	37		
727	Pharmazie	19	13		
441	Physik	51	44		
<b>GESAMT FÄCHERGRUPPE 3</b>		<b>375</b>	<b>301</b>	<b>Steigerung</b>	

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

<b>GESAMT (bereinigt um Anteile von Fremduniversitäten)</b>	<b>2.276</b>	<b>2.331</b>	<b>Steigerung</b>	Die Verbesserung des Wertes war angestrebt, Verzögerungen des Studienabschlusses (z. B. Teilzeitstudium) resultieren auch aus persönlichen Entscheidungen der Studierenden, die nicht beeinflussbar sind.
---	--------------	--------------	-------------------	---

**Erläuterung zur Zielerreichung 2015: (8) Anzahl der Bachelor-, Diplom- und Masterabschlüsse in Toleranzstudiendauer (WBK 3.A.2 ohne Doktoratsabschlüsse) - nach ISCED-3**

Gesamt konnte eine leichte Steigerung der Zahl der Studienabschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer verzeichnet werden. Dass die Steigerung nicht im selben Ausmaß erfolgte wie die Steigerung bei allen Abschlüssen, erklärt sich aus der Reaktivierung von Diplomstudierenden, die die Toleranzstudiendauer bereits überschritten haben bzw. durch UmsteigerInnen aus dem Diplom in die Bachelorstudien, deren Studienzeit zusammengezählt wird. So ist der Rückgang in der Fächergruppe 1 zum Großteil auf die Entwicklungen im Bereich Internationale Entwicklung zurückzuführen (insb. Auslaufen des Individuellen Diplomstudiums am 30.04.2014).

Wie bereits in der Leistungsvereinbarung festgehalten, ist die Erhöhung dieses Wertes von qualitativollen Betreuungsrelationen und auch von persönlichen Entscheidungen der Studierenden (Berufstätigkeit, Betreuungspflichten und Mehrfachstudien) abhängig. Soweit es im Einfluss der Universität steht, werden Maßnahmen nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten gesetzt, um einen zeitgerechten Abschluss zu ermöglichen.

---

## (Neu-)Einrichtung von Studien

Zitat Leistungsvereinbarung: „Die beispielhaft hier aufgezählten Vorhaben geben den Stand der Entwicklungsplanung an der Universität Wien mit dem Stand 27.1.2012 wieder. Die konkrete Umsetzung erfolgt nach Maßgabe der oben genannten Kriterien und auf Grund der gesetzlichen Regelungen über die Einrichtung und Auflassung von Studien, § 22 Abs. 1 Z 12 UG.“

Die folgende Liste entstammt der Leistungsvereinbarung und enthält die bisherigen Umsetzungsfortschritte (Stand: Ende des Wintersemesters 2015/16):

Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung <sup>2</sup>	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP	Erforderlicher Ressourceneinsatz	Bisherige Umsetzungsschritte
Masterstudium Psychologie (ISCED 311, Psychologie)	Studienjahr 2013/14	Siehe unten Ziel C1.5.2. und EP Seite 48.	Im Rahmen der bereits laufenden Curricularentwicklung zu ermitteln.	Das Studium wurde mit dem Studienjahr 2013/14 eingerichtet. Das Aufnahmeverfahren (vgl. Ziel C1.2) wurde ebenfalls mit dem Studienjahr 2013/14 erstmals angewendet.
Bachelor- und Masterstudien Pharmazie (ISCED 727, Pharmazie)	Studienjahr 2014/15	Das Diplomstudium „Pharmazie“ soll im Sinne der Bologna-Studienarchitektur umgestellt werden. Im Masterbereich soll ein Studium auf das Berufsbild ApothekerIn und ein weiteres auf eine Laufbahn in der pharmazeutischen Forschung ausgerichtet sein. (EP, Seite 49; vgl. auch unten Vorhaben in Kooperationen D3.2.5)	Im Rahmen der bereits laufenden Curricularentwicklung zu ermitteln. *)	Die Curricula Bachelorstudium „Pharmazie“ und Masterstudium „Pharmazie“ sind fertig gestellt und mit Studienjahr 2015/16 in Kraft getreten. In Entwicklung ist derzeit noch das Masterstudium für die Laufbahn in der pharmazeutischen Forschung, der Einrichtungszeitpunkt ist offen.
Masterstudium Computational Science (ISCED 481, Informatik)	Studienjahr 2013/14	Bei Einrichtung des Masterstudiums „Computational Science“ wird das Masterstudium „Scientific Computing“ überprüft (EP, Seite 44).	Im Rahmen der Curricularentwicklung zu ermitteln, insb. aus Ressourcen des Masterstudiums Scientific Computing. *)	Das Studium wurde mit dem Studienjahr 2013/14 eingerichtet.

<sup>2</sup> Lt. Leistungsvereinbarung, zum Umsetzungsstand nach dem Ende des Wintersemesters 2014/15 siehe Spalte „Bisherige Umsetzungsschritte“

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Masterstudium „Interdisziplinäre Osteuropastudien“ (ISCED 312, Soziologie und Kulturwissenschaften)</li> <li>• Masterstudium „Kultur und Gesellschaft des modernen Südasien“, interdisziplinär weiterentwickelt aus dem Masterstudium „Kultur- und Gesellschaft des neuzeitlichen Südasien“ (ISCED 312, Soziologie und Kulturwissenschaften)</li> <li>• Masterstudium „Mittelalterstudien“ (ISCED 225, Geschichte und Archäologie)</li> <li>• Masterstudium „Ethik/Ange wandte Ethik“ (ISCED 226, Philosophie und Ethik)</li> <li>• Masterstudium „Bioinformatik“ (im Lehrverbund mit der Medizinischen Universität Wien und der Universität für Bodenkultur Wien und in Kooperation mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien) (ISCED 421, Biologie und Biochemie)</li> </ul>	<p>offen</p>	<p>Änderung im Entwicklungsplan vorgenommen: Namensänderung</p> <p>Geplante interdisziplinäre Masterstudien nach Maßgabe budgetärer Möglichkeiten zur Steigerung der Zahl der interdisziplinären Masterstudien (vgl. EP, Seiten 29, 49, siehe unten Ziel C1.5.1)</p>	<p>Im Rahmen der Curricularentwicklung zu ermitteln. *)</p>	<p>Für das Masterstudium „Interdisziplinäre Osteuropastudien“ und das Masterstudium „Kultur und Gesellschaft des modernen Südasien“, interdisziplinär weiterentwickelt aus dem Masterstudium „Kultur- und Gesellschaft des neuzeitlichen Südasien“, konnte die Curricularentwicklung im Frühjahr 2015 abgeschlossen werden, die Studien wurden mit 1.10.2015 eingerichtet.</p> <p>Für die weiteren Studien sind die Curricularentwicklung bzw. die Vorarbeiten für die Einrichtung der Studien im Gange.</p>
<p>Masterstudium „Dutch Language, Literature and Culture in a Central European Context“ (ISCED 222, Fremdsprachen)</p>	<p>offen</p>	<p>siehe unten C1.3.2.</p>	<p>Im Rahmen der Curricularentwicklung zu ermitteln, abhängig von Kooperationen mit internationalen Bildungseinrichtungen. *)</p>	<p>Die Curricularentwicklung wurde noch nicht begonnen, zur Zusammenlegung von Bachelor und Joint Program siehe unten Auflassung von Studien.</p>

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Masterstudium „Sprachen und Kulturen Südasiens“ (ISCED 222, Fremdsprachen)	offen	Die Masterstudien „Philosophie und Religion Südasiens“ und „Sprachen und Literaturen Südasiens“ sollen zu einem Masterstudium „Sprachen und Kulturen Südasiens“ zusammengefasst werden, (EP, Seite 46), siehe unten C1.3.2.	Im Rahmen der Curricularentwicklung zu ermitteln, aus Ressourcen der bisherigen Masterstudien. *)	Das Studium wurde mit dem Studienjahr 2013/14 eingerichtet.
Masterstudium „Tibetologie und Buddhismuskunde“ (ISCED 312, Soziologie und Kulturwissenschaften)	offen	Masterstudien „Tibetologie“ und „Buddhismuskunde“ werden zu einem Studium „Tibetologie und Buddhismuskunde“ zusammengeführt. (EP, Seite 46), siehe unten C1.3.2.	Im Rahmen der Curricularentwicklung zu ermitteln, aus Ressourcen der bisherigen Masterstudien. *)	Das Studium wurde mit dem Studienjahr 2013/14 eingerichtet.
Masterstudium in den Bereichen „Evolutionsbiologie“, „Paläobiologie“ und eventuell unter Einbeziehung der „Anthropologie“ (ISCED 421, Biologie und Biochemie)	2014/15	Die Zusammenlegung der Masterstudien „Evolutionsbiologie“ und „Paläobiologie“ ist vorgesehen. Die Einbeziehung der „Anthropologie“ in das Masterstudium ist offen (EP, Seite 48), siehe unten C1.3.2.	Im Rahmen der Curricularentwicklung zu ermitteln, aus Ressourcen der bisherigen Masterstudien. *)	In der kleinen Revision des Entwicklungsplans Ende 2013 wurde eine Änderung vorgenommen: „Das Masterstudium „Evolutionsbiologie“ soll zu einem interdisziplinären Studium „Evolutionary Systems Biology“ weiterentwickelt werden.“ Die Curricularentwicklung wurde im Frühjahr 2015 abgeschlossen, das Studium wird in Kooperation mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien als gemeinsames Studium ab 1.10.2016 eingerichtet. „Die Inhalte des Masterstudiums „Paläobiologie“ werden als Wahlbereiche in das Masterstudium „Erdwissenschaften“ integriert und das Masterstudium „Paläobiologie“ wird aufgelassen.“  Das überarbeitete Masterstudium Erdwissenschaften wurde mit dem Studienjahr 2014/15 eingerichtet.
Masterstudium „Communication Science“ (ISCED 321, Journalismus und Berichterstattung)	offen	Beitrag zum Ziel D2.3.1 als fremdsprachiges Studium (EP, Seite 44)	Im Rahmen der Curricularentwicklung zu ermitteln. *)	Die Curricularentwicklung ist abgeschlossen und das Curriculum für das englischsprachige Masterstudium ist mit 1.10.2015 in Kraft getreten.

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

<p>Masterstudium „Geophysik“ (ISCED 441, Physik)</p>	<p>offen</p>	<p>Ein Masterstudium „Geophysik“ kann nur in Kooperation mit anderen Universitäten eingerichtet werden, der Einrichtungszeitpunkt ist offen.</p>	<p>Im Rahmen der Curricularentwicklung zu ermitteln, abhängig von Ressourcenlage und Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen. *)</p>	<p>Die Verhandlungen mit der Comenius-Universität Bratislava zur Etablierung eines Joint Programs und die gemeinsame Curricularentwicklung wurden erfolgreich abgeschlossen. Das englischsprachige Studium mit der Bezeichnung „Physics of the Earth (Geophysics)“ ist mit 1.10.2015 in Kraft getreten.</p>
<p>Zusammenlegung der Masterstudien „Theater-, Film- und Medientheorie“ und „Theater-, Film- und Mediengeschichte“</p>	<p>2014/15</p>	<p>Die Masterstudien „Theater-, Film- und Mediengeschichte“ und „Theater-, Film- und Medientheorie“ werden auf Grund der hohen strukturellen und inhaltlichen Deckungsgleichheit und zur Verbesserung der Kombinationsmöglichkeiten von theoretischen und geschichtlichen Inhalten zu einem Studium „Theater-, Film- und Medienwissenschaft“ zusammengelegt.</p>		<p>Die Curricularentwicklung ist im Gange.</p>
<p>Zusammenlegung der Masterstudien „Übersetzen“ und „Dolmetschen“ zu einem Studium Translation</p>	<p>2014/15</p>	<p>Die Masterstudien „Übersetzen“ und „Dolmetschen“ werden zur besseren Kombinierbarkeit der Inhalte zu einem Masterstudium „Translation“ zusammengelegt.</p>		<p>Die Curricularentwicklung ist abgeschlossen und das Masterstudium „Translation“ ist mit 1.10.2015 in Kraft getreten.</p>

\*) Die konkrete Prioritätensetzung auf Basis des verhandelten Leistungsvereinbarungsbudgets erfolgt im Zuge des 2. Begleitgesprächs.

## Auflassung von Studien

Die folgende Liste entstammt der Leistungsvereinbarung und enthält als Zusatzinformation die bisherigen Umsetzungsfortschritte (Stand: Ende des Wintersemesters 2014/15):

Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung <sup>3</sup>	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP	Freierwerdende Ressourcen	Bisherige Umsetzungsschritte
Masterstudien „Frauen- und Geschlechtergeschichte“, „Historisch-Kulturwissenschaftliche Europaforschung“, „Osteuropäische Geschichte“, „Wirtschafts- und Sozialgeschichte“ sowie „Zeitgeschichte“ (ISCED 225, Geschichte und Archäologie)	Voraussichtlich im Studienjahr 2014/15, gleichzeitig mit geplanten Neukonzeption des Masterstudiums Geschichte	Das Masterstudium Geschichte soll künftig mit Spezialisierungen wie beispielsweise Zeitgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Frauen- und Geschlechtergeschichte, Globalgeschichte und Global Studies, Europäische Geschichte und Osteuropäische Geschichte eingerichtet werden. Die Studien „Frauen- und Geschlechtergeschichte“, „Historisch-Kulturwissenschaftliche Europaforschung“, „Osteuropäische Geschichte“, „Wirtschafts- und Sozialgeschichte“ sowie „Zeitgeschichte“ werden aufgelassen. (EP, Seite 45)	Keine; Umschichtungen im Studienangebot.	Die Umstellung wurde vorgenommen. Das neu gestaltete Masterstudium Geschichte ist seit dem Wintersemester 2014/15 in Kraft.
Bachelorstudium Dutch Language, Literature and Culture in a Central European Context	offen	Es besteht die Absicht, das Joint Program „Dutch Language, Literature and Culture in a Central European Context“ auf der Ebene des Bachelorstudiums durch ein Joint Master Program zu ersetzen. Der Einrichtungszeitpunkt ist offen. (EP, Seite 45)	Keine; Umschichtungen im Studienangebot	Das Bachelorstudium „Dutch Language, Literature and Culture in a Central European Context“ wurde mit dem Bachelorstudium Niederlandistik zusammengelegt. Diese Zusammenlegung trat mit 1. Oktober 2013 in Kraft.  Die Umsetzungsschritte im Sinne der Curricularentwicklung für das Masterstudium wurden noch nicht eingeleitet.

<sup>3</sup> Lt. Leistungsvereinbarung, zum Umsetzungsstand nach dem Ende des Wintersemesters 2014/15 siehe Spalte „Bisherige Umsetzungsschritte“

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Masterstudien „Philosophie und Religion Südasiens“ und „Sprachen und Literaturen Südasiens“	bei entsprechender curricularer Änderung	Die Masterstudien „Philosophie und Religion Südasiens“ und „Sprachen und Literaturen Südasiens“ sollen zu einem Masterstudium „Sprachen und Kulturen Südasiens“ zusammengefasst werden. (EP, Seite 46)	Keine; Umschichtungen im Studienangebot	Das Vorhaben ist umgesetzt. Diese Zusammenlegung trat mit 1. Oktober 2013 in Kraft.
Masterstudien „Tibetologie“ und „Buddhismuskunde“	bei entsprechender curricularer Änderung	Die Masterstudien „Tibetologie“ und „Buddhismuskunde“ werden zu einem Studium „Tibetologie und Buddhismuskunde“ zusammengeführt. (EP, Seite 46)	Keine; Umschichtungen im Studienangebot	Das Vorhaben ist umgesetzt. Diese Zusammenlegung trat mit 1. Oktober 2013 in Kraft.
Masterstudien „Evolutionsbiologie“ und „Paläobiologie“ eventuell „Anthropologie“	bei entsprechender curricularer Änderung	Die Zusammenlegung der Masterstudien „Evolutionsbiologie“ und „Paläobiologie“ ist vorgesehen. Die Einbeziehung der „Anthropologie“ in das Masterstudium ist offen. (EP, Seite 48)	Keine; Umschichtungen im Studienangebot	Das Masterstudium Paläobiologie wurde mit Einführung des überarbeiteten Masterstudiums Erdwissenschaften mit Oktober 2014 aufgelassen. Die Curricularentwicklung zur Weiterentwicklung des Masterstudiums Evolutionsbiologie ist abgeschlossen: Das nunmehr englischsprachige Nachfolgestudium „Evolutionary Systems Biology“, das gemeinsam mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien entwickelt und angeboten wird, wird mit 1.10.2016 eingerichtet.

## Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.B.1	AbsolventInnentracking	Registergestützte Erhebung der Karriereverläufe der AbsolventInnen der Universität Wien (datenschutzkonforme Verknüpfung von AbsolventInnendaten mit Daten der Sozialversicherungsträger) zur Erhebung der Suchdauer bis zur ersten Beschäftigung, des Einstiegsgehalts, der Entwicklung des Einkommens etc.	<p><b>2013</b> – Erhebung und inneruniversitäre Diskussion der Ergebnisse; Darstellung der Ergebnisse auf Studienebene als Information für Studieninteressierte; Einbeziehung der Daten in die Comprehensive Evaluation der Fakultäten und Zentren</p> <p><b>2014</b> – Update zur Verbreiterung der Datengrundlage und besonderer Schwerpunkt auf Bachelorstudien</p> <p><b>2015</b> – Rückkopplung der Ergebnisse in die weitere Curricularentwicklung</p>	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Die Ergebnisse der Erhebung liegen vor, daraus abgeleitet wurde die Information der StudienwerberInnen auf der Website von Student Point (Informationen von der Dauer bis zum Berufseinstieg, der Einkommensentwicklung und der Beschäftigungssituation) studienspezifisch dargestellt. Die Daten werden auch im Rahmen der Comprehensive Evaluation der Fakultäten und Zentren für den Selbstevaluierungsbericht verwendet und den Peers zur Verfügung gestellt. Bei der Beauftragung von curricularen Arbeitsgruppen wird auf die Ergebnisse besonders hingewiesen.</p> <p>Die Vorbereitungen zur Durchführung der nächsten Studie 2015 wurden 2014 zeitgerecht durchgeführt. Steigende AbsolventInnenzahlen in den Bachelorstudien führen zu einer sich stetig verbreiternden Datengrundlage, auf denen im Rahmen der 2015 durchgeführten Studie daher einer der Schwerpunkte lag.</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.B.2	Ausbau der Karriereservices	Auf Basis der bestehenden Services werden die Dienstleistungen im Bereich Berufsinformation und Bewerbung weiter ausgebaut.	<p><b>2013:</b> Erhöhung der Sichtbarkeit durch Überarbeitung des Webauftritts inklusive Web 2.0-Elementen</p> <p><b>2014:</b> Aufbau eines TrainerInnenpools für Aktivitäten im Bereich Soft-Skill-Training zusätzlich zur bisher etablierten Karriereberatung</p>	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>UNIPOINT Karriereservice Universität Wien GmbH, ein Tochterunternehmen der Universität Wien, bietet an der Schnittstelle zwischen Universität und Arbeitsmarkt ein persönliches Karriereservice aus einer Hand an. Studierende und AbsolventInnen erhalten die Möglichkeit, den Übergangsprozess von der Universität in das Berufsleben gut begleitet zu planen und die eigenen Jobchancen zu erhöhen. Das Webportal für JungakademikerInnen aller Studienrichtungen wurde neu gestaltet, eine Jobbörse und ein elektronischer Newsletter ergänzen die Online-Servicepalette. Weiters bietet UNIPOINT individuelle Services in den Bereichen Potenzialanalyse, Berufsfeldanalyse, Berufsfindung, Jobsuchstrategien, Lebenslaufanalyse und die Optimierung der persönlichen Bewerbungsunterlagen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die Teilnahme an einem Assessment Center vorzubereiten oder in simulierten Bewerbungsgesprächen Feedback zu erhalten.</p> <p>2015 wurde „NaturTalente“, ein Persönlichkeitsentwicklungsprogramm für High-Potential-Studierende der MINT-Fächer, erstmalig durchgeführt. 5 exzellente Master- oder PhD-StudentInnen aus der Mathematik, Informatik und den Naturwissenschaften haben ein sechsteiliges Soft-Skills-Training absolviert. Die Besonderheit: Jedes Kompetenz-Modul fand bei einem anderen Wirtschafts- oder Industrieunternehmen statt. Im Jahr 2015 wurden neue Networkingformate zwischen ArbeitgeberInnen und AbsolventInnen wie die „Karriereküche“ ins Leben gerufen. Auch die Planung für die im März 2016 erstmals stattfindende „Lange Nacht der Unternehmen“ wurde begonnen.</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.L.1	Studieninformation	<p>Die Universität Wien setzt Maßnahmen an der Schnittstelle Schule und Universität zur Information der Studieninteressierten über die Profile der Studien und deren Inhalte. Schwerpunkte liegen einerseits auf der Bekanntmachung des MINT-Studienangebots der Universität Wien, andererseits auf der Integration arbeitsmarktbezogener Daten in die Studierendeninformation (vgl. C1.2.3.1.).</p> <p>Neben etablierten Informationskanälen wie der Berufs- und Studieninformationsmesse, Führungen für SchülerInnen und UniOrientiert werden Social Media Aktivitäten in den Mittelpunkt rücken. Die im Jahr 2012 begonnenen Initiativen zum Self Assessment der Studierenden werden hinsichtlich ihrer Nutzung evaluiert und gegebenenfalls erweitert.</p>	<p><b>laufend</b> – Verbesserung der Information an der Schnittstelle Schule und Universität; Verbesserung des Zulassungsprozesses (insb. für BeginnerInnen aus Drittstaaten) durch Online-Antragstellungen unter Beilage von gescannten Dokumenten und Etablierung eines elektronischen Workflows; Die Prüfung der Echtheit der Dokumente erfolgt parallel zur inhaltlichen Prüfung der Vorstudien und spart so Zeit. Positive Zulassungsbescheide sollen in Zukunft mit Amtssignatur elektronisch zugestellt werden, um auch hier eine Zeitersparnis zu erreichen.</p> <p><b>2013</b> – Ausbau der Information für StudienbeginnerInnen mit dem Schwerpunkt naturwissenschaftliche Studien (insb. auch in den Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind), verstärkter Einsatz von Social Media-Instrumenten</p> <p><b>2015</b> – Analyse der Projekte im Bereich Self Assessment (nach fünf Semestern im operativem Einsatz) hinsichtlich Nutzung, Akzeptanz und Einfluss auf die Studienwahl.</p>	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Die Verbesserung des Zulassungsprozesses durch Online-Antragstellungen wurde nach intensiver Vorbereitung im Jahr 2015 im Rahmen des Projekts StudienServicePortal Anfang 2016 für Bachelor- und Masterstudien mit Aufnahmeverfahren sowie für Doktorats-/PhD-Studien realisiert. Die Online-Zulassung für Bachelorstudien ohne Aufnahmeverfahren folgt im Frühjahr 2016.</p> <p>Die Analyse der Projekte im Bereich Self Assessment wurde bereits 2014 vorgenommen: Im Anschluss an die Durchführung der verpflichtenden Online-Self-Assessments (OSAs) in den Wirtschaftswissenschaften, in den Lebenswissenschaften sowie im OSA für Lehramtsstudien im Rahmen der Aufnahmeverfahren konnten die StudienwerberInnen einen Fragebogen zur Qualität des OSA beantworten. Im Erhebungszeitraum vom 1. März 2014 bis 4. August 2014 wurden die drei OSAs insgesamt 6.510 Mal durchgeführt, 3.562 StudienwerberInnen (54,7 %) haben den freiwilligen Fragebogen ausgefüllt.</p> <p>Rund 80 % der befragten StudienwerberInnen empfanden das OSA als hilfreich, circa 90 % der Befragten empfanden das Feedback als hilfreich. 79 % der potentiellen StudienwerberInnen in den Wirtschaftswissenschaften gaben an, neue Informationen über das Studium erhalten zu haben, im weniger umfassenden hauptsächlich auf Wissen basierenden OSA der Lebenswissenschaften waren dies rund 60 %. Auch 71 % der potentiellen Lehramtsstudierenden stimmten dieser Aussage zu. Circa 85 % der Befragten würden das OSA anderen Studieninteressierten weiterempfehlen. Auf Basis dieser sehr zufriedenstellenden Ergebnisse werden auch in diesem Bereich weitere Entwicklungen vorgenommen. Im Rahmen der Zulassung für das Studienjahr 2015/16 wurden gesamt neun OSAs angeboten. Die Befragung der StudienwerberInnen zum OSA wurde mit Beginn des Studienjahrs 2015/16 in ausgebauter Form durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Evaluierung werden im Herbst 2016 vorliegen.</p> <p>Die Studierendeninformationen zu den einzelnen Fächern wurden 2015 in Vorbereitung auf die Informationsveranstaltungen im Frühjahr 2016 grundlegend überarbeitet. Die Social-Media-Aktivitäten wurden verstärkt.</p> <p>Im Rahmen der Leistungsvereinbarungsverhandlung mit dem BMWFW 2015 wurden auf Basis der vorliegenden Erfahrungen Vorhaben zu Studienwahl und Studieneinstieg (C1.3.3.2, C1.3.3.3) festgelegt.</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>		

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.L.2	Qualitätssicherung der Studieneingangs- und Orientierungsphase	Nach der Einführung der Studieneingangs- und Orientierungsphase mit dem Beginn des Studienjahres 2011/12 werden die Resultate (insb. Aktivierungsquoten und der Studienerfolg) studienspezifisch überprüft und ggf. Maßnahmen in curricularer Sicht oder bei der Organisation und Umsetzung in die Wege geleitet (Brückenkurse zwischen Schule und Universität, Mentoring/Tutoring; verbessertes Angebot im Sommersemester)	<p><b>2013</b> –Vergleich der BeginnerInnengruppen der Wintersemester 2011/12 und 2012/13 und Diskussion über allfällige Anpassung;</p> <p><b>laufend</b> – Ausweitung der Mentoringprogramme in den Studien; Verbesserung der Services für Lehrende im Bereich Multiple-Choice-Prüfungen bzw. bei der Organisation der Lehrveranstaltungen, Streaming von Lehrveranstaltungen und Schaffung von e-learning-gestützten Lehrformaten für berufstätige Studierende bzw. freiwillige Personalentwicklungsmaßnahmen im Bereich „Didaktik“.</p> <p><b>2014</b> – Gesamtevaluierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase als eine Grundlage für die Entscheidung über die etwaige Verlängerung der gesetzlichen Regelung.</p>	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Das regelmäßig stattfindende Monitoring zeigt, dass eine Orientierung der Studierenden über die Ziele und Anforderungen des Studiums gegeben wird und nach der Studieneingangs- und Orientierungsphase die Studierenden, die das Studium betreiben wollen, identifizierbar sind. Jene Studierenden, die ein Interesse am Studium haben und die STEOP begannen, schließen die Studieneingangs- und Orientierungsphase auch zu einem hohen Prozentsatz ab (rd. 65 % derjenigen, die die Studieneingangs- und Orientierungsphase begonnen haben, schlossen diese auch ab). Der Anteil der negativen Beurteilungen und der Ausschlüsse vom Studium auf Grund der Studieneingangs- und Orientierungsphase ist gering. Für das Lehramtsstudium, in dem die Studieneingangs- und Orientierungsphase auf Grund der Fächerkombination anders aufgebaut ist, ergeben sich ähnliche Werte.</p> <p>Die Auseinandersetzung mit den Zielen und Inhalten der Studieneingangs- und Orientierungsphase unterstützt die Studierenden bei der Entscheidung, ob das gewählte Studium aktiv fortgesetzt wird. Zur Unterstützung der Studierenden und der Lehrenden in dieser Phase werden die Mentoring- und Tutoringprogramme laufend verbessert. Auf Basis der Erfahrungen werden auch die Unterstützungsangebote für Groß-Lehrveranstaltungen und Multiple-Choice-Prüfungen angepasst.</p> <p>Für die bundesweite Gesamtevaluierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase wurden im Laufe des Jahres 2014 beschreibende Informationen zum Umfang und zur Art der Durchführung auf der Ebene aller betroffenen Studien sowie quantitative Daten (BeginnerInnen, Abbrüche, Aktivierungs- und Erfolgsraten etc.) an das beauftragte Institut übermittelt. Die UG-Novelle vom November 2015 ermöglicht die kontinuierliche Weiterarbeit zur Gestaltung eines strukturierten Studieneinstiegs.</p> <p>Die Mentoring- und Tutoringprogramme werden weitergeführt. Die Weiterentwicklung der Studieneingangs- und Orientierungsphase war auch Gegenstand der Leistungsvereinbarungsverhandlung mit dem BMWFW. Ein entsprechendes Vorhaben (C1.3.3.3) wurde festgelegt.</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.L.3	Umsetzung der kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung	<p>Unter den gegebenen finanziellen Rahmenbedingungen ist eine weitere sowie allgemein und breitgreifendere Verbesserung der Betreuungsrelationen im Sinne der kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung (vgl. Schlussbericht der Arbeitsgruppe des BMWF und der Universitätenkonferenz vom 21.12.2011) nicht umsetzbar. Durch die großteils nicht steuerbaren Rahmenbedingungen wird hinsichtlich der Betreuungsverhältnisse bestenfalls ein Halten des Status Quo erreichbar sein (unter der Annahme gleichbleibender Studierendenzahlen, belegte/prüfungsaktive Studien, vgl. oben). Die Umsetzung des kapazitätsorientierten Finanzierungsmodells ist weiterhin ein wichtiges Ziel. Für die mittelfristige Realisierung werden von der Universität Wien Maßnahmen gesetzt, z.B. die Unterstützung bei der Verfeinerung des Modells und bei der Ausarbeitung der rechtlichen und technischen Grundlagen für die Einführung. Die Universität trägt zur Erläuterung der Methodik gegenüber politischen Umsetzungsverantwortlichen und in der Öffentlichkeit bei. Der Entwurf der Leistungsvereinbarung 2016-18 soll nach Maßgabe der rechtlichen und finanziellen Möglichkeiten auf der kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung aufbauen.</p>	<p><b>laufend</b> – Unterstützung der Einführung der kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung, Vorbereitung der Umsetzungsschritte</p> <p><b>2015</b> – Vorbereitung der Leistungsvereinbarung 2016-18 auf Basis der kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung</p> <p>Im Übrigen wird auf das Vorhaben C1.4.5. verwiesen.</p>	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Es wurden seitens der Universität Wien die erforderlichen Schritte vorbereitet, damit das für die Umsetzung anlässlich der Leistungsvereinbarung erforderliche Datenmaterial bereitsteht und die Instrumente der Finanzplanung zum Einsatz kommen hätten können.</p> <p>Gemäß § 143 Abs. 32 UG waren die §§ 12 und 13 UG unter Berücksichtigung der §§ 14a bis 14g UG („Implementierung der kapazitätsorientierten, studierendenbezogenen Universitätsfinanzierung“ in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 52/2013) bis spätestens 31. März 2014 zu ändern. Da bis zu diesem Zeitpunkt keine entsprechende Änderung der §§ 12 und 13 erfolgte, traten die §§ 14a bis 14g mit Ablauf des 31. März 2014 außer Kraft. Das Rektorat hat wie vereinbart die Berechnung der Budgets für die Leistungsvereinbarungsperiode 2016–2018 auch an Hand des Modells der kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung vorgenommen.</p> <p>Die Novelle des Universitätsgesetzes 2002 vom Herbst 2015, die zwar gewisse „Zugangsregelungen im Kontext einer zukünftigen kapazitätsorientierten, studierendenbezogenen Universitätsfinanzierung“ in den §§ 71a bis 71e festgelegt bzw. fortführt, sieht keine Umsetzung der kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung vor. Daher ist das Vorhaben nicht umsetzbar.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.L.4	Verbesserung der Organisation des Studiums insb. auch für berufstätige, behinderte und betreuungspflichtige Studierende	<p>Die Verbesserung der Organisation des Studiums kommt allen Studierenden, insb. den berufstätigen, behinderten und betreuungspflichtigen Studierenden zu gute. Die begonnenen Vorarbeiten zur Vereinfachung der Prozesse und der online-gestützten Verwaltung werden weitergeführt.</p> <p>Weiters sollen Ressourcen in die Höherqualifizierung der MitarbeiterInnen und die Professionalisierung der Leitungsebene investiert werden (Intensivierung der Personalentwicklungsmaßnahmen).</p> <p>Der Einsatz und eine ständige Weiterentwicklung moderner Lehr- und Lerntools soll die Studierbarkeit (insbesondere auch in Studien mit hohen Studierendenzahlen) erhöhen. Zudem soll das Angebot verpflichtender Lehrveranstaltungen im Bachelor- und Masterstudium, soweit personell und räumlich möglich, bedarfsorientiert auf lehrveranstaltungsfreie Zeiten ausgedehnt werden.</p>	<p><b>2013:</b> Reorganisation von StudienServiceCentern in Fakultäten mit großen Studierendenzahlen und vielfältigem Studienangebot an mehreren Standorten zur Schaffung zentraler AnsprechpartnerInnen und gleichartiger Kernprozesse (z. B. Anerkennung, Studienabschluss). Personalentwicklungsmaßnahmen für das administrative Personal.</p> <p><b>2014:</b> Ausweitung des StudienServicePortals durch Einbeziehung von weiteren Online-Services für Studierende und Lehrende; Vorbereitung des Transfers von Rechtsmittelentscheidungen des Senats hin zu Verwaltungsgerichten. Überprüfung des Angebots und der Auslastung der Lehrveranstaltungen in der vorlesungsfreien Zeit (bedarfsorientiert nach Maßgabe personeller und räumlicher Kapazitäten in den fünf am stärksten nachgefragten Studienrichtungen).</p> <p><b>2015:</b> volle Umsetzung StudienServicePortal und Studieninformationsportal</p>	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Die Reorganisation der StudienServiceCenter und StudienServiceStellen wurde an der Fakultät für Sozialwissenschaften (vier Studienprogrammleitungen) in Angriff genommen. An der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät wird ein Teil der unterschiedlichen Standorte des StudienServiceCenters und StudienServiceStellen räumlich zusammengeführt. Mit der Gründung des Zentrums für LehrerInnenbildung und der Etablierung einer eigenen Studienprogrammleitung für den pädagogisch-wissenschaftlichen Teil des Lehramtsstudiums inkl. Schulpraktikum werden auch in diesem Bereich Veränderungen erfolgen, die mit der Curricularentwicklung des neuen Lehramtsstudiums Hand in Hand gehen.</p> <p>Das Schulungsprogramm für die administrativen MitarbeiterInnen im Bereich Studium und Lehre besteht aus 23 maßgeschneiderten Personalentwicklungsmaßnahmen, die Geschäftsprozesse der Lehr- und Prüfungsadministration zum Inhalt haben. Sie werden zumindest einmal im Semester abgehalten. Für Aus- und Weiterbildung der TrainerInnen, die aus den Dienstleistungseinrichtungen kommen, wird durch eigene Personalentwicklungsmaßnahmen (Didaktik in der Erwachsenenbildung) gesorgt.</p> <p>Das Studienserviceportal U:SPACE wurde im Juni 2015 in Betrieb genommen und ist unter <a href="https://uspace.univie.ac.at">https://uspace.univie.ac.at</a> erreichbar. Der Start wurde durch eine breit angelegte universitätsweite Informationskampagne vorbereitet und begleitet. Das Portal bietet Studierenden, Lehrenden und - mittelfristig - auch administrativen MitarbeiterInnen als zentrales Web-Portal der Universität Wien gebündelt zeitgemäße Services zur Planung, Koordination und Verwaltung von Studium und Lehre.</p> <p>Im Zuge der Umsetzung des Portals wurden Modernisierungen u. a. in den Bereichen technische Architektur, Entwicklungswerkzeuge sowie automatisiertes Testen durchgeführt, um eine nachhaltig gesicherte Grundlage für zukünftige Portalerweiterungen sicherzustellen. Zur Gewährleistung einer zeitgemäßen User Experience wurde das User Interface Design des Portals modern gestaltet und Richtlinien zur Barrierefreiheit durchgängig umgesetzt. Um U:SPACE auf allen Ausgabegeräten optimal nutzen zu können, wurde ebenfalls Responsive Design implementiert.</p> <p>Zu den wichtigsten, gänzlich neu konzipierten Portalanwendungen gehört der elektronische Prüfungspass, das Ausdruckservice für relevante Studiendokumente (z. B. Zeugnisse, Studienblätter) und die personalisierte Übersicht aller Studien. Darüber hinaus können sich Studierende der Universität Wien über U:SPACE erstmals online zu einem weiteren Bachelorstudium oder einem konsekutiven Masterstudium automatisch zulassen. Im Fall einer positiven Zulassung erhalten Studierende sofort Rückmeldung im Portal. Wartezeiten für Studierende und Bearbeitungsaufwände für die MitarbeiterInnen der Studienzulassung fallen somit weg.</p> <p>Eine weitere neue Anwendung, die sowohl über U:SPACE als auch direkt über die Adresse <a href="http://ufind.univie.ac.at">http://ufind.univie.ac.at</a> erreichbar ist, ist U:FIND – das neue Vorlesungs-, Personen- und Organisationsverzeichnis der Universität Wien. U:FIND wurde mit Unterstützung der Fakultät für Informatik umgesetzt und ist seit Dezember 2015 in Betrieb.</p> <p>2014 entschied die Universität Wien im Zuge des Neustarts des Projekts, das Vorgehen zur Entwicklung der Software zu wechseln. An Stelle der klassischen Wasserfallmethode wird seit Herbst 2014 die agile Methode nach dem Scrum-Framework eingesetzt. Ein großer Vorteil dieser Methode ist die zeitnähere Reaktion auf Entwicklungen im Projekt und in seiner Umwelt, da die Entwicklungszyklen zeitlich eng gefasst sind und schneller die entwickelte Software eingesetzt werden kann. Im neu aufgesetzten Projekt fließen bei den ProjektleiterInnen alle wichtigen Aufgaben des Projekts (Abstimmung zwischen inhaltlichen Anforderungen und technischer Umsetzung) zusammen, ein „agiler“ Coach wurde zur Begleitung des Projektteams (Product Owner, Scrum Master, Entwicklungsteams) hinzugezogen. Der neu ausgewählte IT-Dienstleister verfügt mit seinem Team über umfangreiche Erfahrungen in der agilen Softwareentwicklung. Aufgrund der Zusammensetzung des Projektteams und der Anwendung von agilen Methoden findet ein entsprechender Know-how-Aufbau bei universitären MitarbeiterInnen statt, sodass Erweiterungen in der Folge nach Möglichkeit zu einem gewissen Teil über interne Ressourcen durchgeführt werden können. Weiters werden die einzelnen</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
<p>Projektteile an Hand des Kriteriums Nutzen für Studierende, Lehrende und MitarbeiterInnen priorisiert, was für die Bereitstellung von Services zur Folge hat, dass Teile mit hoher NutzerInnenzahl und großem zeitlichen Einsparungspotential vorrangig fertiggestellt werden. Die Universität Wien hat mit dem Wechsel zur agilen Softwareentwicklung einen großen Veränderungsprozess angestoßen, der sich positiv auf die Zusammenarbeit der Projektbeteiligten und die Qualität der Prozesse und Services auswirkt.</p> <p>Die Finanzierung des Projekts erfolgt maßgeblich auch über die Masse/MINT-Mittel. Es wurde im Rahmen dieser Förderschiene entsprechend berichtet.</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				
Vorhaben C1.L.5	Qualitätspaket Lehre	27 Stellen (§§ 98,99, Assoz.Prof. oder Habil.); davon in folgenden ISCED-Feldern: 18 Biologie, 1 Informatik, 2 Pharmazie, 6 Wirtschaft	ab 2013 unter Berücksichtigung der bestehenden Vorleistungen	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Die Universität Wien hat das „Qualitätspaket Lehre“ wie folgt umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- In der Pharmazie hat die Universität Wien das Vorhaben erfüllt (die Professur „Pharmaceutical Sciences“, bislang nie besetzt, wurde 2013 besetzt; die Professur „Pharmaceutical Biotechnology“ wurde nach langer Vakanz 2015 besetzt);</li> <li>- in der Biologie/Ernährungswissenschaften wurde das Ziel von 18 ebenfalls erfüllt (teils durch akkordierte Vorleistungen, teils durch neu gesetzte Maßnahmen: Die Professur „Cognitive Ethology“, neu eingerichtet, wurde 2013 besetzt; die Laufbahnstellen „Tropenökologie und Biodiversität“, „Microbial Ecology“, „Evolutionäre Demographie“, „Pflanzen-Mikroben-Interaktion“, „Developmental Biology/Biochemistry/Organelle biogenesis“, „Computational Biology/Biophysics (Evolution of biomolecular interactions)“, zusätzlich geschaffen, wie auch die Laufbahnstellen „Immunology“ und „(Molecular) Microbiology“, nach langer Vakanz, wurden 2012 bzw. 2013 besetzt; eine Berta Karlik-Professur wurde 2012 in diesem Bereich besetzt; 6 Professuren nach § 99 Abs. 3 UG wurden in diesem Bereich besetzt; 2 Laufbahnstellen können nach Auslaufen der WWTF-Finanzierung weiterfinanziert werden (2012 bzw. 2013));</li> <li>- in der Informatik wurden hinreichende Maßnahmen gesetzt um das Ziel von 1 zu erfüllen (insbesondere wurde 2013 die Professur „Informatik (Kooperative Systeme)“, bislang nie besetzt, besetzt);</li> <li>- in den Wirtschaftswissenschaften hat die Universität Wien das Vorhaben ebenfalls erfüllt (3 Stellen waren Vorleistungen; die Professur „Finanzwirtschaft und Mathematik“, bislang nie besetzt, wurde 2013 besetzt; und es wurden zwei Laufbahnstellen zusätzlich geschaffen und 2014 besetzt).</li> </ul> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

**Ziele**

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2015 zu Zielwert 2015)	
										absolut	in %
Ziel C1.1	Erhöhung der Zahl der interdisziplinären Masterstudien (vgl. oben. C1.3.1.)	Zahl der eingerichteten interdisziplinären Masterstudien	7		9		9	10	11	+1	+10
<p>Erläuterung zur Zielerreichung 2015</p> <p>Neben den im Entwicklungsplan in der Fassung vom November 2013 genannten sieben eingerichteten Masterstudien [Austrian Studies – Cultures, Literatures, Languages (Österreichstudien – Kulturen, Literaturen, Sprachen); Environmental Sciences; Gender Studies; Middle European interdisciplinary master programme in Cognitive Science (in Kooperation mit internationalen Bildungseinrichtungen); Religionswissenschaft; Wirtschaft und Gesellschaft Ostasiens (East Asian Economy and Society); Wissenschaftsphilosophie und Wissenschaftsgeschichte (History and Philosophy of Science – HPS)] wurden die interdisziplinären Masterstudien Internationale Entwicklung (Einführung 2012) sowie Computational Science (Einführung 2013) eingerichtet (siehe oben Einrichtung von Studien). Neu hinzugetreten sind mit Start im Herbst 2015 das Masterstudium „Interdisziplinäre Osteuropastudien“ sowie das Masterstudium „Kultur und Gesellschaft des modernen Südasien“.</p> <p>Das Ziel wurde im Jahr 2015 mehr als erreicht.</p>											

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2015 zu Zielwert 2015)	
										absolut	in %
Ziel C1.2	Die Zahl der BeginnerInnen im Bachelor- und im Masterstudium Psychologie wird gemäß § 13 Abs. 2 Z 1 lit k in der Leistungsvereinbarung festgelegt. In beiden Studien werden Aufnahmeverfahren gemäß § 124b UG vorgesehen. <sup>1</sup> Das Masterstudium Psychologie wird im Studienjahr 2013/14 eingerichtet (siehe oben C1.3.1).	Zahl der Plätze für StudienbeginnerInnen des jeweiligen Studiums pro Studienjahr	Bachelor : 600 Master: n. a.	Bachelor : 500 Master: Alle die Zulassung beantragenden AbsolventInnen des Bachelorstudiums Psychologie der Universität Wien zuzüglich 50	Bachelor : 500 Master: Alle die Zulassung beantragenden AbsolventInnen des Bachelorstudiums Psychologie der Universität Wien zuzüglich 50	Bachelor : 500 Master: Alle die Zulassung beantragenden AbsolventInnen des Bachelorstudiums Psychologie der Universität Wien zuzüglich 50	Bachelor : 500 Master: Alle die Zulassung beantragenden AbsolventInnen des Bachelorstudiums Psychologie der Universität Wien zuzüglich 50	Bachelor : 500 Master: Alle die Zulassung beantragenden AbsolventInnen des Bachelorstudiums Psychologie der Universität Wien zuzüglich 50	Bachelor : 500 Master: Alle die Zulassung beantragenden AbsolventInnen des Bachelorstudiums Psychologie der Universität Wien zuzüglich 50	Bachelor : ±0 Master: ±0	Bachelor : ±0 Master: ±0

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2015 zu Zielwert 2015)	
										absolut	in %
<p><sup>1</sup> Anmerkung zu Ziel 2: Die Festlegung geht im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung davon aus, dass im Bachelorstudium jedenfalls 500 StudienbeginnerInnen (und darüber hinaus die unter Ausnahmebestimmungen fallenden Personen) das Studium aufnehmen können. Im Masterstudium, das im Studienjahr 2013/14 eingerichtet werden soll, sollen alle AbsolventInnen des Bachelorstudiums Psychologie an der Universität Wien ohne Aufnahmeverfahren und 50 weitere Studieninteressierte von anderen Bildungseinrichtungen auf Grundlage eines noch zu definierenden Aufnahmeverfahrens gemäß § 124b Abs. 1 UG aufgenommen werden. Im Vollausbau geht die Universität von bis zu 400 StudienbeginnerInnen im Masterstudium aus. Insgesamt ist in beiden Studien der Zugang für bis zu 900 StudienbeginnerInnen möglich. Weiters wird mit dieser Vorgehensweise auch sichergestellt, dass die Zahl der AbsolventInnen im Vergleich zum Diplomstudium jedenfalls konstant bleiben kann.</p> <p>Erläuterung zur Zielerreichung 2015</p> <p>Für das Bachelorstudium Psychologie wurde das Aufnahmeverfahren im Zuge der Einrichtung des Studium im Studienjahr 2010/11 beschlossen und seitdem viermal durchgeführt. Das Masterstudium Psychologie wurde mit dem Beginn des Studienjahres 2013/14 eingerichtet (vgl. oben Einrichtung von Studien). Die Zulassung erfolgt gemäß § 124b Abs. 1 UG in Form eines Aufnahmeverfahrens, das die StudienwerberInnen durchlaufen müssen, die keinen Bachelorabschluss in Psychologie an der Universität Wien nachweisen können. Die Leistungsvereinbarung bildet die Grundlage für die 50 zur Verfügung stehenden Plätze für diese BeginnerInnen, die Zahl der erschienenen StudienwerberInnen für das Studienjahr 2014/15 lag mit 30 und für das Studienjahr 2015/16 mit 49 unter diesem Wert, daher wurden jeweils alle StudienwerberInnen aufgenommen.</p> <p>Das Ziel wurde im Jahr 2015 erreicht.</p>											

**C2. Weiterbildung**

**Vorhaben**

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C2.1	Bedarfsorientierte Gestaltung des Angebots von Universitätslehrgängen und Zertifikatskursen mit dem Ziel der Steigerung der Zahl der TeilnehmerInnen an diesen Angeboten (siehe unten)	Die Einrichtung und Auflassung von Universitätslehrgängen erfolgt nach Beobachtung des Weiterbildungsmarktes, der Entwicklung der (potenziellen) Zahl der TeilnehmerInnen und auf Grundlage von Durchführungskalkulationen auf Vollkostenbasis.	<p>laufend, nach Überprüfung des Bedarfs durch potentielle TeilnehmerInnen, der Durchführbarkeit auf fachlicher Ebene, der Abstimmung mit dem fachspezifischen Angebot und nach Prüfung von möglichen Kooperationen im Wiener Raum auf Vollkostenbasis. Die Kostendeckung ist durch Lehrgangsbeiträge und/oder Kooperationsvereinbarungen sicherzustellen.</p> <p>Über die geplante Einrichtung, Sistierung und Auflassung von Universitätslehrgängen innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode wird dem BMWF im Rahmen der Begleitgespräche und Umsetzungsberichte berichtet.</p>	

**Erläuterung zum Ampelstatus**

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Das Weiterbildungsangebot wird marktorientiert und kontinuierlich unter Berücksichtigung der bestmöglichen Auslastung des bestehenden Portfolios weiterentwickelt. Das Programmportfolio soll auf den Stärken, insbesondere der wissenschaftlichen Expertise, der Universität Wien aufbauen und sich signifikant vom Angebot anderer Anbieter unterscheiden. Bei der Neugestaltung und Neueinrichtung von Universitätslehrgängen und Zertifikationskursen werden Markterwartungen besonders berücksichtigt.

Eingerichtete Universitätslehrgänge mit Stand Dezember 2015: 47 Universitätslehrgänge

Überblick:

1. Universitätslehrgänge

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr	
		<p>Neu eingerichtete Universitätslehrgänge 01.01.2015–31.12.2015                      „Risikoprävention und Katastrophenmanagement“ (MSc): Mitteilungsblatt der Universität Wien v. 03.12.2014 (wirksam ab 1.10.2015)                      „Early Care Counselling: Frühförderung, Familienbegleitung, Elternberatung“ (MA): Mitteilungsblatt der Universität Wien v. 07.05.2015 (wirksam ab 01.10.2015)</p> <p>Adaptierte/überarbeitete Universitätslehrgänge 01.01.2015–31.12.2015                      Neuverlautbarung bzw. Überarbeitung „Psychotherapeutisches Propädeutikum“; Mitteilungsblatt der Universität Wien v. 07.05.2015                      Geringfügige Änderung „Gerontologie und soziale Innovation“; Mitteilungsblatt der Universität Wien v. 27.01.2015</p> <p>2. Zertifikatskurse</p> <p>Neu eingerichtete Zertifikatskurse im oben genannten Zeitraum                      Zertifikatskurs „Dynamics of Terrorism“, wurde am 04.08.2015 durch das Rektorat genehmigt                      Zertifikatskurs „Cultural Management“, wurde am 04.08.2015 durch das Rektorat genehmigt                      Zertifikatskurs „Dolmetschen mit neuen Medien“, wurde am 22.12.2015 durch das Rektorat genehmigt                      7 Zertifikatsprogramme mit dem Universitätssportinstitut: ZK „Klassische Massage“, ZK „PilatestrainerIn“, ZK „Dance Instructor for Urban &amp; Classic Dance Styles“, ZK „Group Fitness Instructor“, ZK „Gesundheits- und Vitalcoach“, ZK „Mountainbike-Guide“, ZK „SportkletterIn“, wurden am 01.07.2015 durch das Rektorat genehmigt</p> <p>3. Projekte</p> <p>University Meets Public (UMP): UMP Schwerpunktwoche „Qualifizierung, Weiterbildung, Lebenslanges Lernen“ (Universität Wien, Medizinische Universität Wien, Technische Universität Wien, Wirtschaftsuniversität Wien und Wiener Volkshochschulen GmbH)</p> <p>University Meets Industry (unimind): Viertes Projektjahr des third-mission-Projektes mit uniMind-Lectures zum Thema „Stadt der Zukunft“</p> <p>Erstmals wurden vier Bildungsprojekte des Postgraduate Center in der Erasmus+ geförderten Programmschiene genehmigt:</p> <p>Health Diversity: Lead Partner: WREP – Warwickshire Race Equality Partnership (UK), Partner: Elan Interculturel (FR), University of Vienna (AT), CESIE (IT), mht consult (DK), Artemisszió Alapítvány (HU), South Warwickshire NHS (UK)</p> <p>HE4u2 (Integrating Cultural Diversity in Higher Education): Lead Partner: EUCEN (BE), Partner: University Catholique Louvain (FR), National University of Ireland Maynooth (IRL), University of Turku (FI), Aristoteles University of Thessaloniki (EL), University of Porto (PT), University of Vienna (AT), University of Mainz (DE)</p> <p>iYOT – In your own time: Lead Partner: University of Ptuj (SI), Partner: Sverigefinska folkhögskolan (SE), União das Freguesias de Gondomar (PT), Método Consultores (ES)</p> <p>UNIBILITY – University Meets Social Responsibility: Lead Partner: Universität Wien, Partner: University of Bucharest (RO), University of Ptuj (SI), University of Porto (PT), University of Barcelona (ES), Dublin City University (IRL), EUCEN (BE)</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>			

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C2.2	Serviceverbesserung für LehrgangsteilnehmerInnen	Die Weiterentwicklung der Prozesse in Bezug auf Einrichtung und Durchführung von Weiterbildungsprogrammen sowie die Professionalisierung in Organisation und Administration werden vorangetrieben. Die Weiterbildungsangebote sollen so organisiert werden, dass sie den Bedürfnissen berufstätiger TeilnehmerInnen entgegenkommen.	laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Die Universität Wien verfolgt das Ziel, die Weiterentwicklung der Prozesse in Bezug auf Einrichtung und Durchführung von Weiterbildungsprogrammen sowie die Professionalisierung in Organisation und Administration voranzutreiben. Das Weiterbildungsangebot soll so organisiert sein, dass es den Bedürfnissen berufstätiger TeilnehmerInnen entgegenkommt. Auf Basis eines Umsetzungsplanes hinsichtlich der Serviceverbesserungen für LehrgangsteilnehmerInnen wurden bestehende Prozesse (Schwerpunkt: Aufnahme-, Zulassung- und Fortsetzung, Gebühreneinzahlung) überarbeitet und die Verbesserungen kontinuierlich umgesetzt. Durch den Einsatz eines CRM-Systems konnten die Abläufe und Betreuungen der WeiterbildungsinteressentInnen professionalisiert werden. Ergänzend dazu wurden Qualitätsmaßnahmen in Hinblick auf wissenschaftliche Abschlussarbeiten (u. a. Plagiatsprüfung, Unterstützungsangebote im wiss. Arbeiten) ausgebaut und neue Evaluierungsmethoden eingeführt.</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				
Vorhaben C2.3	LLL-Strategie	Das Rektorat wird in seinem Entwurf des nächsten Entwicklungsplans ein Kapitel der institutionellen Entwicklung einer LLL-Strategie widmen.	2015	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Das Rektorat hat in seinem 2014 erstellten Entwurf des Entwicklungsplans 2020 ein Kapitel dem Thema „Lebensbegleitendes Lernen, Weiterbildung“ samt LLL-Strategie gewidmet. So soll der Fokus zukünftiger Angebote u. a. auf der verstärkten Weiterentwicklung forschungsträger Programme mit Relevanz für den Arbeitsmarkt, der Steigerung der Interdisziplinarität des Angebots und der Flexibilisierung der Lehrmethoden liegen. Der Entwicklungsplan 2020 wurde samt dem Kapitel zu „Lebensbegleitendes Lernen, Weiterbildung“ am 23. Jänner 2015 genehmigt.</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

**Ziel**

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2015 zu Zielwert 2015)	
										absolut	in %
Ziel C2.1	Steigerung der Zahl der TeilnehmerInnen in Universitätslehrgängen und Zertifikatskursen	Zahl der TeilnehmerInnen pro Semester an Universitätslehrgängen und modularen Weiterbildungsangeboten (Zertifikatskurse, Seminare)	1.424	1.500	1.617	1.550	1.695	1.600	1.704	+104	+7
<p>Erläuterung zur Zielerreichung 2015</p> <p>Die Strategie, Zertifikatskurse einzurichten, wird seitens der Universität weiter verfolgt (siehe Vorhaben C 2.1). Zugleich ist die Möglichkeit der Verleihung eines akademischen Grades für Weiterbildungs-Studierende ein hoher Motivationsfaktor für die Wahl eines universitären Angebots, weshalb dieser USP bei der Programmentwicklung weiter beachtet wird.</p> <p>Das Ziel wurde im Jahr 2015 mehr als erreicht.</p>											

**D1. Gesellschaftliche Zielsetzungen**

**Vorhaben**

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.G.1	Wissenschaftliche Weiterqualifizierung von Frauen: Schwerpunkt Überbrücken von Karrierebrüchen	Setzen von Maßnahmen, die sicherstellen, dass Frauen in den verschiedensten Karrierestufen potenzielle Karrierebrüche überwinden (Pre Doc – Post Doc; Rückkehr nach Geburt eines Kindes; Post Doc – Berufung)	Konzeption des Programmes <b>im ersten Jahr</b>  finanzielle Dimensionierung und Kriterien <b>bis Ende September 2013</b>  Umsetzung <b>ab Ende September 2013</b>	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Das bereits im Jahr 2010 konzipierte Stipendien-Programm „Back-to-Research-Grant“ kam an der Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie, der Fakultät für Lebenswissenschaften und den beiden Fakultätsclustern Physik/Chemie und Mathematik/Informatik sowie an der Evangelisch-Theologischen Fakultät, der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät, der Katholisch-Theologischen Fakultät, der Fakultät für Sozialwissenschaften, der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und dem Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport zum Einsatz.</p> <p>Der Back-to-Research Grant soll den Wissenschaftlerinnen die Möglichkeit bieten, Forschungsanträge und/oder Publikationen zu verfassen/fertig zu stellen, um einen Wiedereinstieg bzw. eine Fortsetzung ihrer wissenschaftlichen Karrieren zu gewährleisten.</p> <p>Die Zielgruppe des Förderprogramms bilden postdocs der jeweiligen Fachbereiche, die innerhalb der letzten fünf Jahre ihre wissenschaftliche Tätigkeit aufgrund von Kinderbetreuung reduziert bzw. unterbrochen haben. Im Zuge der Ausschreibung 2015 wurden 6 Grants vergeben.</p> <p>Weiters wird Wissenschaftlerinnen der Universität Wien mit Habilitation oder gleichwertiger Qualifikation, die derzeit als Bewerberinnen in einem Berufungsverfahren sind bzw. planen, sich innerhalb der nächsten Jahre für eine Professur zu bewerben, das „Berufungstraining für angehende Professorinnen“ angeboten. Sie erwerben dabei ein umfassendes formelles und informelles Wissen über den Berufungsprozess und werden für eine Bewerbung auf eine Professur gezielt vorbereitet. Dieses Angebot ist eine wichtige Maßnahme zur Erhöhung der Karrierechancen von Wissenschaftlerinnen der Universität Wien und damit zur Forcierung der Geschlechtergleichstellung.</p> <p>Weiters werden zwei spezielle Curricula für Wissenschaftlerinnen in der Prae-Doc bzw. in der Post-Doc Phase angeboten. Das neue Curriculum „Führen, Leiten, Kompetenzen entfalten - Frauen in der Wissenschaften profilieren ihre Zukunft“ bietet Wissenschaftlerinnen (Post-Doc) die Möglichkeit, ihre Professionalität im Bereich Führung und Leitung weiterzuentwickeln und auszubauen. Ein weiterer Weiterbildungslehrgang bietet Wissenschaftlerinnen in der prae doc-Phase Unterstützung in ihrer individuellen wissenschaftlichen Laufbahnplanung an: „Potenziale erkennen. Visionen entwickeln. Zukunft gestalten Frauen in der Wissenschaft planen ihre Laufbahn“.</p> <p>In der Leistungsvereinbarungsverhandlung mit dem BMFWF 2015 wurde gemeinsam ein Vorhaben (A4.2.8) zur Weiterentwicklung des bestehenden Programms zur Überwindung von Karrierebrüchen festgelegt.</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.G.2	Verbesserung der Lehrlingsausbildung	Es wird ein regelmäßiger Round Table der LehrlingsausbilderInnen etabliert. Die Weiterentwicklung des Lehrlingsausbildungskonzepts mit der Prüfung von bestimmten Ausbildungselementen (z. B. Rotation der Lehrlinge an unterschiedlichen Arbeitsplätzen) sowie die Durchführung von spezifischen Weiterbildungsangeboten für AusbilderInnen wird angestrebt.	laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Die DLE Personalwesen und Frauenförderung organisiert den Round Table der LehrlingsausbilderInnen und arbeitet an der Weiterentwicklung des Lehrlingsausbildungskonzepts.</p> <p>Zumindest einmal im Jahr bzw. erforderlichenfalls anlassbezogen erfolgt ein regelmäßiges AusbilderInnentreffen.</p> <p>Insgesamt wird in die Begleitung von Lehrlingen investiert – beginnend bereits bei einer entsprechenden Unterstützung im Rahmen der Bewerbungs- bzw. Einstellungsgespräche, weiters wurde ein eigener Welcome Day für Lehrlinge 2015 umgesetzt; ein Rotationsmodell für IT-Lehrlinge ist im Lehrplan vorgesehen.</p> <p>Das Förderkonzept für Lehrlinge wurde weiterentwickelt: Es werden nun auch Lehrausflüge, der Besuch von Fachmessen und von Lehrlingswettbewerben unterstützt.</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.G.3	Steigerung der Zahl der Studierenden mit Migrationshintergrund	Die Steigerung der Zahl der Studierenden mit Migrationshintergrund stellt ein wichtiges gesellschaftspolitisches Ziel dar. Erreichbar ist dies langfristig nur über eine Erhöhung der Zahl der AbsolventInnen der Sekundarstufe II mit Migrationshintergrund und dies wiederum erfordert umfassende Reformmaßnahmen im Schulsystem. Darüber hinaus wird innerhalb der Universität Wien ein Konzept ausgearbeitet, wie das Merkmal „Migrationshintergrund“ erfasst werden kann, um damit als ersten Schritt eine Übersicht über die reale Situation zu gewinnen. Maßnahmen zur verbesserten Information ausgewählter Zielgruppen schließen daran an.	<b>2013:</b> Erarbeitung des Konzepts  <b>2014-2015:</b> Umsetzung erster Maßnahmen im Bereich der Studieninformation	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Das Konzept zur Erfassung des „Migrationshintergrunds“ von Studierenden wurde 2013 erarbeitet. Eine erste Erhebung mit Fokus auf Studierende aus der Türkei und den Nachfolgestaaten Jugoslawiens wurde im Herbst 2013 universitätsintern ausgearbeitet. Da diese Erhebung den Migrationshintergrund jedoch nur ungenügend abdecken konnte, wurde im Jänner/Februar 2014 der Status quo im Zuge einer eigenen Befragung erhoben:</p> <p>Die Universität Wien hat im Jänner/Februar 2014 als erste österreichische Universität eine universitätsweite Befragung zur Vielfalt der Studierenden in Bezug auf verschiedene Aspekte – wie etwa Herkunft, sozioökonomischer Hintergrund, Bildungsbiographie und Studiensituation – durchgeführt. Auch Migrationshintergrund (BildungsinländerInnen/BildungsausländerInnen) wurde untersucht. Im Sinne der Bewusstseinsbildung wurden die Studienergebnisse in den regelmäßigen Besprechungen der DekanInnen/ZentrumsleiterInnen, StudienprogrammleiterInnen und DLE-LeiterInnen mit dem Rektorat präsentiert und zur Teilnahme an einer Arbeitsgruppe eingeladen, die auf Basis der vorliegenden Ergebnisse im Jahr 2015 Maßnahmen entwickelt hat. Aus aktuellem Anlass wurden 2015 auch Initiativen im Bereich Hilfe für Flüchtlinge entwickelt und umgesetzt (<a href="http://wirhelfen.univie.ac.at/">http://wirhelfen.univie.ac.at/</a>). Neben akuten Hilfestellungen (Sprach-/Sport-Projekte) zielen die Aktivitäten der Universität Wien darauf ab, Flüchtlingen rasch die Einbindung in den regulären Studienbetrieb zu ermöglichen.</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.G.4	Bessere Inklusion behinderter und/oder chronisch kranker Studierender	Die verbesserte Inklusion behinderter und oder/chronisch kranker Studierender wird durch eine noch stärker zielgruppenorientierte Information sowie durch eine Reihe bewusstseinsbildender Maßnahmen, die sich insb. an nicht-behinderte Studierende sowie Lehrende und Verwaltung richten, verfolgt. Die Perspektive behinderter und/oder chronisch kranker Studierender wird dabei einbezogen.	<p><b>laufend:</b> Einbeziehung in Informationsveranstaltungen für Studierende/Studieninteressierte (z.B. UniOrientiert)</p> <p><b>2013:</b> Informations-Schwerpunkt nicht-behinderte Studierende</p> <p><b>2014/2015:</b> Informations-Schwerpunkt Lehrende/Verwaltung</p>	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>In den Studienjahren 2014 und 2015 wurden zahlreiche Informationsveranstaltungen, Vorträge, Workshops und Austauschtreffen, insbesondere auch für Lehrende und MitarbeiterInnen in der Administration, im Bereich barrierefrei Studieren initiiert. Neben Informationsvorträgen über die Möglichkeiten eines barrierefreien Studiums an der Universität Wien auf der BeSt in Wien sowie auf den Messen UniOrientiert und UniLeben wurden auch ein eigener Welcome Day für StudienbeginnerInnen, die vom barrierefreien Angebot an der Universität Wien profitieren, durchgeführt.</p> <p>Die Broschüre Barrierefrei Studieren und die Website zum barrierefreien Studieren (<a href="http://barrierefrei.univie.ac.at">http://barrierefrei.univie.ac.at</a>) wurden wieder frequentiert genutzt. Der Infoclip zum barrierefreien Studieren an der Universität Wien wurde in vielen STEOP- und Orientierungs-Lehrveranstaltungen gezeigt, um Studierende flächendeckend zu informieren und zu sensibilisieren. Mehrere Infomails des Team Barrierefrei mit aktuellen Informationen wurden verschickt – neu war hierbei die Übersetzung ins Englische.</p> <p>Die Website zu barrierefreier Lehre wurde aktualisiert und ergänzt. Auf der Ebene der Verwaltung wurden mehrere Kurzvorträge auf Konferenzen gehalten. Durch die Umbenennung von „Blindenarbeitsplatz“ in „Literaturservice für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen“ wird in Zukunft Missverständnissen vorgebeugt werden und ein sich-angesprochen-Fühlen der gesamten Zielgruppe dieses Service der Universitätsbibliothek erleichtert.</p> <p>Die Perspektive von Studierenden mit Beeinträchtigungen und/oder chronischen Erkrankungen wird bei der Entwicklung neuer und bei der Verbesserung von bestehenden Angeboten einbezogen. Das erfolgt unter anderem durch Rückmeldungen an das Team Barrierefrei im Rahmen von Beratungen, aber auch indem Studierende mit Beeinträchtigungen selbst im Team Barrierefrei mitarbeiten (z. B. als ProjektmitarbeiterInnen). 2015 fanden darüber hinaus zwei Sitzungen des Beirats „Barrierefrei Studieren“ statt, in dem Studierende mit Beeinträchtigung und/oder chronischer Erkrankung vertreten sind. Im Beirat wurden Empfehlungen erarbeitet sowie Projekte zur Verbesserung der Barrierefreiheit an der Universität Wien diskutiert und entwickelt.</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.G.5	Weiterführung des Gender Controlling-Systems mit Schwerpunkt Gender Budgeting/ Gender Wage Gap	Ein umfassendes Gender Controlling System soll die Überprüfbarkeit der Gleichstellungsziele durch die laufenden Planungs- und Steuerungsprozesse der Universität sicherstellen. Basierend auf den Ist-Werten können weitere Soll-Werte definiert werden. Analysen werden für die Bereiche „Geschlechterrelationen“ nach Beschäftigungsgruppen, „Einkommen/Gender Wage Gap“ und Ressourcenverteilung nach dem Geschlecht und ausgewählten universitären Statusgruppen, unter Berücksichtigung der Seniorität sowie Fachspezifika durchgeführt.	laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>2015 wurden die verfügbaren Analysen weiter ergänzt. Die Datenbroschüre „Gender im Fokus. Frauen und Männer an der Universität Wien“ wurde 2015 grundlegend aktualisiert und neu aufgelegt. Universitätsintern wurden differenzierte Einkommensanalysen nach Geschlecht durchgeführt: Ziel des Gender Pay Gap-Projekts ist es, über die Herstellung von Einkommenstransparenz langfristig die Einkommensgerechtigkeit an der Universität Wien zu analysieren und im Bedarfsfall zu optimieren. Die Einkommensverteilungen werden nach Geschlecht berechnet und analysiert sowie auf Grundlage regelmäßiger Erhebungen in ihrer Entwicklung beobachtet. Ein Gender Pay Gap-Bericht an den Universitätsrat wird im zweijährigen Rhythmus vorbereitet.</p> <p>Die Universität Wien führt ihr Gender-Monitoring-System laufend im 2-Jahres-Rhythmus weiter.</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.G.6	Beitrag zur Umsetzung der FTI-Strategie der Bundesregierung („Antworten auf den demografischen Wandel mit seinen Konsequenzen einer alternden und zunehmend interkulturellen Gesellschaft finden“)	<p>Im Sinn der Umsetzung der FTI-Strategie der Bundesregierung soll ein Schwerpunkt im Themenfeld Familie – Generationen – Bildung – Migration für Grundlagenforschung und darauf aufbauende anwendungsorientierte Expertisen gesetzt werden.</p> <p>Im Bereich der Gerontologie wird eine Professur für Ernährungswissenschaften für den Bereich „Ernährung und Alter“ ausgeschrieben und eine drittmittel-finanzierte Laufbahnstelle im Bereich Sozialgerontologie angestrebt.</p>	laufend (nach Maßgabe budgetärer Möglichkeiten)	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Im Sinne der Umsetzung der FTI-Strategie der Bundesregierung erfolgte eine Ergänzung der Leistungsvereinbarung zwecks Behandlung von Themenstellungen im Österreichischen Institut für Familienforschung.</p> <p>Bezüglich einer Laufbahnstelle für Sozialgerontologie wurden Gespräche mit den beiden Präsidenten des Seniorenrates geführt – beide wollen sich um eine entsprechende Finanzierung bemühen; bisher liegt kein Ergebnis vor.</p> <p>Im Bereich der Migrationsforschung sind zahlreiche WissenschaftlerInnen der Universität Wien in verschiedensten Kooperationsprojekten aktiv, so haben sich z. B. aus den Forschungsplattformen „Migrations- und Integrationsforschung“, „Wiener Osteuropaforum“ und der 2015 in ein Forschungszentrum übergeführten Forschungsplattform „Human Rights“ nachhaltige Kooperationen und Forschungsaktivitäten im Bereich der Migrationsforschung etabliert.</p> <p>In der Forschungsplattform „Active Ageing“ erforscht ein interdisziplinäres Team von WissenschaftlerInnen der Universität Wien den Effekt von Bewegung und Ernährung auf alte Menschen in Pflegeheimen. In diesem Projekt kooperiert die Universität Wien u. a. dem mit Karl Landsteiner Institut für Remobilisation und funktionale Gesundheit, dem Kaiser Franz Joseph Spital, dem SMZ-Süd, dem Kuratorium Wiener Pensionistenwohnhäuser sowie dem Donauspital.</p>				
Vorhaben D1.G.7	Slowenistik	Im Sinne der Umsetzung des Kulturabkommens zwischen Slowenien und der Republik Österreich wird weiterhin eine Gastprofessur für die Slowenistik vorgesehen.	laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Diese Gastprofessur wird regelmäßig an der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät besetzt.</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.W.1	Vermehrte Darstellung der Wirkung von Forschung mit erhöhter Öffentlichkeitswirkung	Öffentlichkeitswirksame Darstellung der Wirkung von Forschung in verschiedenen Formaten, insb. im Rahmen der Festlichkeiten anlässlich der 650-Jahr-Feier der Universität Wien. Kooperative Projekte mit anderen Universitäten, die ebenfalls Jubiläen feiern, werden angestrebt.	laufend bis 650 Jahr-Feier der Universität Wien	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Mit den Aktivitäten im Jubiläumsjahr 2015 hatte die Universität Wien zum Ziel, die öffentliche Wahrnehmung der nachhaltigen Leistungen der Universität Wien und ihre zukunftsweisende Bedeutung für alle Lebensbereiche zu schärfen. Allen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr war eines gemeinsam: die Relevanz von Forschung und Lehre für die Weiterentwicklung unserer Gesellschaft und die Bildung künftiger Generationen zu vermitteln. Die Aktivitäten zum 650-Jahr-Jubiläum sollen zudem eine auch ressourcenaktivierende „Lokomotivfunktion“ haben und Fundament für den Aufbau eines Systems für Sponsoring/Fundraising (auch über das Jubiläum hinaus) sein.</p> <p>Die Universität Wien hat 2015</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung von Wissenschaft und wissenschaftlicher Bildung für Gesellschaft und Staat dargestellt, auch um Verständnis für die Notwendigkeit einer nachhaltigen Finanzierung zu wecken;</li> <li>• die Identitätsstiftung nach innen durch Partizipation, insbesondere durch Teilhabe an der Ideenfindung, Planung und Organisation der Feierlichkeiten, verstärkt (MitarbeiterInnen und Studierende);</li> </ul> <p>Ein klares und verständliches Bild der <b>Wirkungsweise und -kraft</b> von Forschung und Lehre wurde durch folgende Schwerpunkte vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wirkungsanalyse über die Jahrhunderte, „Wirkung von Forschung“:</b> Wie haben einzelne Forschungsergebnisse/ Entdeckungen der vergangenen Jahrzehnte/Jahrhunderte das Leben der Menschen beeinflusst bzw. erleichtert? Eine <b>Rückschau</b>. Zugleich Nachweis der oft verwendeten These, dass Investitionen in Forschung entscheidend für die gedeihliche Weiterentwicklung der Gesellschaft sind (Beispiele: etwa: Radon – medizinische Bildverarbeitung; Boltzmann, Schrödinger, Kelsen, Lieben; aber auch Wiener Kreis und andere Beispiele aus den Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften).</li> <li>• <b>Auseinandersetzung mit der Geschichte der Universität:</b> Die wissenschaftliche Bearbeitung insbesondere ab 1848 (wissenschaftliche Analyse), „Personen, Ereignisse und Wendepunkte“ aus der Geschichte der Universität (Auswahl nach Kriterien der Attraktivität für breitere Kommunikation).</li> <li>• <b>Stärkefelder der Universität:</b> Gegenwart und ein Blick in die Zukunft.</li> <li>• Die Bedeutung der <b>Weitergabe von Wissen für die Gesellschaft</b> durch forschungsgeleitete Lehre, Wechselbeziehungen zwischen Forschung in Lehre in beide Richtungen, Rolle von Studierenden im Forschungsprozess.</li> </ul> <p>Die Programmplanung wurde im Herbst 2014 abgeschlossen. Das Programm des Jubiläumsjahres wurde am 13. November 2014 öffentlich präsentiert. Die Alma Mater Rudolphina Vindobonensis feierte ihr 650-jähriges Gründungsjubiläum mit einem vielfältigen Jahresprogramm – unterstützt von zahlreichen Sponsoren und Kooperationspartnern. Hauptsponsoren bzw. Medienpartner sind: Österreichische Post AG, Raiffeisen NÖ-Wien, Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, Stadt Wien, Industriellenvereinigung, Erste Bank, Vienna Insurance Group, voestalpine, ÖBB Holding AG, Bundesimmobiliengesellschaft, Mond.</p>				

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		<p>Medienpartner sind: ORF, Die Presse, Der Standard. Ein integrierte Kommunikationskonzept für das gesamte Jubiläumsjahr (inkl. Web, Social Media) stellt sicher, dass die entsprechende mediale Wahrnehmung sichergestellt sind. Ziel des integrierten Kommunikationskonzepts ist, einen unverwechselbaren Auftritt für alle Veranstaltungen und Veröffentlichungen im Jubiläumsjahr zu schaffen. Das Programm des Jubiläums ist unter <a href="http://www.univie.ac.at/650/">http://www.univie.ac.at/650/</a>.</p> <p>Die über 900 Berichte zum 650-Jahr-Jubiläum auf News-Sites, in Tageszeitungen und Magazinen sowie dem ORF ergaben einen Gesamt-Werbewert von über EUR 11 Millionen (Angaben laut APA-DeFacto). Die Social-Media-Kanäle waren zudem ein zentrales Kommunikationsmittel rund um das 650-Jahr-Jubiläum der Universität Wien. Wichtige Events wurden über die jeweiligen Social-Media-Kanäle angekündigt, mittels Live-Updates begleitet und für die Community nachbereitet.</p> <p>Die Universität Wien hat EUR 1 Million an SponsorInnen-Mitteln lukriert. Die erzielte Steigerung von Bekanntheit und Image der Universität Wien und damit von Universitäten und Wissenschaft insgesamt rechtfertigen den organisatorischen und finanziellen Aufwand für das Universitätsjubiläum.</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.W.2	Weiterentwicklung der Innovationsstrategie	<p>Die Strategie enthält insbesondere eine Bestandsaufnahme über den aktuellen Umgang der Universität mit ihren Schutzrechten und deren Verwertung sowie einschlägige überprüfbare Zielsetzungen und Maßnahmen samt Zeitplan bis 2015. Allfällige zukünftige interuniversitäre Verwertungsmodelle werden in die Strategie integriert. Die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie wird sowohl intern als auch extern (soweit keine berechtigten Geheimhaltungsinteressen betroffen sind) veröffentlicht.</p> <p>Durch den Aufbau geeigneter Unterstützungsstruktur sowie durch die Kooperation mit externen Partnern soll einerseits die Hemmschwelle der Wissenschaftlerinnen gesenkt werden, Verwertungsoptionen für ihre Ergebnisse in Betracht zu ziehen, andererseits sollen durch professionelle Beratung und Unterstützung auf zentraler und dezentraler Ebene die Aktivitäten im Bereich des Wissenstransfers vermehrt werden. Zum Thema Unternehmensgründung beteiligt sich die Universität Wien weiterhin am AplusB Programm mit dem Gründerinnen Zentrum INiTS.</p> <p>Derzeit wird auch ein Pilotprojekt zum Screening einzelner Organisationseinheiten auf Verwertungspotenzial durch einen externen Consultant gemeinsam mit dem zentralen Technologietransferbüro vorbereitet. Sollten durch das Projekt Potenziale erfolgreich identifiziert werden, sollen weitere solche Screenings durchgeführt werden</p> <p>1) Aufbau dezentraler Strukturen an Fakultäten und Zentren in Kooperation mit zentralen Strukturen.                  2) Outsourcing der Bereiche Awareness, Technologietransfer, Verwertungsstrategie, Förderung von Gründungen und Spin-Offs an externe PartnerInnen.                  3) Potenzialanalysen von Arbeitsgruppen an relevanten Fakultäten und Zentren</p>	<p>Vorlage der Innovationsstrategie an das BMWF bis 31.12.2012.</p> <p><b>2013</b> - Aufbau dezentraler Strukturen; Evaluierung der Kooperation mit externen PartnerInnen; Abschluss und Auswertung des Pilotprojekts                  Potenzialscreening</p> <p><b>2014</b> – Screening einer Fakultät/eines Zentrums</p> <p><b>2015</b> – Screening einer weiteren Fakultät/eines Zentrums</p> <p>Über die Umsetzung der Innovationsstrategie sowie über allenfalls erforderlichen Anpassungs- und Modifizierungsbedarf wird im Rahmen eines jährlichen Statusberichts dem BMWF bis jeweils 31.12. berichtet.</p>	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Die Screenings wurden 2015 in der Fakultät für Physik und am Zentrum für Molekulare Biologie fortgesetzt. Außerdem wurde in der Fakultät für Chemie ein Screening-Prozedere eingeführt.</p> <p>Die Kooperation zwischen dem GründerInnenservice INiTS und der DLE Forschungsservice und Nachwuchsförderung wurden weiter intensiviert. Es finden regelmäßige Abstimmungstreffen statt um unterstützende Maßnahmen zu koordinieren. Eine dieser Maßnahmen war das gemeinsam mit INiTS veranstaltete Startup-Brunch in der Sky-Lounge der Universität Wien im November 2015, bei dem zahlreiche ForscherInnen und Studierende erreicht wurden. INiTS bleibt weiterhin ein starker Kooperationspartner und betreute 2015 mehrere Gründungsprojekte mit Bezug auf die Universität Wien, vor allem im chemischen Bereich.</p> <p>Das Fördern von Gründungsprojekten erfährt zunehmende Bedeutung. In Ergänzung zu Angeboten des Inkubators INiTS wurden auch andere Formate getestet. So wurde zum Beispiel die Teilnahme von potentiellen GründerInnen an der Summer School in Alpbach aktiv unterstützt.</p> <p>Die Aktivitäten in diesem Bereich werden auch in der Leistungsvereinbarungsperiode 2016–2018 fortgesetzt (Kapitel B4).</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

**Ziele**

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2015 zu Zielwert 2015)	
										absolut	in %
Ziel D1.1	Fortführung des Berta Karlik-Programms: § 99 UG-Professuren für Wissenschaftlerinnen	Anzahl der pro Jahr ausgeschriebenen befristeten Professuren	3	0	3	0	0	3	3	±0	±0
<p>Erläuterung zur Zielerreichung 2015</p> <p>Im Wintersemester 2013/14 wurde das Berta-Karlik-Programm zum zweiten Mal ausgeschrieben. Zur Bewerbung eingeladen waren Forscherinnen, denen eine international begutachtete Förderung in einem Exzellenzprogramm zuerkannt wurde (z. B. ERC, Marie Curie, FWF, ÖAW) und die zum Zeitpunkt der Ausschreibung ein Dienstverhältnis an der Universität Wien hatten. Entsprechend qualifizierte Kandidatinnen können aus allen an der Universität Wien vertretenen Disziplinen kommen. Insgesamt gab es bei der Ausschreibung Bewerbungen von 54 Wissenschaftlerinnen zahlreicher Disziplinen. Die Anträge der 45 Bewerberinnen wurden nach einer Formalprüfung in einem aufwändigen Auswahlverfahren durch internationale FachexpertInnen begutachtet. Darüber hinaus wurden Hearings der 15 laut Jury aussichtsreichsten KandidatInnen veranstaltet, damit sich die Jury ein detaillierteres Bild der KandidatInnen machen konnte. Basierend auf den Ergebnissen der Hearings und der Gutachten erstellte die Fachjury einen gereihten Sechservorschlag (Dreiervorschlag plus Reserveliste mit drei weiteren Kandidatinnen), dem sich der Rektor anschloss. Nach positiver Anhörung der FachvertreterInnen an den Fakultäten konnten Anfang 2015 die drei erstgereihten Kandidatinnen berufen werden.</p> <p>Die neuberufenen Berta-Karlik-Professorinnen 2015 sind Kristin Tessmar-Raible (Neurobiologie), Christina Binder (Völkerrecht) und Christine Ivanovic (Vergleichende Literaturwissenschaft).</p> <p>Im Rahmen der Leistungsvereinbarungsverhandlung mit dem BMFWF 2015 wurde die Weiterentwicklung der Berta-Karlik-Initiative als Vorhaben (A4.2.8) festgelegt.</p> <p>Das Ziel wurde im Jahr 2015 erreicht.</p>											

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2015 zu Zielwert 2015)	
										absolut	in %
Ziel D1.2	Umsetzung eines Kursangebots zur Karriereplanung für Post Doc-Wissenschaftlerinnen „Führen – Leiten – Kompetenzen entfalten“  Das Angebot richtet sich vorrangig an die Universitätsassistentinnen Post Doc mit befristeten Arbeitsverhältnissen zur Universität Wien.	Anzahl der Beginnerinnen dieses mehrsemestrigen Kursangebots	0	12	12	12	12	0 (Evaluierung)	0	±0	±0
<p>Erläuterung zur Zielerreichung 2015</p> <p>Im September 2013 startete der erste Durchgang des neuen dreisemestrigen Curriculums für Universitätsassistentinnen postdoc: „Führen – Leiten – Kompetenzen entfalten“, Frauen in der Wissenschaft profilieren ihre Zukunft. Mit einer Reihe von Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit und einer im Mai 2013 abgehaltenen Informationsveranstaltung wurde die Zielgruppe angesprochen und über die geplante Frauenfördermaßnahme informiert. Aus 30 Anmeldungen von Wissenschaftlerinnen (aus 11 Fakultäten/Zentren) wurden nach klar definierten angeführten Kriterien 12 Personen ausgewählt und ins Curriculum aufgenommen.</p> <p>Nach Ablauf des Pilotdurchgangs im Dezember 2014 wurde das Angebot evaluiert. Nach Auswertung aller schriftlichen Feedbacks der Teilnehmerinnen wurde das Programm als sehr positiv bewertet. Die große Resonanz der Teilnehmerinnen bestätigt die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit des Angebots, weshalb sich die Universitätsleitung für eine Fortführung der Maßnahme entschied. Der neue Lehrgang wird mit Jahresbeginn 2016 wieder durchgeführt.</p> <p>Das Ziel wurde im Jahr 2015 erreicht.</p>											

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2015 zu Zielwert 2015)	
										absolut	in %
Ziel D1.3	Wecken von Interesse für Wissenschaft und Studium durch Erhöhung der Anzahl der Führungen, insb. für SchülerInnen	Anzahl der Führungen gesamt (inkl. Führungen für SchülerInnen) pro Jahr	502	520	614	540	566	560	698	+138	+25
<p>Erläuterung zur Zielerreichung 2015</p> <p>Der Zielwert für 2015 wurde deutlich übertroffen. Zusätzlich zu diesen regulären 698 Führungen fanden im Rahmen des 650-Jahr-Jubiläums noch weitere 272 Spezialführungen statt; insgesamt somit 970 Führungen.</p> <p>Das Ziel wurde im Jahr 2015 mehr als erreicht.</p>											

**D2. Internationalität und Mobilität**

**Vorhaben**

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D2.1	Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie (inkl. Mobilitätsstrategie)	Die Umsetzung der Internationalisierungsstrategie der Universität Wien (zentrale Ziele siehe oben) wird laufend fortgesetzt. In der fokussierten Weiterentwicklung ihrer Internationalisierungsstrategie wird die Universität Wien wie bisher insb. auf die Förderung der Studierenden- und Lehrendenmobilität (z.B. Mobilitätsfenster in den Curricula, „Internationalisation at home“, faire und transparente Anerkennung) achten. Überlegungen zur Nutzung der Chancen durch das neue Mobilitätsprogramm der EU Kommission „Erasmus for all“ sind zu integrieren.	2013 : Analyse „Erasmus for all“  2014: Weiterentwicklung Internationalisierungsstrategie	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Implementierung Erasmus+: Die Analyse der Erasmus-Abkommen zur Vorbereitung der neuen Programmgeneration ist abgeschlossen, ungenügend genutzte Abkommen wurden in Absprache mit den FachkoordinatorInnen nicht verlängert. Im Zuge der Antragstellung der Erasmus Charter for Higher Education als Voraussetzung für die Teilnahme am Folgeprogramm Erasmus+ wurde die Mobilitätsstrategie der Universität Wien mit Fokus auf das Erasmus-Programm geschärft. Im Bereich Mobilität Outgoing Studierende ist der Anerkennungsprozess maßgeblich verbessert worden, wie die Ergebnisse der letzten Studierendenbefragung deutlich gemacht haben. Die neuen Richtlinien in Erasmus+ mit klarem Fokus auf die sprachliche Vorbereitung der Outgoing-Studierenden wurden umgesetzt. Verpflichtende Sprachnachweise für alle Erasmus+ BewerberInnen tragen nun zur Qualitätssteigerung im Mobilitätsbereich bei. In Kooperation mit dem Sprachenzentrum wurden maßgeschneiderte Prozesse für die Sprachtests entwickelt, bei erfolgreicher Bewerbung werden den Studierenden die Teilnahmegebühren für diese Tests teilweise, bzw. für StudienbeihilfenbezieherInnen zur Gänze refundiert. Die Internationalisierungsstrategie wird kontinuierlich weiterentwickelt. Ein Standardprozess zur Implementierung von Summer/Winterschools wurde eingeführt (Marke/Label: „univie: summer/winter schools“, auf Antrag bei Einhaltung bestimmter Richtlinien). Dieses neue Label wurde bereits 3 Summer Schools verliehen. Informationen darüber, die neuen Kennzahlen und weitere Informationen (z. B. zu Erasmus+) wurden im International Report 2014 publiziert. Ein weiterer Fokus liegt auf der Umsetzung strategischer Partnerschaften (z. B. Hebrew University of Jerusalem). Neue Schwerpunktsetzungen in Europa ergaben sich durch die Implementierung von CENTRAL (ein CEE-Netzwerk). Im Jahr 2015 wurden 8 Kurzprogramme mit dem Label „univie: summer/winter schools“ ausgezeichnet (insgesamt derzeit 14 zertifizierte Schools). Die Strategische Partnerschaft mit der Hebrew University of Jerusalem wurde offiziell unterzeichnet (Jänner 2015), weitere Strategische Partnerschaften (Fokus: USA, Asien) werden vorbereitet. Im International Report 2015 finden sich aktuelle Kennzahlen und Berichte zu internationalen Aktivitäten der Universität Wien. Für anstehende Verlängerungen von gesamtuniversitären Partnerschaften wurde eine Checkliste zur Qualitätssicherung entwickelt.</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D2.2	Steigerung des Anteils der AbsolventInnen mit Auslandsaufenthalt durch weitere Analyse-basierte Fokussierung der mobilitätsfördernden Maßnahmen	Wenn das BMWF die Statistik Austria beauftragt, der Universität Wien die universitätsspezifischen Daten der UStat-2-Erhebungen auf Einzeldatenebene zur Verfügung zu stellen, werden diese Daten laufend analysiert. Auf Basis der Analysen werden, wo notwendig, zielgerichtete mobilitätsstimulierende Maßnahmen bzw. Schärfung bestehender Instrumente vorgenommen. Ziel ist eine Steigerung des Anteils der AbsolventInnen mit Auslandsaufenthalt im Laufe ihres Studiums (vgl. Ziel D2.3.2). Angeregt wird von der Universität Wien auch eine Erweiterung der Fragen für die UStat-2-Erhebung, insb. nach Anzahl der im Ausland erworbenen ECTS (zur Erfüllung der Ziele der EU-Kommission).	laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Gemäß Auskunft der Statistik Austria dauern die diesbezüglichen Gespräche mit dem BMWF noch an. Ziel ist, dass die Daten für die Universität Wien möglichst aussagekräftig sind und zugleich die Vertraulichkeit gesichert bleibt.</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt, vgl. aber Ziel D2.2.</p>				

**Ziele**

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2015 zu Zielwert 2015)	
										absolut	in %
Ziel D2.1	Angebot an fremdsprachigen Lehrveranstaltungen erhöhen	Anteil an fremdsprachigen Lehrveranstaltungen	21,2	23	23,2	24	23,4	25	25,1	+0,1	+0
<p>Erläuterung zur Zielerreichung 2015</p> <p>Im Studienjahr 2015 wurden insgesamt 14.088 Lehrveranstaltungen abgehalten. Davon wurden 3.542 Lehrveranstaltungen in einer Fremdsprache angeboten. Dies entspricht einem Prozentsatz von 25,1%. Der Zielwert für das Studienjahr 2015 wurde erreicht.</p> <p>Das Ziel wurde im Jahr 2015 erreicht.</p>											
Ziel D2.2	Erhöhung des Anteils der AbsolventInnen mit Auslandsaufenthalt während des Studiums	Anteil der ordentlichen Studienabschlüsse mit gemeldeten Auslandsaufenthalte gem. UStat 2 (%-Werte ohne Missing Values; vgl. auch Vorhaben D2.3.2).	31 (Stj. 2009/10)	32 (Stj. 11/12)	26,8%	32 (Stj. 12/13)	26,8%	33 (Stj. 13/14)	24,2%	-8,8	-27
<p>Erläuterung zur Zielerreichung 2015</p> <p>Im Studienjahr 2013/14 betrug der Anteil der AbsolventInnen mit Auslandsaufenthalt während des Studiums (gemäß obenstehender Definition) insgesamt 24,2%. Damit wird das Ziel von 33% nicht erreicht, was insbesondere auf Struktureffekte zurückzuführen ist. Mit dem steigenden Anteil an BachelorabsolventInnen sinkt der Gesamtwert, denn nur 17,4% der BachelorabsolventInnen können einen im Laufe ihres Studiums getätigten Auslandsaufenthalt angeben.</p> <p>Der Wert im Master (28,1%) bleibt konstant auf hohem Niveau. Jene Werte im Diplom (34,2 %) und im Doktorat (36,8%) übertreffen den Zielwert sogar.</p> <p>Ein generelles Phänomen, welches die Statistik beeinflusst, allerdings durch die einschlägige Frage in der UStat 2-Erhebung nicht abgebildet wird („Haben Sie im Zusammenhang mit Ihrem nun abgeschlossenen Studium Auslandsaufenthalte absolviert?“), ist die Verlagerung von der Credit Mobility zur Degree Mobility (vertikale Mobilität). Eine Adaptierung des UStat 2-Erhebungsbogens wäre daher dringend notwendig. Darauf wurde das BMWFW schon mehrmals hingewiesen.</p> <p>Das Ziel wurde im Jahr 2015 in der Gesamtheit (Zielgröße über alle Studienkategorien) nicht erreicht, sehr wohl aber in einzelnen Studienkategorien.</p>											

**D3. Kooperationen**

**Vorhaben**

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D3.1	Intensivierung der Kooperationen mit der Medizinischen Universität Wien im Bereich der translationalen Forschung (Forschungscluster)	Um neue Brücken zwischen Grundlagenforschung und patientenorientierter Forschung („bench-to-bedside“) zu schlagen, wurden 2011 sechs interdisziplinäre Forschungscluster gemeinsam von der Universität Wien und der MUW eingerichtet. Die Weiterführung dieser Initiative ist vorgesehen.	ab <b>2014</b> – Ausschreibung neuer Forschungscluster  bis <b>2015</b> – Abschluss der Untersuchung, wie viele der 2011 eingerichteten Forschungscluster ihre Forschungsaktivitäten nach Ablauf der Anschubförderung durch die Einwerbung von Drittmittel selbst tragen können	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Die sechs mit der Medizinischen Universität Wien gemeinsam eingerichteten Forschungscluster sind 2014 ausgelaufen. Im März 2014 fand eine Plenumsdiskussion mit allen LeiterInnen der Forschungscluster und den für Forschung zuständigen Rektoratsmitgliedern der Universität Wien und der Medizinischen Universität Wien statt. 2016 ist eine Neuausschreibung für Forschungscluster gemeinsam mit der Medizinischen Universität Wien geplant, an der sich erfolgreiche Forschungscluster im Wettbewerb mit neuen Projekten wieder bewerben können. Voraussichtliche Schwerpunkte der Ausschreibung könnten die Bereiche „Krebsforschung“ und „Drug Development“ sein. Forschungscluster werden daher auch in der Leistungsvereinbarungsperiode 2016–2018 fortgeführt (D.1.2.3 und D 1.3.2).</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D3.2	Weiterführung der Kooperation mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften	Die Universität Wien wird die Zusammenarbeit mit der ÖAW weiterführen. Das Rektorat wird dazu mit der Leitung der ÖAW entsprechende Gespräche führen. Dabei sollen insb. die Lehrleistungen von ÖAW-MitarbeiterInnen, die Möglichkeit gemeinsamer Forschungspraktika sowie double-appointments bei Leitungsfunktionen geprüft werden. Voraussetzung ist Klarheit über Struktur und Portfolio der ÖAW als Forschungsträgerin.	laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Im Rahmen der Ausschreibung des BMWF über die Hochschulraumstrukturmittel wurden von der Universität Wien mehrere Projekte eingereicht, die in Kooperation mit der ÖAW/ÖAW-Instituten umgesetzt werden. Vom BMWF wurden folgende Kooperationsprojekte ausgewählt, die unter Beteiligung der ÖAW/ÖAW-Instituten umgesetzt werden: Strukturförderung der Quantenforschung in Wien im Rahmen des VCQ, Beobachtungsorientierte Astrophysik in der E-ELT Ära, E-Infrastructures Austria. Eine Umsetzung erfolgt unter Koordinierung der Universität Wien.</p> <p>2015 neu abgeschlossen wurde eine Kooperation im Bereich der Lehre. Der leitende Grundsatz geht dabei davon aus, qualifizierte WissenschaftlerInnen der ÖAW verstärkt in die Lehre der Universität Wien zu integrieren. Die WissenschaftlerInnen der ÖAW profitieren davon, denn sie sammeln Lehrerfahrungen, was für ihren CV und für den weiteren Karriereverlauf vorteilhaft ist. Die Universität Wien wiederum profitiert von einer Verbreiterung der forschungsgeleiteten Lehre und die Studierenden von einer unmittelbaren Begegnung mit jeweils relevanten Forschungsfragen und Forschungsmethoden.</p> <p>Mit der Universität Graz und der ÖAW wurde ein Kooperationsabkommen im Bereich digital humanities abgeschlossen.</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D3.3	„Vienna Quantum Fellowships“ am „Vienna Center for Quantum Science and Technology (VCQ)“	Die „Vienna Quantum Fellowships“ sind ein international ausgeschriebenes Nachwuchsförderungsprogramm des neu gegründeten Vienna Center for Quantum Science and Technology (VCQ). Es richtet sich an PostDocs und DoktorandInnen aus aller Welt mit dem Ziel, herausragende junge ForscherInnen nach Wien zu bringen und in ihrer Ausbildung und Karriere zu fördern. Eine diesbezügliche Förderung des BMWF wurde im Schreiben 21.000/0005-I/4/2012 gesondert zugesagt.	laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Das „Vienna Quantum Fellow Programm“ des Vienna Center for Quantum Science and Technology (VCQ) wurde auch 2015 erfolgreich fortgeführt.</p> <p>Eine weitere Ausschreibung für VCQ Fellows fand im Zeitraum Oktober bis Ende Dezember 2014 statt.</p> <p>2015 wurden zwei neue VCQ-Fellows aufgenommen.</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D3.4	Kooperation in der Lehre	<p>Die bestehenden Kooperationen im Bereich der Lehre mit Universitäten (u. a. TU Wien: Masterstudium Chemie und Technologie der Materialien; UIBK: Masterstudium Islamische Religionspädagogik) und Hochschulen (FH Campus Wien: Masterstudium Pflegewissenschaft; PH Wien, KPH Wien: LehrerInnen(weiter)bildung) werden fortgeführt und ggf. ausgeweitet.</p> <p>Im Bereich Geophysik werden Möglichkeiten einer Kooperation mit der Universität Bratislava geprüft (vgl. oben C1.3.1. Einrichtung von Studien).</p> <p>Zum Zeitpunkt der Bologna-Umstellung der Lehramtsstudien soll das Unterrichtsfach „Darstellende Geometrie“ als gemeinsames Studium zwischen Universität Wien und Technischer Universität Wien eingerichtet werden.</p> <p>Im Bereich der Pflichtlehre der Biologie wird eine Kooperation mit der VETMED zur wechselseitigen Nutzung von Lehrveranstaltungen angestrebt.</p> <p>Im Studienangebot Übersetzen und Dolmetschen erfolgt im Sinne gegenseitiger Anerkennungsmöglichkeiten eine Abstimmung mit der Universität Graz.</p>	laufend	

**Erläuterung zum Ampelstatus**

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Die bestehenden Kooperationen wurden 2015 weiter ausgebaut: Die Kooperation mit der Technischen Universität Wien im Bereich Unterrichtsfach Darstellende Geometrie umfasst neben dem Bachelor- auch das Masterstudium. Es ist mit dem Studienjahr 2015/16 an der Universität Wien gestartet.</p> <p>Im Bereich der Geophysik findet eine Kooperation mit der Universität Bratislava zur Etablierung eines gemeinsamen Masterstudiums statt (siehe oben). Der curriculare Prozess wurde im Sommersemester 2015 abgeschlossen, das englischsprachige, gemeinsame Masterstudium ist mit 1.10.2015 in Kraft getreten.</p> <p>Die 2014 begonnenen Vorbereitungen zum gemeinsamen Studium im Bereich Evolutionsbiologie mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien wurden 2015 erfolgreich umgesetzt: Der Kooperationsvertrag wurde im Sommersemester 2015 gezeichnet und die Curricularentwicklung erfolgreich beendet. Das gemeinsame englischsprachige Masterstudium „Evolutionary Systems Biology“ tritt mit 1.10.2016 in Kraft.</p> <p>Die Verhandlungen mit allen Pädagogischen Hochschulen im Wiener Raum mündeten in einer Absichtserklärung zur geplanten Kooperation im Bereich der Studien für die PädagogInnenbildung im Cluster Nord-Ost (Unterzeichnung des Letter of Intents im April 2015). Seitdem laufen die Kooperationsverhandlungen sehr intensiv. In interinstitutionellen Arbeitsgruppen wurden Curricula-Entwürfe für gemeinsame Unterrichtsfächer entwickelt und es ist der Start des Gemeinsamen Bachelorstudiums mit Herbst 2016 in Vorbereitung.</p> <p>Die Umsetzung der Kooperation/en steht unter Finanzierungsvorbehalt. Die entsprechenden HRSM-Einreichungen werden eingebracht. Eine rasche Angleichung der (studien)rechtlichen Rahmenbedingungen wäre für das Gelingen der Kooperation sehr wünschenswert.</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D3.5	Umstellung des Diplomstudiums Pharmazie auf das dreistufige Studiensystem	<p>Für die Umstellung des Diplomstudiums Pharmazie auf das dreistufige Studiensystem bereiten die Universitäten Graz, Innsbruck und Wien eine österreichweite Abstimmung im Zuge der Einführung des Bachelorstudiums Pharmazie mit folgenden Inhalten/Zielen vor:                      Abstimmung der Lernziele/-ergebnisse, Qualifikationsprofile als Grundlage für die Curricularentwicklung und die Ermöglichung einer einfachen und transparenten Anerkennung (vertikale und horizontale Mobilität)                      Einbindung der außeruniversitären Stakeholder                      Zeitliche Abstimmung in Bezug auf die Einführung                      Die Einrichtung des Masterstudiums (berufsbefähigend für den ApothekerInnenberuf) bzw. die Möglichkeiten der Kooperation in Bezug auf ein gemeinsames forschungsorientiertes Masterstudium werden ebenso zwischen den Standorten abgestimmt.</p>	Meilenstein: Einrichtung des Bachelorstudiums möglichst im WS 2014/15 (abhängig von österreichweiter Abstimmung)	

**Erläuterung zum Ampelstatus**

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Die Curricularentwicklung für die Einführung des Bachelor- und Masterstudiums wurde im Juli 2014 abgeschlossen. Die Curricula sind mit Oktober 2015 in Kraft getreten und haben das Diplomstudium abgelöst. Die Verantwortlichen für die Curricularentwicklung haben sich mit den weiteren Standorten abgestimmt, ein Wechsel an einen anderen österreichischen Standort ist mit dem Bachelor-Abschluss möglich.

Die Curricularentwicklung des Masterstudiums mit verstärkter Forschungsorientierung ist im Gange.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

**Ziel**

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2015 zu Zielwert 2015)	
										absolut	in %
Ziel D3.1	Einrichtung von Forschungsclustern mit anderen Universitäten	Anzahl der gemeinsam mit anderen Universitäten auf bis zu drei Jahre eingerichteten Forschungscluster	6	6	6	3	6	3	6	+3	+100
<p>Erläuterung zur Zielerreichung 2015</p> <p>Im Laufe des Kalenderjahrs 2014 sind alle sechs zu Jahresanfang noch bestehenden Forschungscluster formal ausgelaufen, Restmittel wurden 2015 noch verbraucht um bestehende Aktivitäten fortzuführen bzw. abzuschließen. Das Vorhaben wird auch in der Leistungsvereinbarung 2016–2018 fortgeführt. Es wird voraussichtlich eine weitere Ausschreibung 2016 geben, mit dem Ziel neue Forschungscluster einzurichten (vgl. oben Vorhaben D3.1).</p> <p>Das Ziel wurde im Jahr 2015 mehr als erreicht.</p>											

**D4.1. PädagogInnenbildung**

**Vorhaben**

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D4.1.1	Einrichtung eines Zentrums für LehrerInnenbildung an der Universität Wien	<p>An der Universität Wien wird ein „Zentrum für LehrerInnenbildung“ eingerichtet. Es handelt sich dabei um die zentrale Anlaufstelle der Universität Wien für Belange des Lehramts und der Aus- und Weiterbildung der LehrerInnen.</p> <p>In der Gründungsphase werden zuerst die vorhandenen Kompetenzen der Universität Wien im Bereich der LehrerInnenbildung im Zentrum gebündelt und die erforderlichen Grundkonzepte für die LehrerInnenbildung Neu erarbeitet. In der Entwicklungsphase sollen die erarbeiteten Konzepte schrittweise umgesetzt werden.</p> <p>Die Schaffung etwaiger neuer Professuren und Laufbahnstellen ist im Ziel A2.3.1 inkludiert. Weiteres wissenschaftliches/ administratives Personal wird bedarfsorientiert aufgebaut.</p> <p>Für die allfällige Übernahme der Ausbildung im Elementar- und Grundschulbereich sind die erforderlichen Mittel zusätzlich zu budgetieren.</p>	<p><b>Meilenstein(e):</b></p> <p><b>1.1.2013</b> Gründung</p> <p>bis <b>Oktober 2013</b> – Gründungsphase: Bestellung einer Leiterin/eines Leiters; schrittweise (Teil-)Zuordnung von wissenschaftlichem Personal; Erarbeitung von Konzepten (z. B. für die Curricularreform des Lehramtsstudiums im Sinne der Bologna-Studienarchitektur auf Basis der rechtlichen Rahmenbedingungen; für die Bereiche Fachdidaktik, schulpraktische Ausbildung, Fort- und Weiterbildung und das Doktoratsstudium; für eine strategisch verankerte Kooperationsstruktur mit Schulen und Pädagogischen Hochschulen etc.)</p> <p>ab <b>Oktober 2013</b> – Entwicklungsphase</p>	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				



Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D4.1.2	Umstellung des Studienangebots im Sinne der Bologna-Studienarchitektur	Umstellung des Studienangebots im Sinne der Bologna-Studienarchitektur auf Grundlage gesetzlicher Rahmenbedingungen und österreichweiter Abstimmung	ehestmöglich, siehe oben Vorhaben 1.	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Die neuen Bachelorcurricula für alle Lehramtsstudien (27 Unterrichtsfächer) traten mit Oktober 2014 in Kraft. Das anschließende Masterstudium wurde an der Universität Wien im Ausmaß von 120 ECTS eingerichtet und startete im Studienjahr 2015/16.</p> <p>Das besondere Merkmal der Verbindung von fachwissenschaftlicher, fachdidaktischer, bildungswissenschaftlicher und schulpraktischer (Aus-)Bildung im Laufe des Gesamtstudiums wird beibehalten bzw. intensiviert.</p> <p>An der Erarbeitung der neuen Curricula waren insgesamt mehr als 180 Studierende und WissenschaftlerInnen in verschiedenen Konstellationen beteiligt.</p> <p>Die Universität Wien hat den Qualitätssicherungsrat (QSR) entsprechend den gesetzlichen Rahmenbedingungen in den Prozess eingebunden und eingeladen, eine Stellungnahme abzugeben. Der QSR hat eine positive Stellungnahme abgegeben, empfiehlt allerdings, insbesondere auch in Hinblick auf die angespannten Betreuungsverhältnisse und die finanziellen Rahmenbedingungen, dass das Thema Gegenstand der Verhandlungen mit dem Bund sein soll.</p> <p>Insgesamt wurden für alle dreizehn Kooperationscurricula Arbeitsgruppen zur Erweiterung der Bachelorcurricula in den Fachdidaktiken und den Allgemeinen Bildungswissenschaftlichen Grundlagen und Querschnittsaufgaben eingesetzt wie auch eine Arbeitsgruppe zur Entwicklung einer Spezialisierung im Bereich der Inklusiven Pädagogik. Das gemeinsame Studium soll mit Herbst 2016 in Kraft treten.</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D4.1.3	Programm zur Unterstützung des Studienabschlusses für Lehramtsstudierende	Der zunehmende Bedarf an LehrerInnen hat in den letzten Jahren dazu geführt, dass Studierende ohne Abschluss bereits Lehraufgaben in den Schulen übernehmen. Je nach Personalstruktur im Schulbereich kann sich dieser Trend in den nächsten Jahren noch verstärken. Damit werden allerdings auch Studienabschlüsse der Lehramtsstudierenden auf Grund der Berufstätigkeit teilweise erheblich verzögert. Die Arbeit an der Diplomarbeit soll durch die Unterstützung von bewährten BetreuerInnen aus den Fächern, durch die Expertise im Bereich wissenschaftlichen Schreibens und Projektarbeit, durch die Unterstützung von LehrerInnen aus der Praxis (wenn vom Thema her sinnvoll) gezielt begleitet werden und so den Studienabschluss realisierbar machen. Das Programm zielt darauf ab, dass Studierende in überschaubaren Gruppen, zeitlich abgestimmt besonders auf die Möglichkeiten, neben einer Lehrverpflichtung an der Diplomarbeit zu arbeiten, ausreichende wissenschaftliche Begleitung und Unterstützung zum Abfassen ihrer wissenschaftlichen Arbeit und zum Abschluss des Studiums erhalten.	<b>2013:</b> Entwicklung des Programms  <b>Beginn des Studienjahres 2013/14:</b> Umsetzung, stufenweise in einzelnen Unterrichtsfächern	

**Erläuterung zum Ampelstatus**

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Das mit der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät im Rahmen der Zielvereinbarung 2013-2014 gestartete Pilotprojekt der Anglistik im Bereich der Abschlussphase für Lehramtsstudien wurde an der Universität Wien für alle Lehramtsfächer ausgeweitet. Ziel des Programms ist es, die TeilnehmerInnen bei der Fertigstellung der Diplomarbeit zu unterstützen, um die weitere Beschäftigung im Schuldienst zu ermöglichen. Als Grundlage für diese Unterstützungsmaßnahme werden die Prinzipien der prozessorientierten Schreibdidaktik herangezogen. Die TeilnehmerInnen werden dabei von einer/einem SchreibtrainerIn in Workshops über mehrere Monate hinweg begleitet. Die Inhalte der Workshops orientieren sich an den Phasen eines Schreibprozesses sowie den aktuellen Bedürfnissen der Studierenden. Im Studienjahr 2013/14 nahmen 69 Personen das Angebot in Anspruch, davon schlossen 79% ihren Schreibprozess während oder unmittelbar nach dem Programm im avisierten Zeitraum ab. Das Programm wird laufend gestartet. Im Studienjahr 2014/15 hatten sich 34 Studierende angemeldet.

Mit dem Studienjahr 2015/16 wurde das Workshop-Programm neu aufgesetzt, um die Verbindlichkeit und den Ressourceneinsatz zu verbessern, und auf alle Master- und Diplomstudierenden ausgeweitet. Lehramtsstudierende stellen mit über 50% der aktuellen TeilnehmerInnen (24 von 42; insgesamt werden 70–80 TeilnehmerInnen im Studienjahr 2015/16 erwartet) weiterhin die größte Zielgruppe. Neben den Workshops werden ergänzend Schreibtreffs und Einzelberatungen angeboten.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D4.1.4	Unterstützung für LehrerInnen im Doktoratsstudium	Zur wissenschaftlichen Weiterentwicklung der Fachdidaktik tragen auch Forschungsprojekte, die an der Schnittstelle von Schulpraxis und Theorie angesiedelt werden können, bei. Wissenschaftlich interessierte und ausreichend qualifizierte LehrerInnen sollen bei der Abstimmung beruflicher Tätigkeit und der wissenschaftlichen Bearbeitung eines Themas im Rahmen einer Dissertation unterstützt werden. Die Universität Wien setzt durch ein Programm für LehrerInnen berufsbegleitende Unterstützungsmaßnahmen im Bereich des Doktorats um.	<b>2013:</b> Konzeptentwicklung <b>2014:</b> Umsetzung	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Am Zentrum für LehrerInnenbildung wurden 2013 und 2014 Konzepte zur Entwicklung eines Programms als berufsbegleitende Unterstützungsmaßnahme für LehrerInnen im Bereich des Doktorats entwickelt. Als erste Maßnahme zur Vernetzung der DissertantInnen wurde ein DoktorandInnenforum eingerichtet, in dessen Rahmen 2014 und 2015 erste Workshops und Werkstätten angeboten wurden, u. a. zu Themen wie Schulforschung als Schnittstelle zwischen Schulpraxis und Theorie. Mit der jährlich stattfindenden Summer School erhalten NachwuchswissenschaftlerInnen die Möglichkeit, das eigene Forschungsprojekt einem interdisziplinären und internationalen Forum zu präsentieren und sich z. B. bei der methodischen Ausrichtung ihres Projekts Unterstützung zu holen.</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				
Vorhaben D4.1.5	Professur Didaktik der Politischen Bildung	Das Rektorat wird in seinen Vorschlag für die nächste Entwicklungsplanrevision eine Professur für Didaktik der Politischen Bildung (möglichst am Zentrum für LehrerInnenbildung) aufnehmen.	<b>Ende 2013</b>	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Im Rahmen der Teilrevision des Entwicklungsplans im November 2013 wurde eine Professur für Didaktik der politischen Bildung am Zentrum für LehrerInnenbildung (Mitwirkung der Fakultät für Sozialwissenschaften bei der Ausschreibung und bei der Besetzung dieser Professur) in den Entwicklungsplan aufgenommen. Ein Ruf konnte im Juni 2015 erteilt werden. Die Berufungsverhandlungen laufen.</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

**D4.5. Universitätssport/Sportwissenschaften**

**Vorhaben**

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D4.5.1	Optimierung der Nutzung der Sport-Infrastruktur in Bezug auf die Kapazitätsauslastung bzw. die Wirtschaftlichkeit des Betriebes des USZ Schmelz	Nach Erhebung des Status quo zur Nutzung und Erarbeitung einer Vereinbarung (samt Pläne der Nutzungsanlagen inkl. Außenanlagen, Wirtschaftsplan, Muster Halbjahresbericht, Pouvoirordnung, Benutzungsplan, Personalkostenplan, Investitionsplan) zwischen der Universität Wien, dem BMWF und dem BMUKK sowie unter der Voraussetzung eines Vertragsabschlusses im Jahr 2012 kann mit 1. Jänner 2013 mit der Umsetzung der Rahmenvereinbarung über den Betrieb des USZ Schmelz begonnen werden	<b>Meilenstein(e)</b>  <u>1. Meilenstein</u> Jahresende 2013: Betriebsumstellung der Bibliothek  <u>2. Meilenstein</u> Jahresende 2015: gemeinschaftliche Investitionen mit dem BMUKK	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?  Die Nutzungsvereinbarung Schmelz wurde unterzeichnet und ist seit Jänner 2013 in Kraft. Die Bibliothek des Zentrums für Sportwissenschaft und Universitätssport wurde organisatorisch der DLE Bibliotheks- und Archivwesen zugeordnet und ist nun eine Fachbereichsbibliothek. Bereits 2014 wurden Investitionen von Universität Wien und BMBF getätigt (u. a. Sanierung Hartplatz 1, Neuausstattung Konditionsräume, Ermöglichung Winterlaufbahn). 2015 erfolgten weitere Investitionen (u. a.: Sanierung Beleuchtung Halle 1, 5 und 6, Sanierung Filteranlagen und Beleuchtung Schwimmbad, Sportanlagen-Sanierung Hallenbereich).  Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

**D4.7. Bibliotheken**

**Vorhaben**

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D4.7.1	Weiterführung der Open Access-Initiative	Die Universitätsbibliothek der Universität Wien wird in Weiterführung der Open Access-Initiative Services und Infrastruktur zur Selbstarchivierung („Grüner Weg“) des Forschungsoutputs (Publikationen und primäre Forschungsdaten) der Universität Wien anbieten und Services zur Publikationsunterstützung entwickeln. Zugleich wird sie eine Studie zur weltweiten Diskussion über die Konsequenzen einer weitreichenden Umsetzung der Open Access-Strategie erstellen.	laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Die Universität Wien unterstützt aktiv die wissenschaftspolitische Forderung nach offenem Zugang (Open Access) zu wissenschaftlichen Publikationen. Mit u:scholar (Phaidra) wurde ein Institutionelles Repositorium an der Universität Wien geschaffen, das als Plattform für die Zweitveröffentlichung (Selbstarchivierung, „grüner Weg“) von Forschungsergebnissen dient. An einem Konzept zur dauerhaften Speicherung von primären Forschungsdaten wird gearbeitet. In Kooperation mit anderen Universitäten erfolgt die Weiterentwicklung der Infrastruktur in diesem Bereich (Hochschulraumstrukturmittelprojekt e-Infrastructures Austria).</p> <p>Vereinbarungsgemäß wurde eine Studie zu Open-Access erstellt (Schmidt, Nora. Der Goldene Weg des Open Access zu einem funktionalen Publikationswesen). Im Juni 2014 wurde vom Rektorat die Open Access Policy beschlossen.</p> <p>Gemäß ihrer Policy erwartet die Universität Wien von ihren Forschenden, eine vollständige Fassung aller wissenschaftlichen Arbeiten in ihrem elektronischen Repositorium frei zugänglich zu hinterlegen, sofern dem keine rechtlichen Hindernisse entgegenstehen.</p> <p>Weiters empfiehlt die Universität Wien ihren Forschenden, ihre wissenschaftlichen Arbeiten in zunehmendem Maße in Open-Access-Zeitschriften zu publizieren, sofern geeignete Journals zur Verfügung stehen. Eigene Zeitschriften sollen auf Open Access umgestellt werden, Neugründungen von Zeitschriften werden künftig nur unterstützt, sofern diese unter dem Open-Access-Modell publiziert werden. Es existieren Unterstützungsmaßnahmen für die ForscherInnen (Publikationsfonds, Infrastruktur: „Institutional Repository“, Beratung). 2015 konnten die Universität Wien und 33 weitere Institutionen aus Österreich im Rahmen der „Kooperation E Medien Österreich“ mit Springer einen neuen Lizenzvertrag „Springer Compact“ abschließen. Der Vertrag läuft vorerst für die Jahre 2016 bis 2018. Neu ist, dass mit diesem Abkommen nicht nur der Zugriff auf über 2.000 Springer-Zeitschriften ermöglicht wird, sondern dass WissenschaftlerInnen der Universität Wien in über 1.600 Springer-Subskriptionszeitschriften ohne zusätzliche Gebühren Open-Access-publizieren können.</p> <p>Im Zuge der Leistungsvereinbarungsverhandlung mit dem BMWFW 2015 wurde die weitere Umsetzung der Open Access Strategie gemeinsam als Vorhaben festgelegt (Vorhaben D2.1.2.3 „Weitere Umsetzung der Open Access Strategie“).</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D4.7.2	Vorbereitung für: Zentrale Depotbibliothek für Universitätsbibliotheken im Wiener Raum	Die Universität Wien wird gemeinsam mit anderen Wiener Universitäten die NutzerInnenanforderungen für eine Zentrale Depotbibliothek für Universitätsbibliotheken (gemäß Bauleitplan Ost) im Wiener Raum erarbeiten und an der Projektplanung mitarbeiten.	entsprechend Bauleitplan Ost	

**Erläuterung zum Ampelstatus**

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Es wurden dazu Gespräche mit der BIG und mit der Burghauptmannschaft geführt und Alternativen gesucht. Hierzu wurde eine Kurzbeschreibung der Anforderungen erstellt und übergeben.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

**D5. Bauvorhaben/Generalsanierungsvorhaben**

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D5.1	Bauvorhaben/Generalsanierungsvorhaben	<p><b>1. Bezug zum Österreichischen Hochschulplan/Bauleitplan</b> Für die weitere räumliche Entwicklung der Universität Wien bzw. des Standortes Wien bildet der Bauleitplan Ost (Version 0.1) vom November 2011 für beide Vertragsparteien die Grundlage. Im Sinne der rollierenden Hochschulplanung wird die Universität während der Leistungsvereinbarungsperiode 2013–2015 an den diesbezüglichen Aktivitäten wie z.B. der Vorbereitung der nächstgereichten Projekte, die von der Planungsgruppe Ost in Angriff genommen werden, teilnehmen.</p> <p><b>2. Umsetzung bereits freigegebener bzw. ausfinanzierter Bauvorhaben und zukünftiges Bauvorhaben (Projektfinalisierung)</b> In der LV 2010 – 2012 war vorgesehen, dass die Universität Wien am Standort Althanstraße als</p>	Siehe links	

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		<p>1. Bauetappe einen Laborersatzbau realisieren wird. Hierfür waren die im Bauprogramm „Generalsanierung 1“ für die Universität Wien noch vorgesehenen restlichen Mittel in Höhe von 32,9 Mio. € geplant und zugewiesen.</p> <p>In den Jahren 2010 und 2011 wurde dieses Projekt eingehend untersucht, wobei sich zeigte, dass die geplante Errichtung eines Laborersatzbaues nicht wirtschaftlich realisierbar ist und auch eine Generalsanierung des Biologiezentrums am Standort Althanstraße nicht wirtschaftlich ist. Dieser Umstand wurde auch in der Planungsgruppe Ost des Projektes „Bauleitplan“ eingehend diskutiert, wobei alle Mitglieder zu diesem Ergebnis kamen (siehe Begleitschreiben Bauleitplan Ost vom November 2011). Auf Grund dieser Erkenntnisse beabsichtigt nun die Universität Wien die Übersiedlung des Biologiezentrums an einen anderen Standort in einen Ersatzneubau. Dieses Bauvorhaben soll in zwei Bauabschnitten realisiert werden, wobei die Planung der Grundlagen für beide Abschnitte gemeinsam zu Beginn erfolgen soll. Als Standort ist derzeit (vor Planungsbeginn) das Karree St. Marx (BIG-Liegenschaft) vorgesehen.</p> <p>Im Bauleitplan Ost ist der 1. Bauabschnitt geteilt dargestellt, um die spezielle Form der Finanzierung einerseits durch Berücksichtigung der Mittel aus der „Generalsanierung 1“ (siehe oben) und andererseits durch einen noch zu finanzierenden Anteil sauber darzustellen.</p> <p>Daher wird vereinbart, dass der Universität Wien die oben genannten Mittel von 32,9 Mio. € für die Durchführung der notwendigen Planungsarbeiten sowie als Teil der Gesamtfinanzierung weiterhin für dieses Bauvorhaben „Ersatzneubau Biologiezentrum 1. Bauabschnitt“ zur Verfügung stehen. Dies bedeutet, dass die Universität Wien eine entsprechende</p>		

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		<p>Planungsvereinbarung abschließen darf und im Falle der Nichtrealisierung dieses Projektes die angefallenen Planungskosten aus diesem Betrag von 32,9 Mio. € bedeckt und somit der Universität Wien aus dem „Baubudget“ zusätzlich zum Globalbudget zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>Die Universität Wien wird daher in der LV-Periode 2013–2015 die Planung dieses Projektes durchführen, wobei bei folgenden Meilensteinen die Abstimmung mit dem BMWF zu erfolgen hat:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Raum- und Funktionsprogramm, insbesondere Aufteilung in die zwei Bauabschnitte sowie Kostenprognose</li><li>• Vorentwurfsplan inkl. Kostenuntersuchung</li><li>• Entwurf inkl. Mietvertragsentwurf für den 1. Bauabschnitt</li></ul> <p>Zum gegebenen Zeitpunkt wird die Universität Wien dem BMWF die benötigten Unterlagen zur Verfügung stellen, damit eine Entscheidung über die Finanzierung dieses Projektes getroffen und damit das haushaltsrechtlich vorgesehene Verfahren zur Herstellung des Einvernehmens mit dem BMWF eingeleitet werden kann.</p> <p>Die Abwicklung dieses Projektes erfolgt analog der bisherigen Vorgehensweise, wonach vor Abschluss der (Miet-)Verträge die Zustimmung zum Vertragsabschluss und Zusicherung der benötigten Mittel durch das BMWF einzuholen ist.</p> <p>Durch die Realisierung dieses Bauvorhabens werden folgende Ziele des Entwicklungsplanes erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Räumliche Zusammenführung verwandter Disziplinen an einem Standort; im Speziellen Zusammenführung von Biologie und Molekularbiologie und Verstärkung des Campus Vienna Biocenter</li><li>• Ersatzmaßnahme zu der seit 2005 anstehenden Generalsanierung des UZA 1</li></ul>		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		<p><b>3. Sonstiges</b>                      Betreffend der Umsetzung der Forderungen der relevanten Gesetze, wie ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG) sowie Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz (BGStG), auch unter Bedachtnahme des Studierendenschutzes, wird die Universität ihren eingeschlagenen Weg der Abarbeitung des relevanten Maßnahmenkataloges fortsetzen. Die hierfür benötigten Mittel werden mit Ausnahme der im Bauleitplan genannten Projekte aus dem Globalbudget bedeckt, sofern seitens des Arbeitsinspektorats keine außerordentlichen, aus heutiger Sicht nicht abschätzbaren Sanierungsarbeiten gefordert werden.</p>		
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Ad 2. Ersatzneubau Biologiezentrum: Nach der Genehmigung des Raum- und Funktionsprogramms durch das Ministerium wurde mit der BIG eine Planungsvereinbarung Anfang 2014 unterzeichnet und von der BIG eine Studie über die Umsetzung in einem oder in zwei Bauabschnitten in Auftrag gegeben. Wie in der Studie festgestellt wurde, ist die Umsetzung in einem Bauabschnitt die betriebswirtschaftlich günstigste Lösung, während eine Generalsanierung am Standort Althanstraße Biologiezentrum bei weitem die teuerste wäre. Abgesehen davon würde die Forschungsleistung der betroffenen Departments durch die Sanierungsarbeiten wesentlich beeinträchtigt. Deswegen wurde in einer Bauleitplan OST Runde vorgeschlagen, das Projekt „Ersatzneubau in St. Marx“ in einem Bauabschnitt zu realisieren. Diesem Vorschlag wurde zugestimmt, sodass die Bedingungen für die Weiterleitung des Bauvorhabens an das BMF erfüllt waren und das Projekt im BMF zur Freigabe vorgelegt wurde.</p> <p>Im Zuge der Begleitgespräche zur Leistungsvereinbarung wurde auf die immer dringender werdende Herausforderung der Einhaltung der Bestimmungen des Brand- und ArbeitnehmerInnenschutzes und den diesbezüglichen Handlungsbedarf am Standort Althanstraße Biologiezentrum hingewiesen. Eine erste Phase der Brandschutzertüchtigung (Projekt Sibrasan) wurde gemeinsam mit der BIG durchgeführt. In die Leistungsvereinbarung für 2016–2018 wurde der Ersatzneubau Biologiezentrum in St. Marx in einem Bauabschnitt als zentrales Immobilienprojekt aufgenommen. Mit 17. Dezember 2015 erfolgte die schriftliche Zusage durch Vizekanzler Mitterlehner und Bundesminister Schelling.</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p> <p>Ad 3. Maßnahmen aus ASchG und BGStG: Im Zuge von verschiedenen Bauvorhaben wurden Maßnahmen für ArbeitnehmerInnenschutz und Barrierefreiheit in Höhe von € 5,7 Mio. im Jahr 2013, € 6,1 Mio. im Jahr 2014 und € 6,7 Mio. im Jahr 2015 realisiert.</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.</p>				

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Die Vorsitzende des Universitätsrats:  
Nowotny

---

